

**Das Phänomen Harry Potter
und seine Nutzung für die Programmarbeit in
Kinderbibliotheken**

Diplomarbeit
im Fach
Kinderbibliothek

Studiengang Öffentliches Bibliothekswesen
der
Fachhochschule Stuttgart – Hochschule für Bibliotheks- und
Informationswesen

Petra Gasser, Überlingen

Erstprüfer: Prof. Susanne Krüger
Zweitprüfer: Prof. Dr. Gerhard Kuhlemann

Angefertigt in der Zeit vom 01. August 2000 bis 02. November 2000

Überlingen, November 2000

Zusammenfassung

Im ersten **Kapitel** der Diplomarbeit wird das Phänomen Harry Potter herausgearbeitet und näher beleuchtet. Es wird untersucht, was hinter der Pottermania und dem Phänomen Harry Potter steckt und welche Gründe und Fakten die Buchserie so erfolgreich machen. Im zweiten Kapitel analysiere ich den Bestseller in Bezug auf seine Nutzung für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken. Zusätzlich möchte ich aufgrund der Themen- und Ideenvielfalt in den Harry Potter Bänden noch auf weitere Veranstaltungsmöglichkeiten und –vorschläge verweisen, die sich für die Programmarbeit in KINderbibliotheken eignen. Anschliessend werden die Analyseergebnisse hinsichtlich ihrer Umsetzung und Nutzung für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken überprüft. Im Anschluss daran werden ich ein Veranstaltungskonzept zum Thema Harry Potter vorstellen und bewerten.

1. Einleitung

Eine allein erziehende, arbeits- und mittellose Mutter schreibt eine Kinderbuchserie und stürmt damit überraschend alle Bestsellerlisten. Joanne Kathleen Rowling heißt diese Erfolgsautorin, die Schöpferin Harry Potters, jenes schmalgesichtigen Jungen, der in der bieder-spießigen Familie Dursley aufwächst, bis er mit elf Jahren erfährt, dass er der Sohn einer Hexe und eines Zauberers ist. Über das Erfolgsgeheimnis von Joanne K. Rowlings Buchserie sind viele Spekulationen entstanden, und internationale Literaturwissenschaftler¹, Medienexperten, Kinder- und Jugendbuchverleger, Journalisten, Pädagogen und Psychologen versuchen, dieses Geheimnis zu ergründen. An Akademien² und Universitäten werden bereits Seminare über das Phänomen Harry Potter veranstaltet. Der schottischen Autorin ist das gelungen, was vor ihr bereits viele versucht haben: Rowling hat mit ihrer literarischen Kultfigur Harry Potter die Kinder- und die Erwachsenenwelt gleichermaßen erobert. Im Zeitalter der neuen Medien hat die Autorin damit schlagartig das traditionelle Printmedium Buch bei Kindern und Erwachsenen zu neuem Leben erweckt. Dies ist insofern etwas Besonderes, da in den letzten Jahren verstärkt die neuen Medien in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sind und behauptet wurde, dass Kinder heute nicht mehr gerne erzählende Literatur lesen. In unserer aktuellen Medienlandschaft ist der Alltag der Kinder durch virtuelle Spiele, Internet und Gameboy geprägt. Neben diesen neuen Medien führte das Printmedium Buch bei der jungen Generation eher ein Schattendasein. Durch das Erscheinen Harry Potters hat sich das Bild der aktuellen Medienlandschaft und zugleich die Wahrnehmung unserer jungen Generation schlagartig verändert. Rowlings Buchserie hat gleichzeitig Brücken geschlagen zum neuen Medium Internet. In Zeitungen und Zeitschriften erscheinen laufend Artikel über den neuen Medienhelden Harry Potter sowie Interpretationsansätze über das Erfolgsrezept der Autorin.

¹ Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit verwende ich in der gesamten Diplomarbeit bei allen Funktionsbezeichnungen ausschliesslich die männliche Form. Weibliche Vertreterinnen sind dabei genauso angesprochen und gelten selbstverständlich als gleich gestellt

² Die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel hat vom 30.09.-01.10.2000 eine Tagung zum Thema 'Harry Potter oder Warum wir Zauberer brauchen – Überlegungen aller Geschmacksrichtungen' angeboten.

Diese Berichte haben meine Neugierde und mein Interesse am Thema Harry Potter geweckt. Als ich den ersten Band mit dem Titel 'Harry Potter und der Stein der Weisen' in den Händen hielt, war ich zunächst überrascht. Das Kinderbuch ist ein 335 Seiten langer, dicker Schmöcker ohne Abbildungen. Wenn Kinder solch ein kompaktes Werk freiwillig und begeistert lesen, muss von diesem Band wahrlich ein Zauber ausgehen, der den Leser in seinen Bann zieht. Ich habe dann selbst die deutschsprachige Buchtrilogie³ vom Zauberlehrling Harry Potter, der sich im Kampf gegen das Böse behaupten muss, gelesen und war begeistert. Mit zwölf Jahren habe ich zum ersten Mal das spannende Buch von J.R. Tolkien mit dem Titel 'Der Herr der Ringe' gelesen. Ich war von dieser Geschichte so fasziniert, dass ich das Buch innerhalb kürzester Zeit zu Ende gelesen habe. Auch von Tolkiens Fortsetzungsbänden war ich begeistert. Heute, zwanzig Jahre später, verzaubern mich die Harry Potter Bände der Schottin Joanne K. Rowling. Da die Autorin für jedes Jahr nur einen Band geplant hat, muss ich gemeinsam mit zahlreichen anderen Harry Potter Fans aus der ganzen Welt solange ausharren, bis der fünfte Band endlich im Buchhandel erscheint. Der Name Harry Potter bedarf heute bereits keiner Erklärung mehr. Er steht für einen rasanten und überraschenden literarischen Erfolg, den sich niemand richtig erklären kann. Der Bestseller fasziniert weltweit Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aktualität des Bestsellers Harry Potter, seine Popularität bei Kindern und Erwachsenen sowie seine Themen- und Ideenvielfalt haben mich dazu bewogen, das Phänomen Harry Potter zu analysieren und als Ideenreservoir für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken zu nutzen. Die vorliegende Diplomarbeit gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil dieser Arbeit wird zunächst untersucht, worin das Erfolgsgeheimnis der schottischen Autorin begründet liegt. Dabei werden verschiedene Faktoren aufgezeigt und analysiert, die zur weltweiten Popularität des Bestsellers beigetragen haben. Im zweiten Teil wird auf die Bedeutung der Programmarbeit in einer modernen Kinderbibliothek eingegangen. Danach werden Eignung und Grenzen des Bestsellers für die Veranstaltungsarbeit diskutiert.

³ Gegenstand dieser Diplomarbeit sind ausschließlich die Inhalte der ersten drei deutschsprachigen Harry Potter Bände mit den Titeln 'Harry Potter und der Stein der Weisen', 'Harry Potter und die Kammer des Schreckens', sowie 'Harry Potter und der Gefangene von Askaban'. Der vierte Band mit dem Titel 'Harry Potter und der Feuerkelch' ist erst am 14. Oktober 2000 in deutscher Sprache im Buchhandel erschienen und sein Inhalt wird in dieser Arbeit nicht berücksichtigt.

Im Ideenpool wird zunächst ein Überblick über die Programmarbeit zum Thema Harry Potter gegeben. Dabei werden Veranstaltungen, die von Kinderbibliotheken und anderen Einrichtungen zum Thema Harry Potter bereits durchgeführt wurden, oder in naher Zukunft geplant sind, vorgestellt. Vorschläge und Ideen für die Nutzung des Bestsellers in der Programmarbeit in Kinderbibliotheken runden diesen Ideenpool ab. Im dritten Teil dieser Diplomarbeit wird die Konzeption und Planung einer Mediennacht zum Thema Harry Potter für die Stadtbücherei Überlingen vorgestellt. Im Anschluss daran findet eine Bewertung dieses Konzeptes statt.

2. Das Phänomen Harry Potter

Im 21. Jahrhundert, dem Medienzeitalter, sind die Harry Potter Bücher bisher nur als Buchserie und als Kassettenlesungen erschienen. Harry Potter ist dennoch international bekannt und beliebt. Wie ist das möglich? Im vorliegenden Teil meiner Arbeit versuche ich, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Es wird untersucht, welcher Faktor bzw. welche Faktoren zum weltweiten Erfolg der Buchserie beigetragen haben. Um das Phänomen Harry Potter analysieren und bewerten zu können, habe ich zuerst nach Literatur zum Thema Harry Potter recherchiert. Außerdem habe ich mit dem Carlsen Verlag in Hamburg Kontakt aufgenommen und mich nach Informationsmaterialien zum Thema Harry Potter erkundigt. Als Antwort erhielt ich eine Pressemappe mit vielen deutsch- und englischsprachigen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln. All diese Materialien bilden neben den Inhalten der ersten drei deutschsprachigen Harry Potter Bände die Grundlage für meine Darstellung und Untersuchung des Phänomens Harry Potter. Mein Einstieg in die Thematik Harry Potter begann zunächst mit dem gründlichen Lesen der Primärliteratur. Parallel dazu habe ich die deutsch- und englischsprachige Sekundärliteratur gelesen, inhaltlich miteinander verglichen und ausgewertet. Die Analyse des Phänomens Harry Potter wird durch eigene Gedanken zum Thema ergänzt.

2.1 Das Phänomen Joanne K. Rowling – Eine britische Erfolgsstory

Bereits die Biographie⁴ der Bestsellerautorin Joanne Kathleen Rowling klingt wie ein modernes Märchen, bei dem am Ende alles gut wird:

Nach Jobst-Ulrich Brand⁵ wurde Joanne K. Rowling 1966 in Chepstow, in der Nähe von Bristol, geboren. Sharon Moore⁶ berichtet, dass Rowling in Schottlands Hauptstadt Edinburgh aufwuchs und schon als kleines Mädchen sehr gerne Geschichten geschrieben hat. Als Sechsjährige schrieb sie bereits ihr erstes Buch mit dem Titel 'Kaninchen'. Maureen Cleave⁷ führt an, dass Joanne nach ihrer Schulzeit an der Exeter-Universität Altphilologie und Französisch studiert hat und Lehrerin wurde. Wie Fort⁸ bemerkt, arbeitete die Autorin zunächst bei Amnesty International. Von 1990 bis 1994 lebte Joanne in Portugal. Dort heiratete sie einen portugiesischen Journalisten und im Jahre 1993 wurde ihre Tochter Jessica geboren. Die Ehe war jedoch nur von kurzer Dauer. Nach ihrer Scheidung kehrte Joanne mit ihrem Baby nach Großbritannien zurück und suchte zunächst bei ihrer älteren Schwester Di in Edinburgh Zuflucht. Nach Moore⁹ brachen nun schlechte Zeiten für Rowling an. Durch ihre Scheidung und Arbeitslosigkeit war die Autorin mittellos geworden und deshalb auf Sozialhilfe angewiesen. Rowling und ihr Baby lebten in einer Wohnung ohne Heizung. Dort war es im Winter so kalt, dass sie sich manchmal in ein Cafe setzte, um sich aufzuwärmen. Hier begann Rowling ihre Ideen zu Harry Potter auf Servietten nieder zu kritzeln, während ihre Tochter neben ihr im Kinderwagen schlief. Fort¹⁰ erklärt, dass Joanne die Ideen zu Harry Potter eingefallen waren, als sie vor neun Jahren im Zug zwischen London und Manchester festsäß. Nachdem sie vom Scottish Art Council eine hohe

⁴ Trotz der Fülle an Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln ist es nicht möglich, ein chronologisches und umfassendes Autorenportrait von Joanne K. Rowling zu verfassen. Die Schwierigkeit in der Darstellung von Rowlings Biographie besteht darin, dass die biographischen Angaben in den einzelnen Artikeln lückenhaft sind und zum Teil erheblich von einander abweichen.

⁵ Vgl. Brand, Jobst-Ulrich: Harrys Höhenflug. In: Focus, München, 8 (2000) 29, S. 126

⁶ Vgl. Moore, Sharon: We love Harry Potter. We'll tell you why. New York: Lamppost Press 1999. P. 4

⁷ Vgl. Cleave, Maureen: Wizard with words. In: The Daily Telegraph. London. July 1999. P. 48

Dieser Zeitungsartikel war ein Bestandteil der Pressemappe des Carlsen Verlages. Bei meiner telefonischen Anfrage am 10.10.2000 erfuhr ich von Frau Cornelia Berger aus dem Carlsen Verlag, dass ihr zu diesem Artikel keine vollständigen bibliographischen Angaben vorliegen. Aus diesem Grund fehlen bei diesem Artikel die Ausgabe Nummer und das genaue Datum.

⁸ Vgl. Fort, Matthew: Harry's game. In: The Guardian. London. June 26 1999. P. 34

Dieser Zeitungsartikel war ebenfalls Inhalt der Pressemappe des Carlsen Verlages. In einem Telefonat am 10.10.2000 hat mir Frau Cornelia Berger mitgeteilt, dass ihr keine vollständigen bibliographischen Angaben dieses Artikels vorliegen. Aus diesem Grund fehlt an dieser Stelle die Ausgabe Nummer des Artikels.

⁹ Vgl. Moore, S. (1999), op. cit., p. 4

¹⁰ Vgl. Fort, M. (1999), op. cit., p. 34

Stipendiumssumme erhalten hatte, konnte Rowling den ersten Harry Potter Band mit dem Titel 'Harry Potter and the Philosopher' s Stone' beenden. Joanne hat fünf Jahre für das Schreiben des ersten Bandes benötigt. Die Autorin sandte ihr Manuskript nach der Fertigstellung vielen Verlagen und Literaturagenten zu, doch keiner wollte ihr Buch kaufen. Das Manuskript zum ersten Harry Potter Band wurde beispielsweise von den Verlagen Penguin und Harper Collins mit der Begründung, das Buch sei für Kinder zu lang, an die Autorin zurückgeschickt. Nach Maïke Dreyer¹¹ griff erst der britische Verlag Bloomsbury 1997 zu und empfahl das Buch noch im selben Jahr an den amerikanischen Verlag Scholastic weiter. Dieser kaufte die Rechte für 105000 Dollar, dem höchsten Betrag der je für die Erstveröffentlichung eines Kinderbuches bezahlt worden war.

2.1.1 Biographische Bezüge zwischen der Autorin und ihrem Werk

Laut Christoph Dallach¹² kann sich die Autorin sehr gut an ihre eigene Kindheit zurückerinnern. In ihrer Buchserie lässt sie Harry Potter die Welt so sehen, wie sie sie als Elfjährige erfahren hat. Dallach¹³ bemerkt weiter, dass Joanne ihrer Kindheit jedoch nicht nachtrauert, denn sie weiß aus eigener Erfahrung, dass eine Kindheit nicht nur schöne Seiten hat. J. K. Rowling hält nichts davon, die Kindheit zu sentimentalisieren. Denn eine endlose Kindheit gibt es nicht. Erwachsenwerden ist ein natürlicher, realer Prozess. Daher wird ihr Held Harry Potter, im Unterschied zu vielen anderen Kinderbuchklassikern wie beispielsweise 'Peter Pan,' im Lauf der Buchserie erwachsen. Obwohl Kinder keine Verantwortung tragen müssen, sind sie gegenüber Erwachsenen oft machtlos und diese Tatsache bedauert die Autorin sehr. Dierk Wolters¹⁴ betont, dass Kindheit für Rowling Machtlosigkeit bedeutete. Sie selbst fühlte sich als Kind hilflos und verletztlich, da sie den Grossen ausgeliefert war und sich nicht wehren konnte. Laut Konrad Heidkamp¹⁵ kann Rowling die Angst, die Kinder haben, sehr gut nachempfinden. Daher hat Rowling neben zeit- und gesellschaftskritischen Anspielungen und Bezügen auch eigene Kindheitskonflikte und persönliche

¹¹ Vgl. Dreyer, Maïke: Die Welt sucht nach dem Geheimnis von Harry Potter. In: buchreport.magazin, Dortmund, o. J. (1999) 12, S. 35

¹² Vgl. Dallach, Christoph: Zauberhaft. In: kultur SPIEGEL, Rostock, 47 (2000) 4, S. 8

¹³ Vgl. Dallach, C. (2000), a.a.O., S. 9

¹⁴ Vgl. Wolters, Dierk: Man ist als Kind so verletztlich. In: Frankfurter Neue Presse. Frankfurt. Ausgabe Nr. 68 vom 21.03.2000. S. 2

¹⁵ Vgl. Heidkamp, Konrad: Harry für alle. In: Die Zeit. Hamburg. Ausgabe Nr. 13 vom 23.03.2000. S. 58

Lebenserfahrungen in ihre Buchserie einfließen lassen, behauptet Dierk Wolters¹⁶. Swante Strieder¹⁷ bemerkt, dass die Buchfigur Harry Potter ganz und gar Rowlings Phantasie entsprungen ist. Ron Weasley hingegen ist wie Rowlings alter Schulfreund Sean. Die Autorin hat viel von ihren eigenen Gefühlen und Ängsten auf ihre Buchfigur Harry Potter übertragen. Die Traurigkeit, die Harry Potter fühlt, als er seine verstorbenen Eltern im magischen Spiegel NERHEGEB sieht, entspricht Rowlings eigenem Inneren. Laut Dierk Wolters¹⁸ weist Harrys Brille auf ihre eigenen dicken Brillengläser zurück, die sie als Kind tragen musste. Renate Raecke¹⁹ betont, dass auch die Figur der Hermine Granger Ähnlichkeiten mit der Autorin aufweist. Hermine, die dritte des Freundestrios, ist stets etwas übereifrig und streberhaft. Sie möchte alles gründlich erfassen und verstehen. Nach Christoph Dallach²⁰ war Rowling zwar nicht so klug, aber genauso ehrgeizig wie Hermine.

2.1.2 Fazit

Nicht nur rund um den Bestseller, sondern auch um die Autorin gibt es zauberhafte Gerüchte. Rowling gelang ein märchenhafter Aufstieg. Laut Elisabeth Sparrer²¹ gilt Joanne, die einst von der Sozialhilfe lebte, heute als drittreichste Frau in Großbritannien und zu Nicolson's Café pilgern Touristen und Einheimische, um den Tisch zu bestaunen, an dem Harry Potter entstand. Dierk Wolters²² betont, dass Rowling fünf Jahre gebraucht hat, um den ersten Harry Potter Band zu schreiben und die Geschichte für weitere sechs Bände zu entwerfen. Swante Strieder²³ bemerkt, dass Rowling das geschrieben hat, was sie selbst als Kind gerne gelesen hätte. Joanne Kathleen Rowling war nicht immer die strahlende, sorglose Heldin und das gefällt den Menschen. Ihre Biographie macht den Menschen Mut, nicht aufzugeben, Probleme zu meistern und an sich zu glauben. Scheinbar über Nacht wurde Rowling, wie ihre Heldenfigur Harry Potter

¹⁶ Vgl. Wolters, D. (2000), a.a.O., S. 2

¹⁷ Vgl. Strieder, Swantje: Die Magie des Harry Potter. In: Stern, Hamburg, 53 (2000) 2, S. 36

¹⁸ Vgl. Wolters, D. (2000), a.a.O., S. 2

¹⁹ Vgl. Raecke, Renate: Es „pottert“ – und zwar gewaltig! In: Eselsohr, Annweiler, 19 (2000) 4, S.31

²⁰ Vgl. Dallach, C. (2000), a. a. O., S 8

²¹ Vgl. Sparrer, Elisabeth: »Pottermania in München. In: Abendzeitung. München. Ausgabe Nr. 68/12 vom 22.03.2000. S. 3

²² Vgl. Wolters, D. (2000), a.a.O., S. 2

²³ Vgl. Strieder, S. (2000), a.a.O., S. 36

berühmt. Rowling hat den Menschen am Beispiel ihres Bucherfolges und durch ihre Figur Harry Potter gezeigt, dass in jedem von uns ungeahnte Fähigkeiten stecken, die nur entdeckt werden müssen. Viele Menschen träumen davon, durch die Entdeckung eigener besonderer Fähigkeiten einmal im Leben so erfolgreich zu sein wie die Bestsellerautorin. Rowling hat bewiesen, dass diese Träume wahr werden können. Nach Susanne Beyer²⁴ ist zwar belegt, dass Rowlings Wohnung beheizbar war, trotzdem ist der Aufstieg von der arbeitslosen Lehrerin zur Millionärin ein Phänomen.

2.2 Phänomen Kinderbuch

Eine schottische Lehrerin, die arbeitslos, geschieden und allein erziehende Mutter eines Babies war, schafft mit ihrer Harry Potter Serie den Sprung von der Sozialhilfeempfängerin auf die Top-Plätze der Bestsellerlisten.

2.2.1 Die Harry Potter-Buchserie

Laut Sharon Moore²⁵ hat Rowling ihre Buchserie auf sieben Bände angelegt. Für jedes Jahr ist ein Band geplant, der ein Schuljahr Harry Potters zum Inhalt hat. An dieser Stelle wird zunächst die Rahmenhandlung der Harry Potter Serie kurz vorgestellt:

Harry Potter ist ein Waisenjunge und wächst bei seinen grausamen Verwandten auf. Dass er in Wahrheit nicht nur der Sohn einer bedeutenden Hexe und eines großen Zauberers ist, die kurz nach seiner Geburt gestorben sind, sondern auch als Einjähriger das Böse in Gestalt Lord Voldemorts besiegt hat, erfährt Harry erst an seinem elften Geburtstag. Harry besucht dann das Zauberinternat Hogwarts und dort beginnt für ihn eine aufregende Zeit. Hier findet er Freunde und Feinde und er lernt, wie man auf fliegenden Besen Quidditch spielt. Doch die Zaubererwelt ist in großer Gefahr. Der gefürchtete Lord Voldemort trachtet Harry nach dem Leben, denn der Schwarzmagier möchte seine Macht zurückerlangen. Im Kampf gegen die dunklen Mächte erleben Harry und seine Freunde aufregende und spannende Abenteuer. Rowlings Buchserie ist eine durchgehende Geschichte mit

²⁴ Vgl. Beyer, Susanne: Die Zaubermacht des Schweigens. In: Der Spiegel, Hamburg, o. J. (2000) 27, S. 147

²⁵ Vgl. Moore, S. (1999), op. cit., p. 5

dem Ziel, die Umstände aufzuklären, die zur Ermordung von Harrys Eltern durch den bösen Zauberer Lord Voldemort geführt haben²⁶. Der Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen weißer und schwarzer Magie, bildet das Grundthema der Bände. In allen bisher erschienenen deutschsprachigen Büchern muss Harry gegen Lord Voldemort kämpfen. Harry geht in diesen erbitterten Kämpfen gegen seinen Widersacher am Ende jeden Bandes als Sieger hervor. Kinder und Erwachsene lieben solch ein Happy Ending. Doch Harrys Siege sind niemals endgültig und dies schafft die Voraussetzungen für die geplanten Fortsetzungsbände. Durch die Spannung und Neugierde auf die Folgebände bleibt das Harry Potter Lesevergnügen andauernd, denn der Leser will wissen, wie die Handlung im nächsten Band weitergeht. In 'Harry Potter und der Stein der Weisen' wird der Leser gemeinsam mit der Titelfigur Harry Potter erstmals in die magische Welt eingeführt. In diesem Prozess lernt auch der Leser das Zauberinternat Hogwarts mit seinen Traditionen, Regeln und feierlichen Zeremonien näher kennen. Außerdem wird das Interesse des Lesers am Lieblingssport der Zauberer - Quidditch – geweckt und er kann sich gemeinsam mit Harry Potter die Spielregeln aneignen. Die Geschäftswelt der Zauberer wie beispielsweise die magische Winkelgasse mit ihrem originellen und phantastischen Warenangebot zieht den Leser ebenfalls in seinen Bann. Die Faszination der Harry Potter Serie liegt darin, dass der Leser recht schnell mit der magischen Welt vertraut wird. Für Neueinsteiger werden zu Beginn jeden Bandes noch einmal die wichtigsten Ereignisse, Personen und Schauplätze kurz zusammengefasst. Dadurch erhalten auch Leser, die beispielsweise den ersten Band nicht gelesen haben, das nötige Hintergrundwissen, um jederzeit in einen der Fortsetzungsbände einsteigen zu können. Mit jedem Band werden die Verhältnisse in der Zaubererwelt, ihre Motive und verschiedenen Charaktere für den Leser verständlicher und vertrauter, aber nie langweilig. Der Leser freut sich, wenn er ihm bereits bekannte und vertraute Personen, Motive und Handlungsorte in einem Folgeband wiedererkennt. Bei Rowlings Buchserie hat der Leser nie den Eindruck, dass sich ständig gleiche Handlungsschemata wiederholen. Die Harry Potter Bände sind trotz ihrer Serienstruktur keine oberflächlichen und inhaltlich mittelmäßigen Fortsetzungsgeschichten, sondern stellen einen Entwicklungsroman dar, der die äußere und vor allem innere Entwicklung Harry Potters schildert. Der

²⁶ Vgl. Dreyer, M. (1999), a.a.O., S. 35

Reifeprozess seiner Persönlichkeit und seine ständigen Auseinandersetzungen mit den Einflüssen seiner Umwelt werden in den Büchern dargestellt. Kinder haben dadurch die Möglichkeit, gemeinsam mit Harry Potter erwachsen zu werden. Zu Beginn der Geschichte hat Harry nur wenig Selbstvertrauen, da er von den Dursleys immer eingeschüchtert wird. Aber schon nach kurzer Zeit in Hogwarts wächst Harrys Selbstvertrauen. Im Lauf der Fortsetzungsserie gewinnt er immer mehr Selbstbewusstsein, Stärke und Mut und lernt sich gegen seine Widersacher, wie beispielsweise Onkel Vernon, zu behaupten:

„»St.-Brutus-Sicherheitszentrum für unheilbar kriminelle Jungen!«, bellte Onkel Vernon, und Harry freute sich, einen deutlichen Anflug von Panik in seiner Stimme zu hören. »Genau«, sagte Harry und sah gelassen hoch in Onkel Vernons großes, rotes Gesicht.“²⁷

Die Harry Potter Reihe ist eine Fortsetzungsgeschichte mit einer abwechslungsreichen Handlung. Die spannenden Geschichten leben von den grandiosen und originellen Einfällen ihrer Autorin. In jedem Band wird ein bislang vertrautes Detail durch ein neues, originelles Element, eine neue Figur oder um einen neuen Schauplatz erweitert. Jedes neue Schuljahr kommt beispielsweise ein neuer Lehrer für das Unterrichtsfach 'Verteidigung gegen die dunklen Künste' nach Hogwarts. Im zweiten Band wird dieses schwierige Fach von dem eingebildeten und inkompetenten Gilderoy Lockhart unterrichtet. Dies sorgt für mancherlei Aufregung und Spaß in Hogwarts. Rowlings Einfallsreichtum kennt keine Grenzen. Die Maulende Myrte, der Geist einer ehemaligen Schülerin, die in der Mädchentoilette spukt und ein Basilisk sind weitere Neuschöpfungen des zweiten Bandes. In Band drei erweitert die Autorin das magische Personal um die Dementoren. Diese Monster bewachen das Zauberergefängnis Askaban, indem sie den Gefangenen das Glück aussaugen. Natürlich lernt der Leser auch angenehme Orte kennen, wie beispielsweise Hogsmeade mit dem Honigtopf und dem Wirtshaus 'Drei Besen', in dem warmes Butterbier verkauft wird.

²⁷ Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Gefangene von Askaban. Hamburg: Carlsen 1999b, S. 24

2.2.2 Weltweiter Erfolg der Buchserie

Der literarische Erfolg der Harry Potter Serie ist ein weltweites Phänomen, das sich bisher niemand so recht erklären kann. Die Mitdreißigerin Joanne K. Rowling hat mit ihrer Kultfigur Harry Potter Kinder und Erwachsene auf der ganzen Welt erobert. Im ersten Band mit dem Titel 'Harry Potter und der Stein der Weisen' lässt Rowling die Professorin Minerva McGonagall die folgenden Worte sprechen:

„»(...) Er wird berühmt werden - eine Legende -, es würde mich nicht wundern, wenn der heutige Tag in Zukunft Harry-Potter-Tag heißt – ganze Bücher wird man über Harry schreiben – jedes Kind auf der Welt wird seinen Namen kennen!«²⁸

Diese Prophezeiungen haben sich schon gleich nach Erscheinen des ersten Bandes erfüllt. Dass Joanne K. Rowling mit ihrem Kinderbuch so erfolgreich sein würde, hat die Autorin beim Schreiben dieser Worte sicherlich nicht geahnt. Laut Mynott²⁹ hat sich eine Buchserie, die in erster Linie für Kinder geschrieben worden ist, selten, wenn überhaupt, weltweit so großer Beliebtheit bei Kindern und Erwachsenen erfreut. Im Jahr 1997 erschien Rowlings erster Band mit dem Titel 'Harry Potter and the Philosopher's Stone' in Großbritannien. Ein Jahr später kam der zweite Band 'Harry Potter and the Chamber of Secrets' auf den englischen Buchmarkt. Im Jahr 1999 erfolgte die Veröffentlichung des dritten Bandes mit dem Titel 'Harry Potter and the Prisoner of Askaban'. Auf Anhieb gelangten diese Bände der Erfolgsautorin in den englischen, amerikanischen, französischen, italienischen, spanischen und deutschen Bestsellerlisten unter die ersten zehn Plätze. Yvonne Steiner³⁰ bemerkt, dass die Harry Potter Bücher in der Schweiz seit Wochen die ersten drei obersten Plätze der Jugendbücher Bestsellerliste einnehmen. Aber das Kinderbuch Harry Potter hat auch die Erwachsenenbestsellerlisten gestürmt. Steiner³¹ betont, dass Harry Potter in den USA seit fünfzig Wochen den ersten Platz der 'New York Times' Bestsellerliste belegt und sich dort ein Kinderbuch noch nie so gut verkaufte. Auch in Deutschland ist die Kinderbuchserie sehr erfolgreich und lässt beispielsweise auf

²⁸ Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1998, S. 19

²⁹ Vgl. Gray, P.: Wild about Harry. 1999. Zitiert nach: Mynott, Glen: Harry Potter and the public school narrative. In: The New Review of Children's Literature and Librarianship. Vol. 5. Ed. Elkin, Judith; Denham, Debbie; Mynott, Glen. London: Taylor Graham 1999. P. 13

³⁰ Vgl. Steiner, Yvonne: Ein Märchen verzaubert Erwachsene. In: Berner Zeitung. Ausgabe Nr. 77 vom 31.03.2000. S. 40

³¹ Vgl. Steiner, Y. (2000), a.a.O., S. 40

der Belletristikbestsellerliste des Spiegels seit Wochen die Neuerscheinungen von Donna Leon, Bernhard Schlink und John Grisham weit hinter sich³². Joanne K. Rowling hat mit ihrer Buchserie weltweit eine Harry Potter Lese euphorie ausgelöst. Wie Mynott³³ bemerkt, wurden die ersten drei Harry Potter Bände seit Oktober 1999 beinahe zwei Millionen Mal in Großbritannien und dreizehn Millionen Mal weltweit verkauft. Sie wurden außerdem in dreißig Sprachen, einschließlich Afrikaans und Serbokroatisch, übersetzt. Nach Thomas Osterkorn³⁴ wurden bislang vierzig Millionen Bücher weltweit verkauft. In fast jedem Land sieht die Buchfigur Harry Potter anders aus, weil die Lizenzverlage eigene Zeichner beschäftigen. Die Hamburgerin Sabine Wilharm ist die Illustratorin der deutschsprachigen Harry Potter Bände. Laut Otto Mann³⁵ erobert Harry Potter nun auch das Reich der Mitte mit seinen mehr als 350 Millionen Kindern. Das Chinesische Verlagshaus für Volksliteratur hat den Zuschlag für die chinesischsprachige Ausgabe der ersten drei Harry Potter Bände erworben. Da Frauen die Persönlichkeit und Psychologie von Kindern angeblich besser verstehen als Männer, wurden drei Frauen zum Übersetzen der Bücher beauftragt. Die phantasievollen und ausgefallenen Namen der Motive, Personen, Tiere und Handlungsorte in Rowlings Buchserie haben bei allen bisherigen Übersetzungen in westliche Sprachen Schwierigkeiten bereitet. Eine sinngemäße Übersetzung in die chinesische Sprache ist noch weitaus schwieriger, da die Harry Potter Bände in Silbensprache verfasst werden. Seit dem Erscheinen des ersten Harry Potter Bandes erhielten sowohl die Erfolgsautorin, als auch ihre Buchserie viele Auszeichnungen und Preise der internationalen Buchszene³⁶. Eine Übersicht über die Buchpreise und Auszeichnungen der ersten drei Harry Potter Bände befindet sich in den Tabellen eins bis drei. Preise und Auszeichnungen, die die Autorin erhalten hat, sind in Tabelle vier aufgeführt. All diese Honorierungen sind ein Zeichen für die Qualität von Rowlings Büchern.

³² Vgl. Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53 (2000) 21, S. 254

Vgl. Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53 (2000) 22, S. 246

Vgl. Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53 (2000) 40, S. 313

³³ Vgl. Mynott, G. (1999), a.a.O., p. 13

³⁴ Vgl. Osterkorn, Thomas: Harry Potter darf nicht sterben! In: Stern, Hamburg, 53 (2000) 41, S. 3

³⁵ Vgl. Mann, Otto; Seidlitz, Peter: Harry Potter in China. In: Südkurier. Konstanz. Ausgabe Nr. 123 vom 14.09.2000. S. 10

³⁶ Vgl. Berger, Cornelia: Preise und Auszeichnungen der ersten drei Harry Potter Bände und für Joanne K. Rowling. In: Carlsen: Informationen für die Presse. Fax von Frau Bartelsen aus dem Carlsen Verlag am 04.10.2000.

Tab. 1: Übersicht über die Preise und Auszeichnungen des ersten Bandes

Jahr	Buchpreise und Auszeichnungen
1997	FCBG Children's Book Award
1997	British Book Awards-Children's Book of the Year
1997	Nestlé Smarties Book Price (Gold Winner)
1997	The Guardian Children's Fiction Award
1997	Camegie Medal
1997	Anne Spencer Lindbergh Price in Children's Literature
1998	Anne Spencer Lindbergh Price in Children's Literature
1999	Kinderbuchpreis der Jury der „Jungen Leser“, Wien
1999	Nominierung für den Deutschen Jugendliteraturpreis
1999	„10 Bremer Beste“
1999	ABBY Award, American Booksellers Association

Tab. 2: Übersicht über die Preise und Auszeichnungen des zweiten Bandes

Jahr	Buchpreise und Auszeichnungen
1998	Nestlé Smarties Book Price (Gold Winner)
1998	Whitbread Children's Book Award of the Year Award
1998	FCBG Children's Book Award
1998	British Book Awards – Children's Book of the Year

Tab. 3: Übersicht über die Preise und Auszeichnungen des dritten Bandes

Jahr	Buchpreise und Auszeichnungen
1999	Scottish Arts Council-Children's Book Award
1999	FCBG Children's Book Award
1999	Nestlé Smarties Book Price (Gold Winner)
1999	British Book Awards- Children's Book of the Year
1999	Whitbread Children's Book Award of the Year Award

Tab. 4: Übersicht über die Preise und Auszeichnungen der Autorin

Jahr	Preise und Auszeichnungen
1998	The Bookseller Author of the Year
1999	British Book Awards – Author of the Year
1999	BUCHMARKT Autorin des Jahres
2000	Ehrendoktorwürde der Universität Exeter
2000	Heidelberger Leander

Momentan arbeitet die einst mittellose Rowling an den Fortsetzungsbänden ihrer Buchserie. Geldsorgen hat sie nun keine mehr, dafür aber unzählige Potter-Fans auf der ganzen Welt.

2.2.3 Harry Potter belebt das Lesen

Rowlings Bücher wurden im Zeitalter der neuen Medien zu einem Verkaufsschlager und das ohne Fernsehserie, Kinofilm oder Computerspiel. Die zahlreichen Nachfragen und Vormerkungen der Harry Potter Bände in Bibliotheken und Buchhandlungen belegen dieses Phänomen. Rowlings spannend erzählte Romanserie beinhaltet alles, was Leser in einem Buch finden wollen. Harry Potter, der sehr sympathische aber in seiner Existenz gefährdete Held, erlebt mit seinen Freunden zahlreiche spannende Abenteuer. Er muss sich gegen vorwiegend feindlich gesinnte Erwachsene behaupten, findet aber bei diesen Abenteuern auch Freunde, die gemeinsam mit ihm Gefahren und Probleme bewältigen. Laut Christina Gastager-Repolust³⁷ durfte der dritte Band 'Harry Potter und der Gefangene von Askaban' bei seinem Erscheinen in Großbritannien erst nach 16³⁰ Uhr verkauft werden. Dadurch sollte verhindert werden, dass viele Kinder, um das heißbegehrte Buch zu kaufen, an diesem Tag die Schule schwänzen. Jobst-Ulrich Brand³⁸ erläutert, dass der vierte Band mit dem Titel 'Harry Potter and the Goblet of Fire' am 8. Juli 2000 mit einer Startauflage von fünf Millionen Exemplaren parallel in den USA und in Großbritannien erschienen ist. Zu Tausenden, kostümiert mit Umhang, Brille und Zickzacknarbe auf der Stirn, drängten sich die Fans in die Läden, um die ersten Exemplare zu ergattern. Für den vierten Band wurden nach Ulrich Schilling-Strack³⁹ allein in Großbritannien fast zwei Millionen Vorbestellungen registriert. Sogar Menschen, die kaum Englisch konnten, rissen sich um diese Originalausgabe der neuesten Harry Potter Abenteuer, da die deutschsprachige Fassung erst am 14. Oktober 2000 in die Buchhandlungen kam. Erstmals erschien auch in Deutschland ein Buch mit einer Erstauflage von einer Million Exemplaren. Als

³⁷ Vgl. Gastager-Repolust, Christina: Harry Potter und die Lust am Lesen. In: bn-bibliotheks-nachrichten, Salzburg, 53 (2000) 3, S. 342

³⁸ Vgl. Brand, J.-U. (2000), a.a.O., S. 126

³⁹ Vgl. Schilling-Strack, Ulrich: Im Schlafsack vor dem Buchladen: Alles fiebert Harry Potters neuen Abenteuern entgegen. In: Stuttgarter Nachrichten. Ausgabe Nr.151 vom 04.07.2000. S. 3

Erscheinungstermin hat der Hamburger Carlsen Verlag extra einen Samstag ausgewählt, damit die Klassenzimmer auch in Deutschland an diesem Tag nicht leer bleiben.⁴⁰ Um zu erfahren, wie Harrys Geschichte weitergeht, müssen die Leser viel Geduld mitbringen, da Band vier mit mehr als sechshundert Seiten doppelt so dick ist wie seine Vorgängerbände.

2.2.3.1 Zielgruppe Kinder und Erwachsene

Laut Yvonne Steiner⁴¹ gelingt es Rowling, mit einer originellen Mischung aus Mythos, Märchen, Krimi, Fantasy, Phantastischer Erzählung und Gruselgeschichte, generationsübergreifend Kinder und Erwachsene weltweit anzusprechen. Auch von den Themen Abenteuer, Freundschaft, englische Kindheit und Internat, die in allen Harry Potter Bänden vorkommen, sind die Leser begeistert. Ralf Hoppe⁴² betont, dass sich heutzutage die Trennungslinien zwischen Erwachsenen und Kindern immer mehr auflösen. Dieser Prozess der Entgrenzung spiegelt sich beispielsweise auch im Rezeptionsverhalten von Erwachsenen wieder. Erwachsene lesen begeistert das Kinderbuch Harry Potter während Kinder umgekehrt ihren Eltern die Bedienung des Computers erklären. Die Harry Potter Bücher bieten eine gute familiengerechte Unterhaltung, da die Autorin in ihrer Buchserie die Welt der Kinder und die der Erwachsenen miteinander verzahnt hat.

2.2.3.1.1 Rezeptionsverhalten von Kindern

In den Harry Potter Bänden gibt es viele Elemente, die Kinder lieben. Das Zauberinternat Hogwarts liegt in einem alten Schloss und ist von einem verbotenen Wald umgeben. Eine starke Faszination, die von Hogwarts ausgeht, sind seine vielen Türme, Verliese, Falltüren, Geheimgänge und magischen Spiegel. Rowlings Zaubererwelt mit ihrem originellen und breiten Figurenspektrum macht auf Kinder ebenfalls großen Eindruck. Sie sind fasziniert von den Fabelwesen und den Geistern, wie beispielsweise dem Poltergeist Peeves, dem 'Fast Kopflosen Nick' und dem 'Blutigen Baron', die alle in Hogwarts neben den Schülern leben. Auch bei Kindern beliebte Märchenstoffe hat Rowling in ihre

⁴⁰ Vgl. Osterkorn, T. (2000), a.a.O., S. 42

⁴¹ Vgl. Steiner, Y. (2000), a.a.O. S. 40

⁴² Vgl. Hoppe, Ralf: Wir Zauberlehrlinge. In: SPIEGEL Reporter, Hamburg, o. J. (2000) 7, S. 92

Buchserie integriert. Im ersten Band lernt der Leser beispielsweise ein bekanntes Motiv kennen, das sehr an das bekannte Märchen 'Tischlein Deck Dich' erinnert:

„Als alle gegessen hatten, so viel sie konnten, verschwanden die Reste von den Tellern und hinterließen sie so funkelnd sauber wie zuvor. Einen Augenblick später erschien der Nachtschich: Ganze Blöcke von Eiskrem in allen erdenklichen Geschmacksrichtungen, Apfelkuchen, Zuckergusstorten, Schoko-Eclairs und marmeladegefüllte Donuts, Biskuits, Erdbeeren, Wackelpeter, Reispudding....“⁴³

Die Lehrer und Schüler essen im Zauberinternat Hogwarts von goldenen Tellern und trinken aus goldenen Bechern. Außerdem gibt es in der Buchserie aus schlimmen, ausweglos erscheinenden Situationen meist eine märchenhafte Lösung oder glückliche Wendung der Lage. Im zweiten Band zum Beispiel wird Harry Potter zur Strafe von Onkel Vernon in seinem Zimmer eingeschlossen. Eine Flucht ist nicht möglich, da der Onkel vor Harrys Fenster ein Gitter anbringen ließ. Harry hat den Kopf voller unlösbarer Probleme und er versinkt in einen unruhigen Schlaf. Kurze Zeit später bemerkt Harry, dass jemand da ist, der ihn durch die Gitterstäbe anstarrt. Draußen vor dem Fenster erwartet ihn Ron Weasley, der Harry mit Hilfe seines fliegenden Autos zur Flucht verhilft. Auch Matthew Fort⁴⁴ versucht zu erklären, warum Rowlings Bücher bei Kindern so beliebt sind. Seiner Meinung nach gefällt Kindern an den Büchern das Fluchtmotiv, das in allen Bänden eine wichtige Rolle spielt. Harry schafft es, von den Dursleys zu entfliehen. Er entkommt der realen Muggelwelt und findet Zuflucht in Hogwarts. Kinder stören sich auch nicht daran, dass die Autorin ihnen keine heile Welt vorgaukelt und in ihren Büchern nichts beschönigt oder verniedlicht. Gerade die Tatsache, dass Joanne K. Rowling die Umstände, in denen Kinder leben, nicht idealisiert, sondern in ihrer Härte als Kampf ums Überleben zeigt, macht die Buchserie bei Kindern glaubhaft und so beliebt. Laut Roswitha Budeus-Budde⁴⁵ sind Rowlings Bücher moralisch, aber nicht pädagogisch. Die Autorin greift in ihrer Buchserie zwar ernste Themen auf, beschreibt sie jedoch ohne erhobenen Zeigefinger. Joanne möchte Kindern nicht vorschreiben, was sie denken, fühlen oder mögen sollen. Laut Susanne Gaschke⁴⁶ zeigt der Erfolg der Harry Potter Serie bei Kindern, dass Kinder gerne Geschichten von solchen Autoren lesen, die sie, ihre Zielgruppe, ernst nehmen.

⁴³ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 138

⁴⁴ Vgl. Fort, M. (1999), op. cit., p. 36

⁴⁵ Vgl. Budeus-Budde, Roswitha: Gelegenheit macht Helden. In: Süddeutsche Zeitung. München. Ausgabe Nr. 70 vom 24.03.2000. S. 19

⁴⁶ Vgl. Gaschke, Susanne: Zum Beispiel Harry Potter. In: Die Zeit. Hamburg. Ausgabe Nr. 29 vom 13.07.2000. S. 1

Der Buchumfang spielt dabei keine Rolle, da sich selbst mittelprächtige Leser aus der zweiten Klasse an die vierhundert Seiten dicken Harry Potter Wälzer heranwagen.

2.2.3.1.2 Rezeptionsverhalten von Erwachsenen

Neben den beliebten Inhalten Abenteuer, Freundschaft und Internat behandelt Rowling in ihren Büchern auch sozial- und zeitgeschichtliche Themen, wie beispielsweise die Konflikte Arm und Reich, Rassenauslese und Außenseitertum. Der Leser lernt in Rowlings Buchserie verschiedene Formen und Inhalte des Bösen kennen. Da die Bücher jedoch sehr komplexe Inhalte haben, erkennt auch der erwachsene Leser das Böse nicht immer gleich auf den ersten Blick, da es in vielerlei Gestalt erscheint. Dies macht das Lesen auch für den Erwachsenen immer wieder spannend und faszinierend. Da der Erwachsene mehr Lebenserfahrung besitzt, durchschaut er, im Unterschied zu Kindern, auch Rowlings versteckte Ironie und Satire. Er bemerkt beim Lesen immer wieder, dass sich Rowlings Figuren teilweise selbst parodieren. Erwachsene lieben die Potter Geschichten auch deshalb, weil die Figuren und Szenen bei vielen von ihnen Erinnerungen an die eigene Kindheit wachrufen. Laut Fort⁴⁷ fasziniert Erwachsene an den Harry Potter Büchern besonders das Motiv des Opfers, insbesondere das der Selbstopferung. Harrys Eltern opferten ihr Leben, um ihren Sohn Harry zu retten. In gefährlichen Situationen ist auch Harry stets bereit, sich zu opfern, um seine Freunde zu retten. Erstaunlich viele Erwachsene lesen die Kinderbuchserie Harry Potter, genießen sich aber, sich mit einem Kinderbuch in der Öffentlichkeit zu zeigen. Am Verhalten dieser Erwachsenen zeigt sich deutlich ihre Geringschätzung gegenüber Kinderbüchern. Der Hamburger Carlsen Verlag hat schon längst mit einer Erwachsenen Ausgabe auf das Interesse älterer Leser an den Harry Potter Bänden reagiert⁴⁸. Der Verlag führt alle drei Bände in einer extra Erwachsenen Ausgabe in seinem Sortiment, bei der die Illustration von Sabine Wilharm durch ein neutrales Fotocover ersetzt wurde. Dieses Titelbild bietet beim Lesen eine hervorragende Tarnung, denn nur echte Potter-Fans wissen, dass sich

⁴⁷ Vgl. Fort, M. (1999), op. cit., p. 36

⁴⁸ Vgl. Steiner, Y. (2000), a.a.O., S. 40

unter dem Erwachsenencover ein Kinderbuch verbirgt. Inhaltlich unterscheidet sich das Buch jedoch nicht von der Kinderbuchausgabe.

2.2.3.2 Zielgruppe Jungen und Mädchen

Rowlings Bücher sind für Jungen und Mädchen gleichermaßen faszinierend. Vieles, was Harry und seine Freunde in Hogwarts erleben, entspricht der realen Erfahrungswelt von Jungen und Mädchen. Auch die Bedrohung von Harrys Existenz ist vielen Kindern aus eigener Erfahrung vertraut. Hogwarts ist ein modernes englisches Internat, in dem es keine klassische Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern gibt. Obwohl in Rowlings bisher erschienenen Büchern die männlichen Figuren überrepräsentiert sind, finden auch Mädchen und Frauen viele Identifikationsmöglichkeiten. Die Schüler in Hogwarts werden von Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und eine Professorin ist die stellvertretende Schulleiterin des Internates. Madam Hooch leitet das Quidditch-Training und wird bei bedeutenden Wettkämpfen sogar als Schiedsrichterin eingesetzt. Außerdem wird im Zauberinternat Koedukation praktiziert. Die Schulhäuser und Schulklassen bestehen jeweils aus Jungen und Mädchen. Joanne K. Rowling liegt vermutlich viel daran, dass Jungen und Mädchen sowie Männer und Frauen gleichberechtigte Partner sind. Mädchen gefällt dieser Gedanke. Sie werden von den Abenteuern nicht ausgeschlossen, sondern nehmen an den Abenteuern im Buch beispielsweise in der Figur der Hermine aktiv teil und helfen den Jungen in brenzligen Situationen sogar aus der Patsche. Im ersten Harry Potter Band werden Harry, Ron und Hermine bei ihrer Suche nach dem Stein der Weisen von einer sehr gefährlichen Pflanze, der Teufelsschlinge, festgehalten. Hermine erkennt die Gefahr, die von dieser Schlingpflanze ausgeht, sofort und hat einen Gegenzauber parat. Doch Hermine kann noch mehr. Als die drei Freunde an den Tisch mit sieben aneinander gereihten Flaschen kommen, und sie wieder in höchster Gefahr schweben, bewahrt Hermine als einzige des Trios einen kühlen Kopf: Ihr gelingt es durch logisches Denken die Flaschen richtig zuzuordnen. Dadurch wendet sie erneut drohendes Unheil von den Freunden ab. Auch im Schulsport Quidditch hat die Autorin darauf verzichtet, die Mannschaften nach Geschlechtern getrennt aufzustellen. Zur Quidditch-Mannschaft der Gryffindors gehören neben Oliver Wood, Fred und George Weasley und Harry Potter auch die Viertklässlerin Alicia Spinnet sowie ihre Mitjägerinnen Katie Bell und Angelina Johnson. Die Mädchen

sammeln bei jedem Quidditch-Turnier gleichberechtigt neben ihren männlichen Mitspielern Punkte für ihr Schulhaus. Nur im Team der listigen Slytherins gibt es keine Mädchen. Vermutlich liegt dies darin begründet, dass die Slytherins noch an der typischen Rollenverteilung festhalten, da sie Mädchen für schwächer und ungeschickter halten. Durch die Integration von Mädchen und Jungen wird in Hogwarts das Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl der Schüler verstärkt. Mädchen und Jungen werden dadurch gemeinsam zu Leistung angespornt.

Es wird deutlich, dass sich eine moderne und aufgeschlossene Autorin in ihrer Buchserie Gedanken zum Thema Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen sowie Frauen und Männern gemacht hat.

2.2.4 Erzählweise

Kinder und Erwachsene lieben die Harry Potter Bände wegen ihrer gelungenen Mischung aus Spannung, Humor und Komik. Die spannende Art der Darstellung, der Abenteuercharakter der Bücher, die vielen Gefahren, die Harry und seine Freunde bedrohen, wirken auf Erwachsene und Kinder äußerst fesselnd und faszinierend. Die Inhalte der Buchserie sind keineswegs belanglos, oberflächlich oder harmlos. Rowling gelingt es, dem Leser auch ernste und nachdenklich stimmende Themen wirkungsvoll zu präsentieren. Die Autorin entschärft spannende, dramatische und tragische Situationen und Effekte in ihren Büchern durch Komik. Dadurch wird die Härte und Brutalität der Buchinhalte insbesondere von jungen Lesern leichter verarbeitet. Die folgende Textpassage belegt diese Aussage am Beispiel des Hausgeistes von Gryffindor:

„Er trug einen eleganten Federhut auf dem langen Lockenhaar und einen Waffenrock mit Halskrause, so dass man nicht sehen konnte, dass sein Hals fast durchgetrennt war. (...) »Aber, nicht wahr, man sollte doch meinen«, brach es plötzlich aus ihm heraus, »wenn man vierzig Hiebe mit einer stumpfen Axt auf den Hals bekommen hat, wäre man gut genug für die Jagd der Kopfloser?« (...) »Ich meine, keiner wünscht sich mehr als ich, dass alles schnell und sauber vonstatten gegangen und mein Kopf endgültig herunter wäre, ich muss sagen, das hätte mir einiges an Schmerz und Gelächter erspart. Allerdings-«⁴⁹

Durch die satirische und groteske Übersteigerung vieler alltäglicher und gewöhnlicher Elemente wirken diese auf den Leser faszinierend. Auch das harmonische Zusammenspiel phantastischer und realistischer Elemente sowie die

⁴⁹ Vgl. Rowling, Joanne K.: Harry Potter und die Kammer des Schreckens. Hamburg: Carlsen 1999a, S. 129

schlichte und bewegende Erzählweise, durch die Rowling ihre Botschaften vermittelt, beeindruckt und überzeugt den Leser. Einige Passagen findet der Leser komisch, andere sind todernst und zum Weinen. Auf diese Weise spricht Rowlings Harry Potter Serie die Gefühle der Leser an. Laut Sabine Laerum⁵⁰ erzählt die Autorin ihre Harry Potter Geschichten linear und ohne logische Brüche. Dadurch wird deutlich, dass Rowling die Geschichte sechs Jahre reifen ließ, bevor sie zu schreiben begann. In der deutschsprachigen Übersetzung der Bücher sind mir jedoch Fehler aufgefallen, die mich beim Lesen irritiert haben. Durch einen Übersetzungsfehler konnte ich beispielsweise das Flaschenrätsel im ersten deutschsprachigen Harry Potter Band nicht lösen. Auf Seite 310 ist zunächst von sieben Flaschen die Rede, dem Leser werden auf dieser Seite jedoch nur sechs Flaschen vorgestellt. Im ersten Band auf Seite 130 erfährt der Leser, dass der 'Sprechende Hut' bei der Einteilung in die vier Schulhäuser auf einem vierbeinigen Stuhl steht. Im dritten Band auf Seite 97 hingegen ist bei der gleichen Zeremonie von einem dreibeinigen Stuhl die Rede. Rowlings klare, bildreiche und lebendige Sprache machen das Lesen der Buchserie zum Genuss. Durch die vielen sprachlichen Bilder, die Rowling in ihren Büchern verwendet, wird die Phantasie des Lesers angeregt. Der Leser kann sich in die Geschichte hineinversetzen und an ihr teilhaben. Ein Beispiel für diese Aussage bietet die folgende Textstelle: „Sein Hirn fühlte sich wie ein ausgetrockneter Schwamm an.“⁵¹ Jeder Leser kennt aus seinem Alltag einen ausgetrockneten Schwamm und kann ihn sich mühelos vorstellen. Auch die Textpassage „Die Halle war ein Meer aus schwarzen Spitzhüten.“⁵² ruft beim Leser ein bestimmtes Stimmungsbild hervor, durch das er sich die Atmosphäre in der 'Grossen Halle' sehr gut vorstellen und nachempfinden kann. Der Leser assoziiert mit diesem Bild eine große Schülerschar, die aufgeregt ist und gespannt auf den weiteren Verlauf des Abends wartet. Durch die einfache, aber sehr prägnante, bildhafte Sprache kann sich der Leser ohne Schwierigkeiten die Inhalte der Textpassagen bildlich vorstellen und nachempfinden. Gekonnt beschreibt die Autorin auf diese Weise Atmosphären und Stimmungen. Rowling verwendet in ihren Büchern nicht nur die gesprochene Sprache, sondern auch Umgangssprache und viele Phantasieworte. Die Schüler von Hogwarts unterhalten sich beispielsweise im

⁵⁰ Vgl. Laerum, Sabine: Bei schlechten Noten per E-Mail Heuler schicken. In: Die Welt. Hamburg. Ausgabe Nr. 67 vom 20.03.2000. S. 32

⁵¹ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 99

⁵² Rowling, J.(1999b), a.a.O., S. 97

gleichen Sprachstil, wie sich Jugendliche in der realen Welt unterhalten. Die folgende Textpassage belegt diese Aussage: „»Da seid ihr ja! Wo wart ihr denn? Es gab die lächerlichsten Gerüchte – jemand meinte, ihr seid rausgeflogen, weil ihr ein fliegendes Auto geschrottet habt.«“⁵³

Der Riese Hagrid hat sprachliche Eigenheiten. Er sagt zum Beispiel anstelle von 'Guten Morgen' nur 'Moin' und anstelle von 'Ja' sagt er 'Jaow'. Rowling hat auch viele selbsterfundene Worte in ihre Buchserie einfließen lassen. Ein Beispiel hierfür bietet die folgende Textpassage: „»Jemand hat an diesem Klatscher herumgebosselt«, grummelte Fred und schlug mit aller Kraft gegen den Ball, als der einen neuen Angriff auf Harry startete.“⁵⁴ Ein weiteres Beispiel für Rowlings Phantasieworte ist ihre selbsterfundene Währung. Die Magier in den Harry Potter Büchern bezahlen ihre Waren mit Münzen, die Galleonen, Sickel und Knuts heißen. Durch Rowlings Wortschöpfungen ist ein eigenes Vokabular entstanden. Die Autorin schafft durch detaillierte und ausführliche Beschreibungen für den Leser einprägsame Figuren, Motive und Handlungsorte. Auch das Innenleben und die Gefühlswelt ihrer Figuren schildert Joanne sehr prägnant. Der Reiz ihrer Bücher steckt ausserdem in der Fülle der verrückten, aber ausgefeilten Details. Auch kleine, zunächst unwichtig erscheinende Einzelheiten werden nach Hunderten von Seiten wieder aufgegriffen und logisch weiterentwickelt. Kein noch so kleines Detail in Rowlings Büchern ist Zufall. Im ersten Band zum Beispiel erfährt der Leser, dass Rons Ratte Krätze eine Kralle zu wenig hat. Dies ist ein scheinbar belangloses Detail, das hier erwähnt wird. Erst am Ende des dritten Bandes entpuppt sich Krätze als verzauberte Figur des Bösen, die sich selbst einen Finger abschlug. Rons Ratte ist in Wahrheit nämlich ein Animagus namens Peter Pettigrew. Auch in Menschengestalt erinnern seine spitze Nase und seine wässrigen Augen an das Aussehen einer Ratte. Ein typisches Element von Rowlings Humor ist die karikierende Überzeichnung ihrer Buchfiguren, wie hier am Beispiel von Petunia Dursley gezeigt wird:

„Mrs. Dursley war dünn und blond und besaß doppelt so viel Hals, wie notwendig gewesen wäre, was allerdings sehr nützlich war, denn so konnte sie den Hals über den Gartenzaun recken und zu den Nachbarn hinüberspähen.“⁵⁵

⁵³ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 88

⁵⁴ ebd., S. 176

⁵⁵ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 5

Außerdem versteht es die Autorin, gewöhnliche Textstellen oftmals nur durch ein einziges Wort witzig oder komisch darzustellen. An dieser Stelle sind hierfür zwei Beispiele aufgeführt:

„Sie flogen abwechselnd Harrys Nimbus Zweitausend, der mit Abstand der beste Besen war; Rons alter Shooting Star wurde nicht selten von vorbeifliegenden Schmetterlingen überholt.“⁵⁶

„»Die Alraune, oder Mandragora, ist eine mächtige Rückverwandlerin«, sagte Hermine und klang wie üblich, als hätte sie das Lehrbuch geschluckt.“⁵⁷

2.3 Realität und Phantastik

In Rowlings Buchserie findet der Leser Elemente aus der realen und der phantastischen Literatur. Das Phantastische hat dabei jedoch deutliches Übergewicht. Jeder Band beginnt und endet in der nicht-magischen Welt. Harry Potter lebt zunächst bei der Familie Dursley in der Muggelwelt. In dieser realen Welt haben Hexen, Zauberer, Boten und Gegenstände aus der Zaubererwelt nichts zu suchen. Als Harry Potter mit dem Hogwarts-Express auf dem Gleis neundreiviertel in die magische Welt fährt, kehrt Joanne K. Rowling das Prinzip um. Laut Sabine Laerum⁵⁸ vermischt die Autorin die beiden Welten miteinander und lässt die Zaubererwelt ebenso real sein wie die Muggelwelt. Nach Christoph Dallach⁵⁹ ist Rowlings Phantasiewelt logisch aufgebaut und funktioniert nach klar definierten Regeln. Wie Gundel Mattenklo⁶⁰ bemerkt, spiegeln sich vertraute Elemente der Muggelwelt in der Zaubererwelt wieder. Kinder und Erwachsene sehen die reale Muggelwelt durch den Spiegel einer parallel existierenden magischen Welt erklärt Swantje Strieder⁶¹. Laut Yvonne Steiner⁶² hat Rowling die Zaubererwelt mit großer Sorgfalt als gleichberechtigte Parallelwelt zu unserer Realität entworfen. Der Leser begleitet die Buchfiguren zwischen der realen Muggelwelt und der phantastischen Welt der Hexen und Zauberer hin und her.

⁵⁶ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 50

⁵⁷ ebd., S. 96

⁵⁸ Vgl. Laerum, S. (2000), a.a.O., S. 32

⁵⁹ Vgl. Dallach, C. (2000), a.a.O., S. 8

⁶⁰ Vgl. Mattenklo, Gundel: Abfahrt auf Gleis neundreiviertel. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt. Ausgabe Nr. 279 vom 01.12.1998. S. 34

⁶¹ Vgl. Strieder, S. (2000), a.a.O., S. 36

⁶² Vgl. Steiner, Y. (2000), a.a.O., S. 40

Wolfgang J. Fuchs⁶³ betont, dass diese ständige Schwebel zwischen realer und magischer Welt dem Leser mehr als nur Unterhaltung bietet. Sie befriedigt seine Wünsche und Hoffnungen und führt ihm eine neue, faszinierende Welt vor Augen, die er mit Freude entdecken kann. Dass auch die phantastische Literatur konkrete Probleme des Alltags aufgreift, beweist Rowlings Zaubererwelt deutlich. Die Autorin spielt beispielsweise in ihren Büchern immer wieder auf kindliche Erfahrungen an. Die Muggelwelt und die magische Welt haben zwar jeweils ihre eigenen Regeln, aber sie besitzen auch viele Gemeinsamkeiten. In diesem Kapitel möchte ich einige wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der realen und phantastischen Welt in Rowlings Buchserie vorstellen. Zunächst wird der Eintritt in die magische Welt beschrieben, dem sich ein Rundgang durch die Zaubererwelt anschließt.

2.3.1 Eintritt in die magische Welt

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um von der Muggelwelt in die magische Welt zu gelangen. Rowling verwendet als Transportmittel in ihren Büchern einen Zug, ein magisches Tor und einen Bus.

2.3.1.1 Der Hogwarts-Express

Mit einem magischen Zug, dem Hogwarts - Express, der auf dem Bahnhof King's Cross in London auf Gleis neundreiviertel abfährt, reist Harry ins Zauberinternat. Um die Plattform und den Zug zu erreichen, müssen Harry und seine Mitschüler durch eine magische Sperre zwischen den Gleisen neun und zehn laufen. Im ersten Band beschreibt Rowling, wie Harry Potter mit seinem schweren Koffer, seinem Eulenkäfig und seinen Taschen voller Zauberergeld auf diesem Bahnhof steht und verzweifelt das magische Gleis sucht. Er wird immer mutloser und fragt schließlich Mrs. Weasley nach dem Gleis neundreiviertel. Diese erklärt Harry ausführlich, wie er auf das magische Gleis kommt:

„Keine Sorge«, sagte sie. »Du läufst einfach schnurstracks auf die Absperrung vor dem Bahnsteig für die Gleise neun und zehn zu. Halt nicht an und hab keine Angst, du könntest dagegen knallen, das ist sehr wichtig. Wenn du nervös bist, dann renn lieber ein bisschen. Nun geh, noch vor Ron.«⁶⁴

⁶³ Vgl. Fuchs, Wolfgang J.: Das Phänomen „Harry Potter“. Die Autorin Joanne K. Rowling und ihre Bestseller. In: medien + erziehung, 44 (2000) 2, S. 119

⁶⁴ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 104

Harry befolgt Mrs. Weasleys Rat und rennt mit geschlossenen Augen auf die Abspernung, die einen sehr stabilen Eindruck macht, zu:

„Nichts geschah...Harry rannte weiter...er öffnete die Augen. Eine scharlachrote Dampflok stand an einem Bahnsteig bereit, die Waggons voller Menschen.“⁶⁵ „Auf einem Schild über der Lok stand Hogwarts-Express, 11 Uhr. Harry warf einen Blick über die Schulter und sah an der Stelle, wo der Fahrkartenschalter gestanden hatte, ein schmiedeeisernes Tor und darauf die Worte Gleis neundreivierteil. Er hatte es geschafft.“⁶⁶

2.3.1.2 Der 'Fahrende Ritter'

Im dritten Band 'Harry Potter und der Gefangene von Askaban' fährt Harry mit dem 'Fahrenden Ritter', einem grell purpurfarbenen Dreidecker Bus, nach London. Dieser Bus ist ein 'Nottransporter für gestrandete Hexen und Zauberer'. Wer mitfahren möchte, muss nur seine Zauberstabhand ausstrecken, einsteigen und der 'Fliegende Ritter' fährt jeden Zauberer an den Ort, an den er möchte. Einmal holt er sogar Harry Potter vor dem Haus der Dursleys ab und befördert ihn in die Zaubererwelt.

2.3.1.3 Das magische Tor zur Winkelgasse

Hinter dem kleinen, ungepflegt wirkenden Pub 'Zum Tropfenden Kessel' liegt das magische Tor zur Winkelgasse, die ein weiteres phantastisches Element in den Büchern ist. Die Winkelgasse ist ein geheimer Ort, den Muggel niemals betreten können, weil sie ihn gar nicht wahrnehmen. Dieser Pub wird folgendermaßen beschrieben:

„Es war ein kleiner, schmutzig wirkender Pub. Harry hätte ihn nicht einmal bemerkt, wenn Hagrid nichts gesagt hätte. Die vorbeieilenden Menschen beachteten ihn nicht. Ihre Blicke wanderten von der großen Buchhandlung auf der einen Seite zum Plattenladen auf der anderen Seite, als könnten sie den Tropfenden Kessel überhaupt nicht sehen. Tatsächlich hatte Harry das ganz eigentümliche Gefühl, dass nur er und Hagrid ihn sahen.“⁶⁷

In der folgenden Textpassage erfährt der Leser, wie Hagrid und Harry in die Winkelgasse gelangen:

„Hagrid führte ihn durch die Bar auf einen kleinen, von Mauern umgebenen Hof hinaus, wo es nichts als einen Mülleimer und ein paar Unkräuter gab.“⁶⁸ „Unterdessen zählte

⁶⁵ ebd., S. 104

⁶⁶ ebd., S. 105

⁶⁷ ebd., S. 77

⁶⁸ ebd., S. 79

Hagrid die Backsteine an der Mauer über dem Mülleimer ab. »Drei nach oben...zwei zur Seite...«, murmelte er. »Gut, einen Schritt zurück, Harry.« Mit der Spitze des Schirms klopfte er dreimal gegen die Mauer. Der Stein, auf den er geklopft hatte, erzitterte, wackelte und in der Mitte erschien ein kleiner Spalt. - Der wurde immer breiter und eine Sekunde später standen sie vor einem Torbogen, der selbst für Hagrid groß genug war. Er führte hinaus auf eine gepflasterte Gasse, die sich in einer engen Biegung verlor.«⁶⁹

2.3.1.4 Fazit

Von großer Wichtigkeit ist die Art und Weise des Eintritts in die phantastische Welt. Wie die obigen Beispiele zeigen, sind keine phantastischen Mittel und Wege nötig, um in Rowlings Zaubererwelt zu gelangen. Alltägliche Gegenstände wie beispielsweise ein Zug vom Londoner Bahnhof, ein Bus oder ein Tor in einem Pub bilden die Schnittstelle zwischen der realen und der phantastischen Welt in Rowlings Büchern. Da Muggel im Unterschied zu Hexen und Zauberern keine magischen Fähigkeiten besitzen, bemerken und sehen sie diese Schnittstellen wie beispielsweise das Gleis neundreiviertel oder das Pub gar nicht. Außerdem halten sie vieles, was um sie herum geschieht, aber nicht rational erklärbar ist, für eine Sinnestäuschung oder sogar für Humbug. Der Busfahrer Stan des 'Fahrenden Ritters' hat diese Schwäche der Muggel richtig erkannt. Als sich Harry Potter einmal darüber wundert, dass ihn der außerordentliche Bus unbemerkt vor der Haustür seiner Tante abholen konnte, klärt ihn Stan über das unachtsame Verhalten der Muggel gegenüber der Zaubererwelt auf:

„»Die!«, sagte Stan verächtlich. »Hörn nicht richtig hin, nich wahr? Gucken auch nicht richtig. Merken nie nichts, nee.«⁷⁰

Auch Rons Vater, Mr. Arthur Weasley, der sich sehr für die Muggelwelt interessiert, ist dieses Verhalten der Muggel schon aufgefallen:

„»(...) Natürlich ist es sehr schwer, jemanden dafür ranzukriegen, denn kein Muggel würde zugeben, dass sein Schlüssel schrumpft – sie behaupten andauernd, sie würden sie verlieren. Das muss man ihnen lassen, sie tun alles, um die Zauberei zu übersehen, selbst wenn sie ihnen ins Gesicht springt (...).«⁷¹

⁶⁹ ebd., S. 80

⁷⁰ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 41

⁷¹ Rowling, J. (1999a), a.a.O. S. 43

2.3.2 Rundgang durch die Zaubererwelt

Alles, was es in der Muggelwelt gibt, existiert gleichberechtigt in der magischen Welt, nur mitunter in anderer Form. An dieser Stelle möchte ich dies durch einige Beispiele belegen. Auf den folgenden Seiten wird zunächst die Einkaufs- und Geschäftswelt der Zauberer in der Winkelgasse und im Ort Hogsmeade vorgestellt. Anschließend lernt der Leser die Rechtsinstanzen der magischen Welt kennen. Danach wird das Schulwesen am Beispiel des Zauberinternates Hogwarts demonstriert und der Leser erhält dabei einen Einblick in den Schulalltag eines Zaubererkindes.

2.3.2.1 Die Winkelgasse

Die Winkelgasse ist die bei den Magiern sehr beliebte Einkaufsstrasse. In vielen verschiedenen Läden können die Nicht-Muggel alles kaufen, was ihr Zaubererherz begehrt: Zauberstäbe, Kessel, Besen, Umhänge und viele andere Zaubergegenstände. In der Winkelgasse decken sich die Schüler des Internates jedes Jahr vor Beginn des neuen Schuljahres mit den benötigten Zauberutensilien ein. In der Winkelgasse gibt es folgende Läden:

Eeylops Eulenkaufhaus

In Eeylops Eulenkaufhaus mit seiner riesigen Auswahl an Waldkäuzen, Steinkäuzen, Schleier- und Schnee-Eulen findet jeder Magier seine passende Eule.

Madam Malkins Anzüge

Im Geschäft 'Madam Malkins Anzüge für alle Gelegenheiten' kaufen die Nicht-Muggel ihre Zaubererkleidung für alle Anlässe.

Buchladen Flourish & Blotts

Flourish & Blotts heißt der Zaubererbuchladen. Die Regale sind bis an die Decke vollgestopft mit allen Arten von Büchern. Bereits im ersten Harry Potter Band lernt der Leser das Sortiment einer magischen Buchhandlung kennen.

Hagrid und Harry kaufen hier Harrys Schulbücher für Hogwarts:

„Sie kauften die Schulbücher für Harry in einem Laden namens *Flourish & Blotts*, wo die Regale bis an die Decke voll gestopft waren mit in Leder gebundenen Büchern, so groß wie Gehwegplatten; andere waren klein wie Briefmarken und in Seide gebunden; viele Bücher enthielten merkwürdige Symbole, und es gab auch einige, in denen gar nichts stand. Hagrid musste Harry beinahe wegziehen von Werken wie *Flüche und Gegenflüche* (Verzaubern Sie ihre Freunde und verhexen sie ihre Feinde mit den neuesten Racheakten: Haarausfall, Gummibeine, Vertrocknete Zungen und vieles, vieles mehr) von Professor Vindictus Viridian.“⁷²

Auch im dritten Band kauft Harry seine Schulbücher für das Zauberinternat in der Buchhandlung *Flourish & Blotts* ein. Beim Blick in das Schaufenster des magischen Buchladens sieht er einen riesigen Eisenkäfig hinter der Scheibe, in der rund hundert Exemplare des Monsterbuchs der Monster stecken. Die Bücher schnappen wütend nacheinander und überall flattern ausgerissene Seiten umher. Als Harry die Buchhandlung betritt, kommt ihm der Verkäufer entgegen und fragt ihn nach seinen Wünschen. Der Verkäufer zieht dann ein Paar sehr dicke Handschuhe an und geht mit einem großen Wanderstock in der Hand auf den Käfig mit den Monsterbüchern zu:

„Ein lautes Rascheln erfüllte die Luft; zwei der Monsterbücher hatten ein drittes geschnappt und rissen es auseinander. »Aufhören! Aufhören!«, rief der Verkäufer, stocherte mit dem Wandstock durch die Käfigstäbe und trieb die Bücher auseinander. »Die bestell ich nie wieder, nie! Es ist die Hölle! Ich dachte schon, es könnte nicht mehr schlimmer kommen, als wir zweihundert Exemplare von dem Titel *Das Unsichtbare Buch der Unsichtbarkeit* hier hatten – hat ein Vermögen gekostet und wir haben sie nie gefunden...Nun...kann ich dir weiterhelfen.«⁷³

Die magische Apotheke

Auch Zauberer haben eine Apotheke. Im ersten Harry Potter Band kauft Hagrid hier für Harry eine Auswahl wichtiger Zaubertrankzutaten für seinen Schulbesuch in Hogwarts ein. Dabei lernt der Leser das Sortiment einer Zaubererapothek näher kennen:

„Auf dem Boden standen Fässer, die mit einer Art Schleim gefüllt waren; die Regale an den Wänden waren voll gestellt mit Gläsern, die Kräuter, getrocknete Wurzeln und hellfarbene Pulver enthielten; von der Decke hingen Federbüschel, an Schnüren aufgezogene Reißzähne und Krallenbündel.“⁷⁴

⁷² Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 90

⁷³ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 58

⁷⁴ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 91

Die Zaubererbank Gringotts

In der Zaubererwelt gibt es im Unterschied zur nicht-magischen Welt nur eine einzige Bank. Dies ist die Gringotts-Bank in der Winkelgasse. Sie liegt viele hundert Meilen unterhalb von London tief unter der Untergrundbahn. Gringotts ist neben Hogwarts der sicherste Ort der Zaubererwelt für alles, was aufbewahrt werden soll. Im Unterschied zur Muggelwelt, in der es in Banken Alarmanlagen und Sicherheitsposten gibt, werden die Hochsicherheitsverliese von magischen Bannen, Zauberflüchen und Drachen bewacht. Gringotts ist eine auf Hochglanz polierte schneeweiße Nobelbank. Hier ist alles nur vom Feinsten. Die Kobolde in den riesigen Marmorhallen tragen scharlachrote und goldbestickte Uniformen. Es gibt blank polierte Bronzetore, silberne Doppeltüren und goldene Schlüssel. Die Zauberer besitzen für ihren Zahlungsverkehr eine eigene Währung: Siebzehn Silbersickel sind eine goldene Galleone und neunundzwanzig Bronzeknits ergeben einen Sichel.

2.3.2.2 Hogsmeade

In England gibt es nur einen einzigen Ort, in dem kein einziger Muggel lebt. Dieser Ort heißt Hogsmeade. Für die Drittklässler von Hogwarts übt dieser Ort eine ganz besondere Faszination aus.

Zonkos Scherzartikelladen

In diesem Geschäft gibt es ein reichhaltiges Sortiment an Scherzartikeln aller Art wie beispielsweise Stinkbomben, Schluckaufdrops, Froschlaichseife und nasenbeißenden Teetassen.

Der Honigtopf

In Hogsmeade gibt es einen Süßigkeitenladen namens 'Honigtopf'. Dieser ist bei den Hogwarts-Schülern wegen seiner zauberhaften Verlockungen sehr beliebt:

„»Der Süßigkeitenladen«, sagte Ron und ein träumerischer Ausdruck trat auf sein Gesicht, »wo sie alles haben - Pfefferkekse - die lassen dir den Mund rauchen – und große pralle Schokokugeln, gefüllt mit Erdbeermousse und Schlagsahne und ganz tolle Zuckerfederhalter, die kannst du in der Schule lutschen und siehst dabei aus, als würdest du nur überlegen, was du schreiben sollst.«⁷⁵

⁷⁵ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 83

Die folgenden Textpassage beschreibt das faszinierende und originelle Sortiment des Geschäftes noch genauer:

„Bis zur Decke reichten die Regale mit den verführerischsten Leckereien, die man sich vorstellen konnte: sahnige Nugatriegel, rosa schimmerndes Kokosnusseis, fette, honigfarbene Toffeebohnen; Hunderte verschiedener Sorten Schokolade, fein säuberlich aneinander gereiht; ein großes Fass mit Bohnen jeder Geschmacksrichtung und ein weiteres mit zischenden Wissbies, den Brausekugeln, die einen vom Boden rissen, wie Ron erzählt hatte. Entlang einer anderen Wand stapelten sich Süßigkeiten mit ‘Spezialeffekt’ - Druhels Bester Blaskaugummi (der ein Zimmer mit glockenblumenfarbenen Blasen füllte, die tagelang nicht platzen wollten), die merkwürdig splittrige Zahnweiß-Pfefferminzlakritze, winzig kleine Pfefferkoblde (»heiz deinen Freunden mal richtig ein!«), Eismäuse (»dir klappern die Zähne und du quiekst!«), Pfefferminzpralinen in der Form von Kröten (»hüpfen dir vorbildgetreu in den Magen!«), zerbrechliche, aus Zucker gedrehte Federhalter und explodierende Bonbons.“⁷⁶

Das Wirtshaus ‘Drei Besen’

In der Nähe des Honigtopfes befindet sich das Wirtshaus ‘Drei Besen’, wo es herrliches Butterbier zu kaufen gibt. Der umgangssprachliche Jargon dieser Textstelle erinnert deutlich an die Nicht-Muggelwelt:

„»Wisst ihr was«, sagte Ron zähneklappernd, »wir könnten doch auf ein Butterbier in die Drei Besen gehen!«“⁷⁷

Heißes Butterbier ist in der Zaubererwelt eine Selbstverständlichkeit und bei den Magiern sehr beliebt:

„Ron kam nach fünf Minuten mit drei dampfenden Krügen Butterbier zu ihnen. »Frohe Weihnachten!«, sagte er glücklich und erhob seinen Krug. Harry trank mit mächtigen Schlücken. Das war das Leckerste, was er je getrunken hatte, und es schien ihn von innen bis in die letzte Pore zu erwärmen.“⁷⁸

Fazit

In der magischen Welt gibt es, genauso wie in der realen Welt, Einkaufsstrassen mit verschiedenen Geschäften und einem großen Warenangebot. Auf den Leser wirkt die Einkaufswelt der Magier aber bunter und ideenreicher als die der Muggelwelt. Allein das Süßigkeitenangebot in Hogsmeade ist einzigartig und sehr originell. Beim Lesen hegt vermutlich jeder insgeheim den Wunsch, all diese Köstlichkeiten selbst einmal auszuprobieren. Joanne K. Rowling hat das Warenangebot der Nicht-Muggelwelt bis ins kleinste Detail durchdacht. Dies wird dem Leser beispielsweise bei einem Blick in das originelle und ungewöhnliche

⁷⁶ ebd., S. 207

⁷⁷ ebd., S. 209

⁷⁸ ebd., S. 209

Schaufenster der Buchhandlung Flourish & Blotts sowie beim verlockenden Angebot des Süßigkeitenladens 'Honigtopf' bewusst. Joanne K. Rowling kontrastiert die Zaubererwelt und die Muggelwelt. Die Autorin hat die Einkaufswelt der Nicht-Muggel in sich so stimmig konzipiert, dass sie dadurch zu einer realwirkenden Parallelwelt wird. Alles, was in der realen Welt alltäglich und fast schon langweilig wirkt, belebt Rowling durch kleine Änderungen zu neuem Leben. Rowling stellt beispielsweise aus der Muggelwelt bekannte Gegenstände in ihren Büchern in einen neuen originellen Rahmen. Durch diese Anordnung schafft sie es, dass sich der Leser in ihren Büchern über Gegenstände amüsiert, die ihm in der Alltagswelt schon gar nicht mehr auffallen. Aus diesem Grund wirkt die magische Welt auf den Leser viel faszinierender und aufregender als die reale Welt. Es entsteht bei ihm sogar möglicherweise der Eindruck, dass die Muggelwelt im Vergleich zur Zaubererwelt langweilig ist und ein Schattendasein führt.

2.3.2.3 Rechtsinstanzen der magischen Welt

In der Muggelwelt gibt es Rechtsinstanzen, Gesetze, Verordnungen und eine zum Teil sehr starre Bürokratie, die das Leben der Menschen regeln. Auch die Magier in Rowlings Büchern leben in einem klar definierten, durchdachten und nachvollziehbaren Rechtssystem, das dem unseren sehr ähnlich ist. Auch in der Magierwelt ist alles geordnet. Hier gibt es ebenfalls Bürokratie, Gesetze und Rechtsinstitutionen. Die magische Welt hat ein mächtiges Zaubereiministerium, eine Nicht-Muggel-Polizei und ein Zauberergefängnis.

Das Zaubereiministerium

In der magischen Welt gibt es ein Zaubereiministerium, das strenge Gesetze und Verordnungen erlässt. Es wacht streng darüber, dass alle Gesetze und Verordnungen, wie beispielsweise die 'Verordnung zur Beschränkung der Zauberei Minderjähriger' auch tatsächlich befolgt werden. Genau wie in den Ministerien der Muggelwelt gibt es auch im Zaubereiministerium verschiedene Abteilungen und Ausschüsse. Das Zaubereiministerium hat beispielsweise die Abteilung 'Umkehr verunglückter Zauberei' ins Leben gerufen, die Zauberkatastrophen wieder rückgängig macht. Viele Bewohner der Zaubererwelt, wie beispielsweise der Riese Hagrid, fürchten sich sehr vor dem 'Ausschuss für

die Beseitigung gefährlicher Geschöpfe', da er radikale Maßnahmen ergreift. Im dritten Band erfährt der Leser von einem Rechtsfall, bei dem dieser Ausschuss die Todesstrafe über Hagrids Hippogreif Seidenschnabel verhängt hat. Die folgende Textstelle ist in typischer Juristensprache verfasst und belegt, dass es in der Zaubererwelt eine starre Bürokratie sowie brutale Hinrichtungsarten gibt.

„»Der Ausschuss für die Beseitigung gefährlicher Geschöpfe hat beschlossen, den Hippogreif Seidenschnabel, im Weiteren der Verurteilte genannt, am sechsten Juni bei Sonnenuntergang hinzurichten-«(...)»verurteilt zum Tode durch Enthauptung, auszuführen durch den vom Ausschuss ernannten Henker, Walden Macnair...«(...)» und schriftlich von ihm zu bestätigen.«⁷⁹

Die Hauptaufgabe des Zaubereiministeriums besteht jedoch darin, vor den Muggeln geheim zu halten, dass es im ganzen Land immer noch Hexen und Zauberer gibt. Da es in früheren Zeiten Hexenverfolgungen mit schlimmen Konsequenzen gab, fürchten sich die Zauberer und Hexen vor einer erneuten Verfolgungswelle durch die Muggel. Aus diesem Grund wollen sie unerkannt bleiben und lösen Schwierigkeiten und Probleme der Muggel nicht durch Zauberei. Das Organ des Ministeriums ist die Zeitung 'Tagesprophet,' in der über die aktuellsten Ereignisse aus der Zaubererwelt berichtet wird.

Das Zauberergefängnis Askaban

Das gefürchtete Gefängnis für gefallene Magier heißt Askaban und wird von Dementoren bewacht. Dieser Ort ist gemäss Zaubereraussagen der schlimmste Ort der Welt, da die Kapuzenwesen den Gefangenen das Glück aussaugen. Im dritten Band erfährt der Leser mehr über Askaban und die Dementoren:

„»Askaban muss schrecklich sein«, murmelte Harry. Lupin nickte grimmig. »Die Festung ist auf einer kleinen Insel gebaut, weit draußen im Meer, doch sie brauchen keine Mauern und kein Wasser, um die Gefangenen an der Flucht zu hindern, nicht, wenn sie alle in ihren Köpfen gefangen sind, unfähig, einen zuversichtlichen Gedanken zu fassen. Die meisten werden nach ein paar Wochen verrückt.«⁸⁰

⁷⁹ ebd., S. 413

⁸⁰ ebd., S. 197

2.3.2.4 Schulwesen

Das Zauberinternat Hogwarts hat ein durchdachtes, realitätsnahes Schulsystem mit strengen Regeln und Ritualen. Die Hexen- und Zauberschüler gehen dort in die Schule und werden von großen Magiern unterrichtet. Die Schüler in der magischen Welt müssen sehr viel lernen. Wie die folgende Textstelle zeigt, sind sie dabei oft genauso hilflos und überfordert wie Muggelkinder.

„Die Prüfungswoche begann, und eine unnatürliche Stille breitete sich im Schloss aus. Montag um die Mittagszeit kamen die Drittklässler aus Verwandlung. Ausgelaugt und mit bleichen Gesichtern verglichen sie ihre Ergebnisse und klagten, wie schwer die Aufgaben diesmal gewesen seien.“⁸¹

Zauberer müssen ihre Prüfungen auf ehrliche Weise schreiben. Schummeln, Spickzettel oder Abschreiben vom Tischnachbarn sind, genau wie in der Muggelwelt, verboten. Die Lehrer in Hogwarts haben sich hierfür zur Kontrolle etwas einfallen lassen. Die Schüler bekommen bei Klassenarbeiten neue, ganz besondere Federkiele, die mit einem Zauberspruch gegen Schummeln behext wurden. Die Zauberschüler sind keineswegs vollkommen, sondern haben alle menschliche Stärken und Schwächen. Neville Longbottom, ein rundgesichtiger, unfallträchtiger Junge, hat zum Beispiel ein sehr schlechtes Gedächtnis und kann sich keine Passwörter merken. Hermine Granger hingegen ist das wandelnde Lexikon der Schule, kann aber dafür nicht gut Besenfliegen. Die Schule vermittelt in ihren Unterrichtsfächern die Kenntnisse und Fertigkeiten, die ein Zauberer später in der Arbeitswelt benötigt. Die Schulfächer der magischen Welt klingen für Muggel sehr exotisch. Auf dem Stundenplan der Zauberschüler stehen beispielsweise Fächer wie Weissagung, Verwandlung, Zaubertrank- und Kräuterkunde. In Hogwarts unterrichten gütige Professoren wie Albus Dumbledore, eitle Charaktere wie Gilderoy Lockhart, aber auch Professoren wie Severus Snape und Professorin Trelawney, die ungerecht und gemein sind. Daher stellt auch das Zauberinternat Hogwarts keine heile Welt dar. Harry Potter hat große Angst vor Professor Snape, der Zaubertrankkunde unterrichtet. Er fühlt, dass dieser Lehrer ihn hasst und Harry weiß, dass er Snape nichts recht machen kann. Er kann sich jedoch gegen den autoritären und mächtigen Lehrer nicht wehren, da er eine Respektsperson darstellt. Harry ist seinen Schikanen schutzlos ausgeliefert. Die folgende Textpassage ist ein Beispiel für Snapes fieses Verhalten gegenüber Harry Potter im Zaubertrankkundeunterricht:

⁸¹ ebd., S. 329

„Am selben Nachmittag hatten sie Zaubertänke, und das war schlichtweg eine Katastrophe. Harry konnte tun, was er wollte, er schaffte es einfach nicht, sein Verwirrungs-Elixier einzudicken. Snape beobachtete ihn mit heimtückischem Vergnügen, und bevor er weiterging, machte er einen Kringel auf sein Blatt, der verdächtig wie eine Sechse aussah.“⁸²

Hermine Granger, die Klassenbeste, leidet unter der Professorin Trelawney. Diese teilt Hermine eines Tages im Unterricht schonungslos mit, dass sie für Wahrsagen völlig unbegabt ist und stellt sie dadurch vor der ganzen Klasse bloß. In der folgenden Textpassage wird deutlich, wie pädagogisch unsensibel diese Lehrerin gegenüber ihrer Schülerin reagiert. Diese Art der Kritik wirkt sehr verletzend und nicht jedes Kind kann so eine öffentliche Blamage und Demütigung verkraften.

„»Ich muss leider sagen, meine Liebe, bei Ihnen war mir auf den ersten Blick klar, dass Sie nicht die Begabung besitzen, welche die noble Kunst des Wahrsagens verlangt. Tatsächlich kann ich mich an keine einzige Schülerin erinnern, deren Geist so hoffnungslos irdischen Dingen zugewandt war.« Für einen Moment trat Schweigen ein. Dann - »Schön«, sagte Hermine plötzlich, stand auf und stopfte *Entnebelung der Zukunft* in die Schulmappe. »Schön!«, sagte sie noch einmal und warf sich die Mappe über die Schulter, wobei sie fast Ron vom Stuhl fegte. »Ich geb's auf! Ich gehe!« Und zur Verblüffung der ganzen Klasse stapfte Hermine hinüber zur Falltür, öffnete sie mit einem Fußtritt, kletterte die Leiter hinunter und verschwand.“⁸³

Mit diesen Gefühlen des Ausgeliefertseins und der Ohnmacht können sich viele Leser gut identifizieren und sich in die Situation von Harry Potter und Hermine Granger hineinversetzen. Die Machtlosigkeit gegenüber Lehrern kennen viele Kinder aus ihrem eigenen Schulalltag. Zauberschüler leiden ebenso wie Muggelkinder unter Schulstress. Harry Potter beispielsweise muss seine Hausaufgaben neben dem täglichen Quidditch-Training erledigen. Zusätzlich muss er sich mit Oliver Wood, dem Kapitän der Gryffindor-Mannschaft in endlosen Gesprächen über die Spieltaktik unterhalten. Aber auch die anderen Zauberschüler sind gestresst:

„Die Osterferien waren nicht gerade erholsam. Noch nie hatten die Drittklässler so viele Hausaufgaben zu erledigen gehabt. Neville Longbottom schien einem Nervenzusammenbruch nahe und er war nicht der Einzige.(...) Doch so viel wie Hermine hatte keiner zu tun. Selbst ohne Wahrsagen hatte sie mehr Fächer als alle anderen. Meist war sie abends die Letzte, die den Gemeinschaftsraum verließ, und am nächsten Morgen die Erste, die in der Bibliothek saß; sie hatte dunkle Ringe unter den Augen wie Lupin und schien ständig den Tränen nahe.“⁸⁴

Auch Erwartungsdruck und Versagensangst sind für Zauberschüler nichts außergewöhnliches. Am Beispiel der folgenden Textstelle erfährt der Leser, dass

⁸² ebd., S. 331

⁸³ ebd., S. 311

⁸⁴ ebd., S. 312

Harry Potter Angst hat, in Hogwarts zu versagen. Er erzählt Ron, was ihn bedrückt:

„»(...) Ich wette«, fuhr er fort und redete sich etwas von der Seele, das ihm seit kurzem viel Sorge bereitete, »ich wette, ich bin der Schlechteste in der Klasse.«⁸⁵

Doch auch Harrys Freund, Ron Weasley, hat ähnliche Probleme. Er ist der sechste aus seiner Familie, der das Zauberinternat Hogwarts besucht. Aus diesem Grund hat er große Angst davor, den Erwartungen, die seine Familie an ihn stellt, nicht gewachsen zu sein:

„»Ich bin der sechste in unserer Familie, der nach Hogwarts geht. Und das heißt, in mich setzt man hohe Erwartungen. Bill und Charlie sind schon nicht mehr dort-. Bill war Schulsprecher und Charlie war Kapitän der Quidditch-Mannschaft. Und Percy ist jetzt Vertrauensschüler. Fred und George machen zwar eine Menge Unsinn, aber sie haben trotzdem ganz gute Noten und sind beliebt. Alle erwarten von mir, dass ich so gut bin wie die andern, aber wenn ich es schaffe, ist es keine große Sache, weil sie es schon vorgemacht haben.(...)«⁸⁶

Zauberschüler müssen sich an Schulregeln halten und die Anweisungen ihrer Eltern befolgen. Wenn Kinder Ordnungen und Regeln missachten, werden sie, genau wie Muggelkinder, von ihren Eltern bestraft. In der Muggelwelt bekommen Kinder für schlechte Schulleistungen blaue Briefe nach Hause geschickt. In Hogwarts erhalten Zauberschüler bei Verstoß gegen die Regeln rote Briefe. Diese heißen in der Zauberersprache Heuler und werden von Eulen gebracht. Dass ein Heuler seinem Namen gerecht wird, beweist folgende Textstelle. Ron bekommt zum ersten Mal einen Heuler von seiner wütenden und besorgten Mutter geschickt:

„»Sie...sie hat mir einen Heuler geschickt«, sagte Ron mit matter Stimme.(...) Ron streckte zitternd die Hand aus, zog den Umschlag aus Errols Schnabel und schlitzte ihn auf. Neville steckte die Finger in die Ohren. Den Bruchteil einer Sekunde später wusste Harry, warum. Einen Moment lang dachte er, der Brief wäre tatsächlich explodiert; ein ohrenbetäubendes Dröhnen erschütterte die riesige Halle und Staub rieselte von der Decke.“⁸⁷ „Mrs. Wesleys Geschrei, hundertmal lauter als sonst, ließ Teller und Löffel auf dem Tisch erzittern und hallte gellend laut von den steinernen Wänden wider. Alle Köpfe in der Halle wirbelten herum, neugierig, wer den Heuler bekommen hatte, und Ron versank so tief in seinen Stuhl, dass nur noch seine puterrote Stirn zu sehen war. (...) Grabesstille machte sich breit. Der rote Umschlag, den Ron auf den Tisch hatte fallen lassen, flammte auf und zerschrumpelte zu Asche.“⁸⁸

Auch Zauberschüler beschäftigen sich mit alltäglichen Dingen wie Hausaufgaben oder Problemen mit Freunden. Auch sie haben Stress und sind verletzlich. Sie durchleben gute und schlechte Zeiten, genau wie Muggelkinder. Manchmal sind

⁸⁵ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 112

⁸⁶ ebd., S. 111

⁸⁷ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 91

⁸⁸ ebd., S. 92

sie mutig wie Harry, ehrgeizig wie seine Freundin Hermine oder vergesslich wie Neville Longbottom. Die Schüler von Hogwarts haben alle verschiedene Charaktere. Es gibt gute und böse, starke und schwache, arme und reiche Kinder. Es gibt aber auch herrschsüchtige und hochnäsige Kinder, wie beispielsweise Draco Malfoy, der den schwachen Neville Longbottom einschüchtert und dem armen Ron Weasley das Leben schwer macht. Auch in der Zaubererwelt gibt es Außenseiter. Rowling hat dieses Motiv in ihrer Buchserie in vielfältiger Form aufgegriffen. Neville Longbottom ist ständig zerstreut und konfus. Seine Mitschüler empfinden ihn deshalb als einen Klotz am Bein. Die Streberin Hermine Granger ist zu Beginn des ersten Bandes eine Außenseiterin, aber auch Ron Weasley nimmt, was seine finanziellen Verhältnisse angeht, im Zauberinternat Hogwarts eine Randfunktion ein. Draco Malfoys Familie ist sehr wohlhabend. Ron Weasley hingegen stammt aus ärmlichen Verhältnissen. Er hat kein Geld, um sich Süßigkeiten zu kaufen, er trägt einen schwarzen Umhang, der ein wenig zu kurz für ihn geraten ist, so dass man seine Trainingshosen darunter sehen kann. Da die Weasleys sechs Kinder haben, können es sich Rons Eltern nicht leisten, ihrem Sohn einen neuen Zauberstab zu kaufen. Stattdessen bekommt er den alten Zauberstab von seinem Bruder Charly. Die ärmlichen Verhältnisse seiner Familie belasten Ron Weasley sehr. In der folgenden Textpassage beklagt er sich bei seinem Freund Harry Potter darüber, dass er nie etwas neues bekommt, weil er fünf Brüder hat:

„»Außerdem kriegst du nie etwas Neues, wenn du fünf Brüder hast. Ich habe den alten Umhang von Bill, den alten Zauberstab von Charlie und die alte Ratte von Percy «(...) »Ihr Name ist Krätze und sie ist nutzlos, sie pennt immer. Percy hat von meinem Dad eine Eule bekommen, weil er Vertrauensschüler wurde, aber sie konnten sich keine - ich meine, ich habe stattdessen Krätze bekommen.« Rons Ohren färben sich rosa.“⁸⁹

In der magischen Welt gibt es, genau wie in der Muggelwelt, Trends und Modeerscheinungen. Wer nicht mit der Zeit geht, muss damit rechnen, ausgelacht zu werden. Dass auch die Schüler in Hogwarts mit der Zeit gehen müssen, um kein Außenseiterdasein zu führen, erinnert sehr an die reale Welt. Jeder Schüler muss zum Schuljahresbeginn eine Eule, eine Katze oder eine Kröte in das Zauberinternat mitbringen. Hagrid fällt beim Einkaufen in der Winkelgasse ein, dass er Harry noch nichts zum Geburtstag geschenkt hat. Er möchte ihm als verspätetes Geburtstagsgeschenk zum Schuljahresbeginn ein Tier kaufen. In der

⁸⁹ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 111

folgenden Textpassage erfährt der Leser von Hagrid etwas über die aktuellen Tier-trends in Hogwarts. Er sagt:

„»(...) Keine Kröte, Kröten sind schon seit Jahren nicht mehr angesagt, man würde dich auslachen – und ich mag keine Katzen, von denen muss ich niesen. Ich kauf dir eine Eule. Alle Kinder wollen Eulen, die sind unglaublich nützlich, besorgen deine Post und so weiter.«⁹⁰

2.3.3 Phantastische Motive

Rowling verwendet in ihrer Buchserie bestimmte phantastische Motive, die das Grundmuster ihrer Geschichten bilden. Auf diese möchte ich an dieser Stelle kurz eingehen:

2.3.3.1 Anthropomorphisierung und beseelte Welt

Laut Michael Sahr „(ist) unter einer anthropomorphisierenden Erzählung [demzufolge] ein literarischer Text zu verstehen, bei dem den Dingen und Lebewesen nicht-menschlicher Art menschliche Züge, Eigenschaften, Gefühle, Fähigkeiten und Handlungsweisen zugeschrieben und die auf diese Weise „vermenschlicht“ werden.“⁹¹ Rowling hat in ihrer Buchserie viele Gegenstände und Dinge, die in der nicht-magischen Welt leblos sind, beseelt und dadurch zum Leben erweckt. Sie hat ihnen menschliche Züge, Eigenschaften, Gefühle Fähigkeiten und Handlungsweisen zugeschrieben und sie dadurch vermenschlicht. Ein fliegendes Auto beispielsweise rettet Harry Potter und Ron Weasley das Leben, als sich die beiden im verbotenen Wald verirrt haben. In Rowlings magischer Welt können Bücher laufen und zeigen menschliche Verhaltensweisen. Bäume, wie beispielsweise die Peitschende Weide, reagieren genauso jähzornig wie viele Menschen, wenn sie wütend sind. Die folgenden Textpassagen belegen diese Aussagen:

„Bald jagten sie krachend durch den Wald, Äste peitschten gegen den Wagen, während er sich pfiffig seinen Weg durch die breitesten Baumücken bahnte. Offenbar wusste er, wo es langging.(...) Harry gab dem Wagen einen dankbaren Klaps und der fuhr zurück in den Wald und verschwand.“⁹²

⁹⁰ ebd., S. 91

⁹¹ Sahr, Michael: Von Aderland nach Wunderland. Phantastische Kinderbücher im Unterricht der Grundschule. Baltmannsweiler: Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider GmbH 1999, S. 16

⁹² Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 289

„Geräuschvoll fiel das Buch vom Bett und schlurfte rasch durch das Zimmer. Das Buch versteckte sich im Dunkeln unter seinem Schreibtisch.“⁹³

„Ron starrte mit offenem Mund durch die Scheibe, und Harry folgte seinem Blick gerade noch rechtzeitig, um zu sehen, wie ein Ast, so dick wie eine Pythonschlange, auf sie einschlug. Der Baum, gegen den sie gekracht waren, fiel über sie her. Seine Krone hatte sich fast bis zum Erdboden hinuntergebogen, und seine knorrigen Zweige trommelten auf jeden Zentimeter des Wagens ein, den sie erreichen konnten.“⁹⁴

In den Korridoren von Hogwarts hängen viele Bilder an den Wänden. Dass Rowling auch die Figuren auf den Bildern zum Leben erweckt hat, beweist diese Textpassage:

„Harry betrachtete das Gemälde. Ein fettes, scheckiges Pony war eben auf die Wiese gehoppelt und fing unbekümmert an zu grasen. Für Harry war es nichts Neues mehr, dass die Abgebildeten auf den Gemälden von Hogwarts ihre Bilderrahmen verließen und sich gegenseitig Besuche abstatteten, doch er sah immer gerne zu.“⁹⁵

Aus Sicherheitsgründen ist die Passwortkontrolle im Zauberinternat Hogwarts sehr streng geregelt. Die Figuren in den Portraits fragen die Schüler immer nach dem richtigen Passwort ihres Schulhauses:

„Ganz am Ende des Ganges hing das Bildnis einer sehr dicken Frau in einem rosa Seidenkleid. »Passwort?« fragte sie. »Caput Draconis«, sagte Percy. Das Portrait schwang zur Seite und gab den Blick auf ein rundes Loch in der Wand frei.“⁹⁶

Nur wenn die Schüler das richtige Passwort kennen, schwingt das Portrait zur Seite. Die Schüler gelangen so durch ein Loch in der Wand in ihr Schulhaus.

In Rowlings phantastischer Zaubererwelt besitzen jedoch nicht nur Gegenstände, sondern auch viele Tiere menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen. Tiere denken und sprechen wie Menschen und haben menschliche Stärken und Schwächen. In der Buchserie werden Eulen beispielsweise als fliegende Briefträger eingesetzt. Diese bringen den Zauberern die Post, da sie jeden Empfänger ohne Mühe auffinden. Doch die Eulen möchten für diese Dienstleistung von den Zauberern bezahlt werden:

„»Hagrid!«, sagte Harry laut. »Da ist eine Eule-.« »Bezahl sie«, grunzte Hagrid in das Sofa. »Sie will ihren Lohn fürs Zeitungsausfliegen. Schau in meinen Taschen nach.«(...) Harry zählte fünf kleine Bronzemünzen ab. Die Eule streckte ein Bein aus, und er steckte das Geld in ein Lederbeutelchen, das daran festgebunden war. Dann flatterte sie durch das offene Fenster davon.“⁹⁷

⁹³ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 17

⁹⁴ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 78

⁹⁵ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 106

⁹⁶ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 143

⁹⁷ ebd., S. 71

2.3.3.2 Der magische Begleiter

Der Riese Hagrid führt Harry in die Zaubererwelt ein und entpuppt sich im Verlauf der Buchserie immer wieder als Harrys Retter. Gleich zu Beginn des ersten Bandes erfährt der Leser, dass Hagrid den einjährigen Harry Potter aus dem zerstörten Haus seiner Eltern gerettet hat, als sie Opfer des gefürchtetsten Schwarzmagiers, Lord Voldemorts, wurden. Auf die Sekunde genau an Harrys elftem Geburtstag taucht der Bote Hagrid auf und klärt Harry über seine magische Abstammung sowie seine Bedeutung in der Zaubererwelt auf. Als sich Harry einmal versehentlich in die Nocturngasse, ein verruchtes Viertel der Schwarzmagier, verirrt hat taucht Hagrid erneut als Retter in der Not auf. Hagrid wird bald Harrys bester Freund unter den Erwachsenen in Hogwarts. Er wird für Harry ein wichtiger Begleiter. Harry, der selbst keine Geschwister hat, sieht in Hagrid vermutlich eine Art übergroßen Bruder.

2.3.3.3 Verwandlung in eine andere Gestalt

Rowling verwendet in ihren Büchern auch Metamorphosen. Diese bewirken eine Veränderung der Gestalt. Belebte und unbelebte Dinge verändern sich und bekommen ein anderes Aussehen⁹⁸. Auf der Einführungsfeier der Erstklässler in Hogwarts unterhalten sich Hermine Granger und Percy Weasley über die Unterrichtsfächer. Hermine sagt:

„»Ich *hoffe* doch, sie fangen gleich an, es gibt so viel zu lernen. Mich interessieren besonders die Metamorphosen, weißt du, etwas in etwas anderes verwandeln, natürlich soll es sehr schwer sein.«⁹⁹

In Hogwarts gibt es das Fach Verwandlungskunde, das von Minerva McGonagall unterrichtet wird:

„»Verwandlungen gehören zu den schwierigsten und gefährlichsten Zaubereien, die ihr in Hogwarts lernen werdet«, sagte sie.(...) Dann verwandelte sie ihr Pult in ein Schwein und wieder zurück. Sie waren alle sehr beeindruckt und konnten es kaum erwarten, loslegen zu dürfen, doch sie erkannten bald, dass es noch lange dauern würde, bis sie die Möbel in Tiere verwandeln konnten.«¹⁰⁰

Rowling verwendet das Motiv der Metamorphose auch im dritten Band. Remus Lupin kann sein sorgfältig gehütetes Geheimnis nicht mehr länger für sich behalten und gibt seine wahre Identität preis:

⁹⁸ Vgl. Egge, Susanne: Phantastische und märchenhafte Erzählungen für Kinder. Stuttgart, Diplomarbeit an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen. 1993. S. 11

⁹⁹ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 139

¹⁰⁰ ebd., S. 148

„»Also, ich denke, alles fing damit an, dass ich gebissen wurde. Ich war noch ein ganz kleiner Junge, als es geschah. Meine Eltern haben alles versucht, aber damals gab es noch keine Heilung. Der Trank, den Professor Snape für mich gebraut hat, ist eine ganz neue Entdeckung. Er schützt mich, müsst ihr wissen. Wenn ich ihn in der Woche vor Vollmond einnehme, behalte ich den Verstand, während ich mich verwandle...ich kann mich dann in meinem Büro einrollen, als harmloser Wolf, und warten, bis der Mond wieder abnimmt.(...)«¹⁰¹

2.3.3.4 Kontaktaufnahme mit Verstorbenen

Da Harry sich nichts sehnlicher wünscht, als seine toten Eltern wiederzuhaben, versucht der Junge immer wieder mit seinen verstorbenen Eltern Kontakt auf zu nehmen. Diese Kontaktaufnahme ist einerseits beglückend für Harry, da er seine Eltern im magischen Spiegel NERHEGEB sehen kann. Gleichzeitig ist es aber auch eine sehr schmerzliche Erfahrung für ihn, da ihm bewusst wird, dass er niemals mit seinen Eltern sprechen kann. Eine weitere schreckliche Erinnerung an seine Eltern vermitteln ihm die Dementoren. Jedes Mal, wenn er in ihre Nähe kommt, hört er die verzweifelten Todesschreie seiner Eltern.

2.3.4 Ideenreichtum

An dieser Stelle sind einige Beispiele aufgeführt, in denen sich Rowlings originelle Ideen widerspiegeln.

Taschenspickoskop

Harry bekommt zu seinem dreizehnten Geburtstag von Ron ein Taschenspickoskop geschenkt. Wenn jemand in der Nähe ist, dem man nicht trauen kann, dann leuchtet das Spickoskop auf und beginnt sich zu drehen.

Besenpflege-Set

Von seiner Freundin Hermine erhält Harry zum Geburtstag ein Besenpflegeset.

„Das Täschchen enthielt eine große Flasche Fleetwoods Hochglanzpolitur, eine silbrig schimmernde Reisig-Knipszange, einen winzigen Messingkompass, den man für lange Reisen an den Besen klemmen konnte, und ein Do-it-yourself-Handbuch der Besenpflege.“¹⁰²

¹⁰¹ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 365

¹⁰² ebd., S. 16

Der Stein der Weisen

Die alte Wissenschaft der Alchemie befasst sich mit der Herstellung des Steins der Weisen. Dieser Stein besitzt besondere Fähigkeiten und Kräfte. Er verwandelt jedes Metall in reines Gold. Er zeugt das Elixier des Lebens. Dieses verleiht demjenigen, der es trinkt, Unsterblichkeit. Der erste Band mit dem Titel 'Harry Potter und der Stein der Weisen' handelt von Harrys Suche nach diesem Stein. Am Ende der Geschichte findet er ihn in seiner Hosentasche.

'Karte des Rumtreibers'

In ihrem dritten Band hat Rowling die 'Karte des Rumtreibers' geschaffen.

„Es war eine Karte, die jede Einzelheit von Hogwarts und des Schlossgeländes zeigte. Doch wirklich erstaunlich waren die kleinen Tintenpunkte, die sich darauf bewegten, jeder mit einem Namen in winziger Schrift versehen.(...) Ein beschrifteter Punkt oben links zeigte, dass Professor Dumbledore in seinem Büro auf und ab ging; Mrs. Norris, die Katze des Hausmeisters, trieb sich im zweiten Stock herum, und Peeves, der Poltergeist hüpfte gerade im Pokalzimmer auf und ab.“¹⁰³

'Geflügelter Schlüssel'

Rowling hat Schlüssel kreiert, die wie Vögel an beiden Seiten Flügel besitzen. Auf dem Weg zum Stein der Weisen kommen Harry, Ron und Hermine an ein verschlossenes Tor. Um es öffnen zu können, müssen sie auf ihren Besen fliegend den passenden 'Geflügelten Schlüssel' einfangen.

'Verzauberte Decke'

Die Decke in der 'Großen Halle' von Hogwarts ist verzaubert. Sie ist ein Abbild des Himmels im Freien. Je nach Tages- oder Nachtzeit ist sie schwarz, bewölkt, himmelblau oder mit glitzernden Sternen übersät.

Erinnermich

Ein Erinnermich ist eine Glaskugel, die mit weißem Rauch gefüllt ist. Sie dient dazu, die Zauberer daran zu erinnern, wenn sie etwas vergessen haben. Wenn ein Zauberer diese Glaskugel ganz fest in die Hand nimmt und sie sich rot färbt, dann weiß er, dass er etwas vergessen hat.

¹⁰³ ebd., S. 202

Stundenglas

Das Stundenglas ist ein Zeitumkehrer. Damit können die Stunden aus der Vergangenheit noch einmal erlebt werden. Allerdings ist es ein wichtiges Zaubereigesetz, dass die Vergangenheit dabei niemals verändert werden darf.

Bertie Botts Bohnen

Auch Zauberer lieben Süßigkeiten. Bertie Botts Bohnen, die es in allen Geschmacksrichtungen gibt, sind in der magischen Welt besonders beliebt. Es gibt sie in leckeren Geschmacksrichtungen wie Schokolade, Pfefferminz und Erdbeere. Aber auch in ungewöhnlichen und teilweise ekligen Geschmäckern wie Leber, Nasenpopel und Kutteln gibt es sie in der Zaubererwelt zu kaufen.

Spiele der Zaubererwelt

Wie in der Muggelwelt, sind Spiele auch in der magischen Welt eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Die Zauberer spielen zum Beispiel Schach, das Gobsteinspiel oder 'Snape explodiert'. Das Schachspiel ist in der Zaubererwelt besonders beliebt. Im Unterschied zum herkömmlichen Schach der Muggelwelt sind die aus schwarzem und weißem Stein angefertigten Schachfiguren jedoch lebendig. Zwar haben sie keine Gesichter, doch ihr Verhalten ist menschlich. Im ersten Band kommen Harry, Ron und Hermine auf ihrem Weg zum Stein der Weisen an einem Zauberschachspiel vorbei und der Leser sieht ihnen beim Zauberschach zu. Die drei Freunde schaffen es, mit vereinten Kräften, den König schachmatt zu setzen:

„Der weiße König nahm seine Krone ab und warf sie Harry zu Füßen. Sie hatten gewonnen. Die Schachfiguren verbeugten sich zum Abschied und gaben die Tür auf ihrer Seite frei.“¹⁰⁴

Zauberer kennen auch das Murmelspiel aus der Muggelwelt. Jedoch verwenden sie anstelle der Murmeln massive goldene Gobsteine. Die Besonderheit dieses Zaubererspiels besteht darin, dass die Steine dem Verlierer eine eklig riechende Flüssigkeit in das Gesicht spritzen. Durch die ausgefeilten Ideen, wie beispielsweise die Flüssigkeit in den Gobsteinen oder die Lebendigkeit der Schachfiguren, wirken die Spiele auf die Leser faszinierend. Indem Rowling

¹⁰⁴ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 307

alltägliche und für viele Menschen langweilig gewordenen Spiele um neue Facetten und originelle Details erweitert, gelingt es ihr, die Lust und Neugierde der Leser auf altbewährte Spiele neu zu wecken. Rowlings Spielfiguren und Spielsteine sind lebendig. Sie handeln und agieren völlig selbständig und reagieren oftmals unerwartet. Genau darin liegt ihr Reiz.

2.3.5 Figurenvielfalt

In Rowlings Büchern gibt es neben den Muggeln viele archetypische Figuren, wie beispielsweise Hexen, Zauberer und Riesen. Die Autorin hat sich dabei altbewährter Klischees bedient und die Hexen und Zauberer so ausgestattet, wie sie unserer altmodischen Vorstellung entsprechen. In der magischen Welt tragen die Zauberer Umhänge und Spitzhüte, besitzen Zauberbücher und Zauberstäbe und haben als Fortbewegungsmittel einen Besen. Wie in alten Zeiten. Und das kommt bei den Lesern an. Die Autorin hat auch Elemente aus der Mythologie wie beispielsweise Drachen, Einhörner, Phönixe, Zentauren und einen Basilisk in ihre

Bücher integriert. Daneben hat Joanne eigene Phantasiefiguren, wie zum Beispiel einen Hippogreif geschaffen. Auch dieses Wesen hat die Autorin sehr phantasievoll und originell ausgestattet. Der Hippogreif ist halb Pferd und halb Vogel und sein schimmerndes Gefieder geht allmählich in Fell über. Durch Rowlings detaillierte Beschreibung dieses Wunderwesens, kann der Leser sofort auf seinen Charakter schließen:

„Sie hatten die Körper, Hinterbeine und Schwänze von Pferden, doch die Vorderbeine, Flügel und Köpfe waren die riesiger Adler mit grausamen, stahlfarbenen Schnäbeln und großen, leuchtend orangeroten Augen. Die Krallen an ihren Vorderbeinen waren lang wie Hände und sahen todbringend aus.“¹⁰⁵

Mit ihrem großen Figurenreichtum in den Büchern hat Rowling für die Leser viele Identifikationsmöglichkeiten geschaffen. Wie Alison Lurie¹⁰⁶, Autorin und Professorin für Kinder- und Jugendliteratur, bemerkt, beschreibt Joanne Kathleen Rowling ihre Figuren mit einer psychologischen Präzision, die in der Kinder- und Erwachsenenliteratur nicht oft vorkommt. In vielen von ihnen erkennt der Leser

¹⁰⁵ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 121

¹⁰⁶ Vgl. Lurie, Alison: Ausbruch aus Klein-Jammertal. In: Süddeutsche Zeitung. München. Kulturbeilage. Ausgabe Nr. 23 vom 29.01.2000. S. 1

typische Eigenschaften der nicht-magischen Welt wieder, wie zum Beispiel den Charakter Tante Petunias, den Rowling folgendermaßen beschreibt:

„Sie war die neugierigste Frau der Welt und verbrachte den größten Teil ihres Lebens damit, die langweiligen, gesetzestreuen Nachbarn auszukundschaften.“¹⁰⁷

Auch in vielen anderen Figuren erkennt der Leser typische Charakterzüge aus seiner realen Umwelt wieder, wie beispielsweise die Streberin Hermine Granger, die auf jede Frage die richtige Antwort weiß, oder das Ekel Draco Malfoy, der mit List und Tücke versucht, Harry übel mitzuspielen. Auch Hogwarts Lehrer besitzen Eigenschaften und Verhaltensweisen, die jeder Leser aus seinem Schulalltag kennt. Es gibt den Fiesling Severus Snape, den eingebildeten Lockenkopf Lockhart, die strenge, aber gerechte Professorin McGonagall und den weisen und sanften Schulleiter Albus Dumbledore. Muggel, Zauberer und nicht-menschliche Figuren zeigen in Rowlings Büchern aber nicht nur menschliche Gefühle und Verhaltenszüge sondern leiden sogar unter psychischen Zwiespälten. Im zweiten Band taucht beispielsweise ein unterdrückter Hauself namens Dobby auf. Ein Hauself muss immer und ewig in einer Familie bleiben und ihr bis zu seinem Tod treu dienen. Er kann seinen Herrn nur verlassen, wenn dieser ihn freilässt. Dobby dient im Hause der reichen Familie Malfoy und wird dort sehr schlecht behandelt. Der Hauself befindet sich in einem großen inneren Zwiespalt. Einerseits ist er seinem Herrn, Mr. Malfoy, zu Treue und Loyalität verpflichtet, andererseits möchte Dobby Harry Potters Leben retten. Sobald Dobby sich dabei ertappt, Harry Potter die üblen Machenschaften und Pläne seines Vorgesetzten zu verraten, bestraft und beschimpft er sich selbst. Rowling stellt den Hauptfiguren ihrer Buchserie komische Figuren zur Seite. Die komischen und sehr originellen Nebencharaktere, wie beispielsweise der Poltergeist Peeves, die Maulende Myrte, der 'Fast Kopflose Nick' oder der 'Blutige Baron,' lockern die abenteuerliche Handlung der Buchserie immer wieder auf. Die Nebenfiguren sind nicht zufällig gewählt, sondern Rowling hat ihnen genaue Aufgaben zugewiesen, die sie zu erfüllen haben. Peeves, der Poltergeist, hat beispielsweise die Aufgabe, Unruhe und Verdruss in Hogwarts zu stiften.

¹⁰⁷ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 21

2.3.6 Namensgebung der Buchfiguren

Da Joanne K. Rowling Altphilologie und Französisch studiert hat¹⁰⁸, vermute ich, dass sie dieses Wissen bei der Namensgebung ihrer Figuren verwendet hat. Mit dem Namen einer Figur assoziiert der Leser ein bestimmtes Aussehen sowie bestimmte Eigenschaften und Charakterzüge. Wie Alison Lurie¹⁰⁹ betont, lässt sich aus dem Namen einer Person auf ihren Charakter schließen. Rowling verwendet in ihren Büchern die „aus den Volksmärchen stammende Tradition der telling names“¹¹⁰. Der Name Potter bezeichnet im Englischen das Handwerk Töpfern. Damit kommt handwerkliche Geschicklichkeit der Titelfigur zum Ausdruck. Harry Potter hat es bisher immer geschafft, sich durch seine Fähigkeiten aus schwierigen Lebenslagen zu befreien. Auch im Zauberersport Quidditch stellt er sich sehr geschickt an. Im Namen Voldemorts erkennt man zwei fremdländische Wurzeln. Das lateinische Wort *'mors'* steht für Tod. Das französische Wort *'vol'* heißt Diebstahl. Kombiniert man beide Wörter, dann erkennt man Voldemorts schlechten Charakter, der auf Diebstahl, Verfall und Tod hinweist. Außerdem wird der Name Voldemorts nur von wenigen Nicht-Muggeln ausgesprochen. Die Bewohner der Zaubererwelt sprechen über Lord Voldemort aus Furcht nur von *'Du-weißt-schon-wer'*. Draco bedeutet im Englischen Drache und die Kombination der französischen Wörter *'mal'* und *'foy'* heißt ins Deutsche übersetzt Drache Bösgläubig. Draco Malfoy glaubt an das Böse und wohnt daher auch im Schulhaus Slytherin, das, wie der englische Name bereits ausdrückt, Verschlagenheit, Listigkeit und Tücke symbolisiert. In einem Interview erklärt Rowling: „Der Name des Direktors ist Dumbledore, ein altenglischer Name für Hummel. Ich stelle mir vor, dass Dumbledore dauernd vor sich hin summt. Ich sammle solche komischen Namen.“¹¹¹

Christina Gastager-Repolust¹¹² bemerkt, dass Hedwig, so heißt Harrys Eule, der Name einer Heiligen ist. Snape, der Professor des Faches Zaubertränke in Hogwarts, ist der Name einer Ortschaft in England. Der Name Lupin ist lateinischen Ursprungs und bedeutet Wolf. Bei Remus Lupin handelt es sich tatsächlich um einen Werwolf. Das Wort Muggel kommt von dem englischen

¹⁰⁸ Vgl. Cleave, M. (1999), op. cit., p. 48

¹⁰⁹ Vgl. Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

¹¹⁰ Hanselmann, Ulla: Herrliche Hexerei. In: Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt. Hamburg. Ausgabe Nr. 14 vom 07.04.2000. S. 29

¹¹¹ Rosbach, Jutta: Joanne K. Rowling: Harry Potter.

URL: http://www.br-online.de/kultur/literatur/lesezeichen/20000109_1.html, Zugriff am 04.08.2000

¹¹² Vgl. Gastager-Repolust, C. (2000), a.a.O., S. 346

Wort 'mug', was für Stümper steht. Der Hausmeister Argus Filch wacht mit 'Argusaugen', denen nichts entgeht, über die Schüler von Hogwarts. Auch die Namen der Handlungsorte sprechen für sich. Die Dursleys wohnen beispielsweise in Little Whinging, was übersetzt 'Klein-Jammertal' bedeutet. Diese Bezeichnung drückt die Stimmung bei den Dursleys präzise aus und für Harry Potter ist das Leben dort wirklich ein Jammertal. Da Rowlings Buchserie außer den Titelillustrationen keine Abbildungen enthält, helfen die charakteristischen Namen dem Leser dabei, sich ein genaues Bild von den Figuren und Orten zu entwerfen. Sharon Moore¹¹³ fallen in Rowlings Buchserie die Vorliebe der Autorin für bestimmte Laute auf. 'Gr-Laute' kommen beispielsweise in den Worten Grunnings, Gringotts oder Gryffindor vor. Die Autorin zeigt auch eine Vorliebe für 'Du-Laute,' wie zum Beispiel in den Worten Dudley, Dursley und Dumbledore. Der 'Zischlaut' der Schlangen, der das Böse symbolisiert, steckt in den Worten Slytherins, Snape, Severus, Sirius und Scabbers. Die heldenhaften 'H-Laute' sind vertreten in den Namen Harry, Hermine, Hedwig und Hagrid. Die 'F-Laute' kennzeichnen unangenehme Figuren wie Filch und Flitwick. Die französisch klingenden Namen bezeichnen in Rowlings Büchern schwierige Charaktere, wie beispielsweise die Bibliothekarin Madam Pince und die Krankenschwester Madam Pomfrey. Auch Harrys Rivale Malfoy zählt dazu. Der Name des Spiels Quidditch klingt wie eine Kombination der drei Ballarten: Quaffel, Bludgers und Golden Snitch. Rowling hat außerdem eine Vorliebe für Rätsel und Wortspiele. Der schwierige Name des Spiegels NERHEGEB bedeutet beim Rückwärtslesen das Wort BEGEHREN. Jeder, der in den Spiegel schaut, sieht dort seinen eigenen Herzenswunsch. Der Spiegel NERHEGEB ist ein gewaltiger Spiegel, der mit einem reichverzierten Goldrahmen versehen ist. Oben auf dem Rahmen ist die Inschrift 'NERHEGEB Z REH NIE DREBAZ TILT NANIEDTH CIN' eingeprägt. Dies ergibt beim Rückwärtslesen den Satz 'Nicht Dein Antlitz, aber Dein Herz begehren'. Die Autorin verwendet in ihrer Buchserie auch Anagramme. Durch Vertauschen der Buchstaben in dem Namen 'TOM VORLOST RIDDLE' ergibt sich der Satzteil 'IST LORD VOLDEMORT'. Auf diese Weise erfährt der Leser im zweiten Band, dass Tom Vorlost Riddle in Wirklichkeit Lord Voldemort ist.

¹¹³ Vgl. Moore, S. (1999), a.a.O., S. 2

2.4 Die Internatstradition

Laut Glen Mynott¹¹⁴ hat Rowling die angelsächsischen Traditionen und Rituale der Internate in ihren Harry Potter Büchern aufgegriffen und umgesetzt. Indem Joanne den vertrauten Schauplatz des Internatslebens mit seinen typischen Strukturen und Reglementen nach Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei verlegt, entfremdet sie dadurch die traditionelle Schulgeschichte und bewirkt, dass der Leser die einst vertrauten Elemente mit anderen Augen und damit aus einer anderen Perspektive kennen lernt. Der Uniform- und Bücherkauf für das neue Schuljahr, die Hauseinteilungszeremonie, die Wettkämpfe zwischen den Häusern um den jährlichen Hauspokal, der Quidditch-Wettkampf, Schulregeln und Schulbankette sind in der Tradition Hogwarts fest verankert. Das Zauberinternat blickt auf eine ehrwürdige Geschichte zurück. Es wurde vor über tausend Jahren von den vier größten Hexen und Zauberern des damaligen Zeitalters gegründet: Godric Gryffindor, Helga Hufflepuff, Rowena Ravenclaw und Salazar Slytherin sind die Gründer der vier ehrenvollen Schulhäuser. Repräsentiert werden die vier Häuser durch ihre Wappentiere, den gelben Dachs, die grüne Schlange, den roten Löwen und den blauen Adler. Diese Tiere schließen einen Kreis um den Buchstaben H und bilden das Wappen von Hogwarts. Das Zauberinternat liegt in einem großen alten Schloss und ähnelt in vielerlei Hinsicht einem aufgeschlossenen, modernen englischen Internat. Jungen und Mädchen werden gemeinsam unterrichtet. Heutzutage wird in Hogwarts die Rassenvielfalt gepflegt. Dies bedeutet, dass auch Schüler, die Zauberfähigkeiten besitzen, aber aus nicht-magischen Familien stammen, die Möglichkeit haben, das Zauberinternat zu besuchen. Die Eltern von Hermine Granger beispielsweise sind Muggel, aber trotzdem hat Hermine ein Einladungsschreiben nach Hogwarts erhalten. Auch Seamus Finnigan hat keine rein-magische Abstammung. Ausländische Kinder mit Zaubertalent wie zum Beispiel die Chinesin Cho Chang werden in Hogwarts ebenfalls aufgenommen. Der Schulleiter des renommierten Zauberinternates heißt Albus Dumbledore. Er ist Großzauberer und Hexenmeister. Zusätzlich besitzt er den Orden der Merlin und ist Mitglied der Internationalen Vereinigung der Zauberer. Rowling hat in Hogwarts das traditionelle Element um den Aspekt der Internationalität erweitert und dadurch modernisiert. Der Blick über den

¹¹⁴ Vgl. Mynott, G. (1999), op. cit., p. 17

Tellerrand spielt an dieser Schule eine wichtige Rolle und wird auch praktiziert. Das Internat interessiert sich für andere Zaubererkulturen und ist daher eine moderne Institution. Flexibilität, Offenheit und vorurteilsfreier Gedankenaustausch spielen in Hogwarts eine wichtige Rolle. Das Internat ist trotz seiner langjährigen Tradition und ehrenvollen Geschichte keineswegs eine starre, antiquierte Einrichtung, sondern die Schule nimmt neues Gedankengut auf und geht mit der Zeit. Sonst hat sich am traditionellen Internatsbild nicht viel geändert: Die Lehrer in Hogwarts tragen schwarze Talare und speisen am 'Hohen Tisch'. In ihrer Mitte thront der Schulleiter Albus Dumbledore auf einem großen, goldenen Stuhl. Schulsprecher und Vertrauensschüler mit schimmernden Silberabzeichen mit dem Buchstaben 'V' vervollständigen das traditionelle Bild. Die Vertrauensschüler nehmen eine wichtige Rolle im Schulalltag ein. Sie führen die Erstklässler in ihre Schulhäuser und verwahren die neuen Passwörter. Außerdem haben sie einige Vorrechte. Im Hogwarts-Express beispielsweise besitzen die Vertrauensschüler zwei Abteile für sich allein. Laut Alison Lurie¹¹⁵ werden Studenten in vielen amerikanischen Schulen auf verschiedene Schulhäuser verteilt und auch in Hogwarts wird diese Tradition praktiziert. Im Zauberinternat gibt es die vier Schulhäuser Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Die Einteilung in die vier Schulhäuser ist eine sehr wichtige Zeremonie in Hogwarts:

„»Willkommen in Hogwarts«, sagte Professor McGonagall. »Das Bankett zur Eröffnung des Schuljahrs beginnt in Kürze, doch bevor ihr eure Plätze in der Grossen Halle einnehmt, werden wir feststellen, in welche Häuser ihr kommt. Das ist eine sehr wichtige Zeremonie, denn das Haus ist gleichsam eure Familie in Hogwarts. Ihr habt gemeinsam Unterricht, ihr schlaft im Schlafsaal eures Hauses und verbringt eure Freizeit im Gemeinschaftsraum(...)«¹¹⁶

Eine Hauptattraktion des Internates ist ein 'Sprechender Hut'. Er ist ein alter, zerschlossener Hut, der geschlechtslos und unbestechlich ist. Dieser Hut kann den Charakter der Schüler lesen und entscheidet darüber, in welchem der vier Schulhäuser ein Neuankömmling untergebracht wird. Die Schüler sollen sich mit ihren Häusern identifizieren und stolz darauf sein, ihre Bewohner zu sein. Die stellvertretende Schulleiterin Minerva McGonagall sagt zu den Erstklässlern:

„»(...) Jedes Haus hat seine eigene, ehrenvolle Geschichte und jedes hat bedeutende Hexen und Zauberer hervorgebracht. Während eurer Zeit in Hogwarts holt ihr mit euren großen Leistungen Punkte für das Haus, doch wenn ihr die Regeln verletzt, werden eurem

¹¹⁵ Vgl. Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

¹¹⁶ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 126

Haus Punkte abgezogen. Am Ende des Jahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal, eine große Auszeichnung. Ich hoffe, jeder von euch ist ein Gewinn für das Haus, in welches er kommen wird.«¹¹⁷

2.4.1 'Einer für alle, alle für einen'

Einzelkämpfer haben es im Zauberinternat schwer. Denn hier zählen nicht nur Leistung, sondern auch Teamfähigkeit und Kameradschaft spielen eine wichtige Rolle. Jeder Schüler muss im Zauberinternat die Haus- und Schulregeln befolgen. Wer gegen die Regeln verstößt, schadet nicht nur sich selbst in Form einer Strafarbeit, sondern auch den Mitbewohnern seines Schulhauses. Denn bei jedem Verstoß gegen die Regeln werden dem betroffenen Schulhaus Punkte abgezogen. Dadurch wird die Chance dieses Hauses, am Schuljahresende Haussieger zu werden, geschmälert. Rowling zeigt damit, dass die Schüler in Hogwarts frühzeitig lernen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Dadurch erzieht das Internat seine Schüler zu überlegtem und verantwortungsvollem Handeln. ‚Einer für alle, alle für einen‘, dieses Sprichwort wird in Hogwarts in die Tat umgesetzt. Gleichzeitig kommt zum Ausdruck, dass jeder Schüler in der Gemeinschaft seine Stärken einbringen kann. Eigene Schwächen werden durch andere Schüler aufgefangen und mitgetragen. Aufgrund der Vielfalt der Charaktere in den Schulhäusern sind die Schüler darauf angewiesen sich anzupassen, Toleranz im Umgang mit anderen zu praktizieren und sich gegenseitig zu respektieren. Die Schüler haben dabei die Möglichkeit, durch Offenheit, Neugierde und Ausdauer echte Freundschaften zu schließen, auch wenn sich viele anfangs erst zusammenraufen müssen. Die Möglichkeit, Haussieger zu werden und den traditionellen Hauspokal verliehen zu bekommen, spornt die Kinder an, für ihr Schulhaus gute Leistungen zu erbringen. Die Kinder möchten für ihr Schulhaus gewinnbringend sein und ihm zu Ansehen und Ehre verhelfen. Eltern, die selbst Hogwarts-Absolventen waren, sowie Familien, von denen schon mehrere Kinder das Zauberinternat besucht haben, stellen meist hohe Erwartungen an ihre Sprösslinge. Da ein erfolgreicher Absolvent des Zauberinternates ein positives Licht auf die Familien wirft, gehört deshalb der Hogwarts-Besuch bei vielen Zauberern zur Familientradition.

¹¹⁷ ebd., S. 127

2.4.2 Die vier Schulhäuser

Jedes der vier Schulhäuser Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin hat seinen eigenen Tugendkanon, mit dem sich die Schüler identifizieren. Harry Potter, Hermine Granger und Ron Weasley wohnen im Haus Gryffindor, das Rechtschaffenheit, Mut und Unerschrockenheit symbolisiert. Das Haus Ravenclaw leiten Bildung und Verstand. In Hufflepuff sind die Schüler gerecht, treu und fleißig. Im Schulhaus Slytherin wohnen Schüler, die versuchen, mit List und Tücke ans Ziel zu kommen. Jedes Haus besitzt darüber hinaus eigene Kennzeichen, wie ein Hausmaskottchen, einen Hausgeist, spezielle Hausfarben sowie ein eigenes Passwort für den Gemeinschaftsraum. Sir Nicholas de Mimsy-Porpington, auch der 'Fast Kopflose Nick' genannt, ist beispielsweise der Hausgeist von Gryffindor. Der 'Blutige Baron' hingegen ist Hausgeist der Slytherins.

2.4.3 Die Schulhymne

Hogwarts hat, wie jedes traditionelle Internat, eine Schulhymne. Im Zauberinternat wird diese Schulhymne von den Schülern gerne gesungen, denn sie besitzt einen modernen Text, unterliegt keiner strengen und starren Notenvorgabe und besitzt keinen festen Rhythmus. Jedem Schüler ist freigestellt, nach welcher Lieblingsmelodie er die Schulhymne mitsingt. Ein unbekümmerter, fröhlicher Gesang kennzeichnet dieses fortschrittliche Gemeinschaftserlebnis:

„»Und nun, bevor wir zu Bett gehen, singen wir die Schulhymne!«, rief Dumbledore. (...) »Jeder nach seiner Lieblingsmelodie«, sagte Dumbledore, »los geht's!«. Und die ganze Schule sang begeistert.(...) Dumbledore dirigierte die letzten Verse mit seinem Zauberstab, und als sie geendet hatten, klatschte er am lautesten.“¹¹⁸

2.4.4 Der Schulsport Quidditch

Die traditionelle Schulsportdisziplin ist Quidditch. Es ist der beliebteste Zauberersport mit sechs Toren, vier bewegten Bällen und zwei Mannschaften, die aus je sieben Mitgliedern bestehen. Jede Mannschaft hat drei Jäger, einen Hüter, zwei Treiber und einen Sucher. Jeder Spieler trägt einen Umhang in der Farbe seines Schulhauses. Das Gryffindor-Team trägt beispielsweise scharlachrote und

¹¹⁸ ebd., S. 141

das der Slytherins smaragdgrüne Umhänge. Quidditch wird in luftiger Höhe auf fliegenden Besen gespielt und stellt eine Kombination aus Kricket, Fußball und Hockey dar.

Das Spielfeld

Auf dem Quidditch-Spielfeld stehen an beiden Enden des Feldes, in fast zwanzig Meter Höhe, jeweils drei goldene Pfeiler mit Ringen an der Spitze. Um das Spielfeld herum stehen die hohen Zuschauertribünen, von denen aus die Zuschauer das Geschehen auf dem Quidditch-Feld gut mitverfolgen können.

Die Quidditch-Ausrüstung

Die Quidditch-Ausrüstung ist in einer großen Holzkiste verstaut. Zwei kleine Schlaghölzer liegen ebenfalls im Korb und werden dort von Bändern festgehalten. Die Ausrüstung besteht aus vier Bällen. Der hellrote Ball heißt Quaffle und ist so groß wie ein Fußball. Zwei gleiche tiefschwarze Bälle, die sogenannten Klatscher sind etwas kleiner als der Quaffle. Der wichtigste Ball des Spiels ist der 'Goldene Schnatz'. Er ist ein walnussgroßer, hellgoldener Ball mit kleinen flutternden Silberflügeln. Wegen seiner Größe ist er kaum zu sehen und aufgrund seiner Schnelligkeit sehr schwer zu fangen.

Die Quidditch-Spielregeln

Die Jäger werfen sich den Quaffle zu und versuchen, ihn durch einen der Ringe zu werfen, und damit ein Tor zu erzielen. Wenn der Quaffle durch einen Ring geht, erhält die Mannschaft dafür zehn Punkte. Der Hüter muss um die Ringe der eigenen Mannschaft herumfliegen und das Gegnerteam daran hindern, ein Tor zu erzielen. Die Treiber müssen die gegnerischen Klatscher vom eigenen Team abwehren, da diese versuchen, die Spieler von ihren Besen zu stoßen. Sie jagen die Klatscher auf die gegnerische Mannschaft und schützen dadurch ihr Team.

Der Sucher hat die Aufgabe, den 'Goldenen Schnatz' zu fangen. Dabei muss er sich durch die Jäger, Klatscher sowie den Quaffle hindurchschlängeln und den 'Goldenen Schnatz' vor dem Sucher der gegnerischen Mannschaft fangen. Der Sucher, der den 'Goldenen Schnatz' fängt, holt seiner Mannschaft zusätzlich hundertfünfzig Punkte. Ein Quidditch-Spiel endet erst, wenn der 'Goldene Schnatz' gefangen ist und das kann ewig dauern.

2.4.5 Die Hausmannschaften

Es gilt als große Auszeichnung und Ehre für die Quidditch-Hausmannschaft aufgestellt zu werden. Die Mannschaften der vier Schulhäuser liefern sich im Quidditch-Turnier einen erbitterten Kampf um den begehrten riesigen Silberpokal. Wie wichtig diese Tradition ist wird deutlich, als Professorin McGonagall Harrys Talent auf dem Flugbesen bemerkt. Die strenge Frau bestraft Harry nicht für seinen Ungehorsam, sondern integriert ihn als jüngsten Sucher seit hundert Jahren in die Hausmannschaft der Gryffindors. Die auf Sport begründete Rivalität der vier Häuser ist den meisten Menschen, die Privatschulen besucht haben, bekannt. Jedoch ist es in Hogwarts nicht das Rugby- oder Cricket-, sondern das Quidditch-Feld. Auch diejenigen, die nicht in der Hausmannschaft mitspielen dürfen, sind von den Quidditch-Spielen begeistert. Für sie ist das Mitfiebern auf der Zuschauertribüne ein Muss. Keiner der Bewohner von Hogwarts käme je auf die Idee, an einem Spiel zu fehlen. Der Enthusiasmus der Schüler von Hogwarts für Quidditch erinnert an die Fußballbegeisterung in der Muggelwelt. Joanne K. Rowling nutzt Harrys Unwissenheit im Quidditch-Sport dazu aus, dass der Leser mit Harry Potter gemeinsam das Quidditch-Spiel und dessen Regeln von der Pike auf kennen lernt und immer besser versteht. Quidditch ist ein immer wiederkehrendes, wichtiges Element in Rowlings Buchserie. Die Spielregeln dieses Zauberersports werden im Buch immer wieder aufgegriffen und werden auch für Laien verständlich und anschaulich erklärt. Der Schulsport spielt in Hogwarts eine sehr wichtige Rolle. Egal wie widrig die Witterungseinflüsse auch sind, das Quidditch-Training findet bei jedem Wetter statt. Auch bei Unwetter, wie Gewitterstürmen oder Eisregen, wird trainiert. Die Schüler sind oft nass bis auf die Haut und halb erfroren, doch dadurch werden sie abgehärtet. Denn Zimperlichkeit ist in Hogwarts nicht erwünscht.

2.4.6 Die traditionelle Verleihung des Hauspokals

Am Schuljahresende findet die traditionelle Verleihung des ehrenwerten und wertvollen Hauspokals an das Siegerhaus statt. Um Haussieger zu werden, sammeln die vier Häuser unter dem Jahr bei allen Gelegenheiten fleißig Punkte. Nach dem Quidditch-Turnier, bei dem es hundertfünfzig Punkte zusätzlich zu gewinnen gibt, werden alle Punkte der vier Schulhäuser addiert. Das Haus mit der höchsten Punktzahl wird zum Haussieger auserkoren und erhält in einer festlichen Zeremoniefeier den begehrten Hauspokal. Dieser stellt eine hohe Auszeichnung dar.

2.4.7 Die Feste in der 'Grossen Halle'

Die 'Grosse Halle' dient nicht nur als Speisesaal in Hogwarts, sondern an diesem Ort finden auch große traditionelle Feste und Feiern statt. Die Einführungsfeier der Erstklässler, die traditionelle Verleihung des Hauspokals am Schuljahresende, Halloween und Weihnachten werden in diesem Festsaal gefeiert. Die 'Grosse Halle' wird dem jeweiligen Anlass entsprechend festlich dekoriert und geschmückt. Dadurch gelingt es Rowling, in ihren Büchern eine feierliche Atmosphäre und Festtagsstimmung zu vermitteln und der Leser hat das Gefühl, an dem Fest teilzuhaben. Er kann sich den geschmückten Festsaal bildlich vor Augen führen und die dort herrschende Stimmung nachempfinden. Eine wichtige Zeremonie in Hogwarts ist die Verleihung des traditionellen Hauspokals. Dieser wird jährlich am Ende des Schuljahres in einer großen Feier an das Siegerhaus verliehen. Zu diesem Anlass wird die 'Grosse Halle' mit Girlanden in den Farben des Siegerschulhauses dekoriert. Das Maskottchen des Haussiegers wie beispielsweise die riesige Schlange der Slytherins oder der gewaltige Löwe der Gryffindors schmücken dann die Wände der riesigen Halle. Auch das Halloween-Fest wird in Hogwarts jedes Jahr in einem feierlichen Rahmen zelebriert. Die folgende Textpassage beschreibt die originelle Halloween-Dekoration in der 'Grossen Halle':

„(...) die Große Halle war wie üblich mit lebenden Fledermäusen ausgeschmückt, Hagrids Riesen Kürbisse waren zu Laternen ausgeschnitten worden, in denen drei Schüler auf einmal sitzen konnten, und es liefen Gerüchte um, Dumbledore habe zur Unterhaltung eine Truppe tanzender Skelette gebucht.“¹¹⁹

¹¹⁹ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 137

2.5 Das Böse in Rowlings Buchserie

2.5.1 Der Kampf zwischen schwarzer und weißer Magie

Laut Alison Lurie¹²⁰ gehört Rowlings Buchserie zur Tradition der anglo-amerikanischen Fantasy-Literatur, zu der Autoren wie beispielsweise J. R. Tolkien zählen. Lurie bemerkt, dass in moderner Fantasy-Literatur im Hintergrund immer eine böse, dämonische und meist männliche Gestalt lauert, die die Weltherrschaft übernehmen möchte. In Rowlings Buchserie ist dies Lord Voldemort, der die schwarze Magie an die Macht zurückbringen will. Die Handlung von Rowlings Büchern wird stets durch den Kampf zwischen guten und bösen Mächten sowie weißer und schwarzer Magie vorangetrieben. Harrys Eltern, Lily und James Potter sind nicht bei einem Autounfall gestorben, sondern sie wurden von dem gefürchteten Schwarzmagier Lord Voldemort ermordet. Dieser hat auch versucht ihren kleinen Sohn Harry zu töten, doch dabei ist Voldemorts Fluch, anstatt Harry zu töten, gegen seinen Urheber zurückgeprallt. Auf geheimnisvolle Weise hat Harry Potter diesen Mordversuch des mächtigsten Zauberers aller Zeiten überlebt. Als Zeichen dieses legendären Sieges hat Harry auf der Stirn eine unübersehbare, blitzförmige Narbe von dem Kampf davongetragen. Seit diesem Angriff ist Voldemort spurlos verschwunden und viele Zauberer dachten, er sei gestorben. Es zeigt sich jedoch bereits im ersten Harry Potter Band, dass Voldemort noch am Leben ist. Der böse Zauberer ist jedoch seit seinem Angriff auf Harry so geschwächt, dass er die Körper schwacher und ihm ergebener Zauberer für seine dunklen Machenschaften benutzt. In diesen Fremd-Körpern lebt Voldemort weiter. Auf diese Weise führt er den Kampf gegen Harry Potter fort und trachtet ihm in vielerlei Gestalt nach dem Leben. Im ersten Band beispielsweise sucht der geschwächte Voldemort Unterschlupf unter Professor Quirrells Turban. Auf der Suche nach dem Stein der Weisen begegnet Harry Potter in der letzten Gruft Professor Quirrell. Er sieht ihm zu, wie dieser seinen Turban abwickelt und erschrickt, denn unter dem Turban sieht er Lord Voldemorts entsetzliches Antlitz:

„»Siehst du, was aus mir geworden ist?«, sagte das Gesicht. »Nur noch Schatten und Dunst...Ich habe nur Gestalt, wenn ich jemandes Körper teile...aber es gibt immer jene, die willens sind, mich in ihre Herzen und Köpfe einzulassen (...).«¹²¹

¹²⁰ Vgl. Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

¹²¹ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 318

Im zweiten Band handelt der Schwarzmagier Lord Voldemort in Form seines Tagebuches und im dritten Band wird das Böse durch eine Ratte verkörpert. Albus Dumbledore ist der mächtigste Gegenspieler Lord Voltmorts und der einzige Zauberer, der den Schwarzmagier nicht fürchtet. Vor Jahren hat man ihm sogar den Posten des Ministers für Zauberei angeboten, aber er zog es vor, weiter als Schulleiter in Hogwarts zu bleiben und zu unterrichten. Nicht zuletzt, so kann der Leser vermuten, weil er damit die Möglichkeit hat, die Entwicklung Harry Potters in Hogwarts zu beobachten und ihn in die weiße Magie einzuweihen.

2.5.2 Der Konflikt der Abstammung

Im zweiten Band mit dem Titel 'Harry Potter und die Kammer des Schreckens' greift Rowling das konfliktträchtige Thema Abstammung auf, das bereits in früherer Zeit in Hogwarts zur Entzweiung von Gryffindor und Slytherin geführt hat. Früher wurden in Hogwarts nur Schüler aufgenommen, die magische Fähigkeiten aufwiesen. Ihre Abstammung war für die Aufnahme kein Auswahlkriterium. Im Lauf der Zeit wurden die Schüler jedoch auf Drängen Salazar Slytherins immer sorgfältiger 'ausgesehen'. Seiner Meinung nach sollten nur Schüler aus alten magischen Zaubererfamilien Zutritt nach Hogwarts haben. Professor Binns, der Lehrer für 'Geschichte der Zauberei' erklärt seinen Schülern im Unterricht, wie das Thema Abstammung in früherer Zeit zur Entzweiung zwischen Salazar Slytherin und Godric Gryffindor geführt hat:

„»Ein paar Jahre lang arbeiteten die Zauberer einträchtig zusammen. Sie suchten sich junge Leute, denen sie magische Kräfte ansahen, und brachten sie auf das Schloss, um sie auszubilden. Doch dann kam es zum Streit. Zwischen Slytherin und den anderen tat sich eine wachsende Kluft auf. Slytherin wollte die Schüler, die in Hogwarts aufgenommen wurden, strenger *auslesen*. Er glaubte, das Studium der Zauberei müsse den durch und durch magischen Familien vorbehalten sein. Schüler mit Muggleeltern wollte er nicht aufnehmen, denn sie seien nicht vertrauenswürdig. Nach einiger Zeit kam es darüber zu einem heftigen Streit zwischen Slytherin und Gryffindor, und Slytherin verließ die Schule.«¹²²

Doch diese Zeiten haben sich geändert. Heute ist Hogwarts eine aufgeschlossene Bildungsstätte, in der Rassenvielfalt praktiziert wird. Es ist nun nicht mehr Bedingung, aus einer reinblütigen Zaubererfamilie zu stammen, um nach Hogwarts zu dürfen. Jeder, der magische Fähigkeiten besitzt, kann das

¹²² Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 157

Zauberinternat besuchen. Nicht nur Kinder wie beispielsweise Ron Weasley, der aus einer armen, aber reinblütigen Zaubererfamilie stammt, sondern auch Kinder nicht-reinblütiger Abstammung werden heutzutage in Hogwarts in Hexerei und Zauberei ausgebildet. Seamus Finnigan hat beispielsweise keine rein magische Abstammung, wie er gegenüber seinen Mitschülern offen bekennt:

„»Ich bin halb und halb«, sagte Seamus. »Mein Vater ist ein Muggel. Mum hat ihm nicht erzählt, dass sie eine Hexe ist, bis sie verheiratet waren. War doch ein kleiner Schock für ihn.«¹²³

Kinder, die Zauberfähigkeiten besitzen, aber aus nicht-magischen Familien stammen, haben ebenso die Möglichkeit, das Zauberinternat zu besuchen. Die Eltern von Hermine Granger sind Muggel, aber trotzdem hat Hermine ein Einladungsschreiben nach Hogwarts erhalten. Ausländische Kinder mit Zaubertalent wie zum Beispiel die Chinesin Cho Chang sind in Hogwarts ebenfalls willkommen. Wie diese Beispiele zeigen haben sich die Grenzen zwischen der magischen und der nicht magischen Welt im modernen Zauberinternat verschoben. An diesen Mischformen in Hogwarts stören sich jedoch die Schwarzmagier sehr. Besonders Lucius Malfoy, Dracos Vater, sind diese modernen Zustände in Hogwarts ein Dorn im Auge. Mr. Malfoy verkörpert im zweiten Band das Böse. Er will mit allen Mitteln das Zauberinternat von den Schlammbütlern, wie beispielsweise Hermine Granger, reinigen. Hogwarts soll nur den Reinblütlern offen stehen.

2.5.3 Die neue Form des Bösen

Im dritten Band 'Harry Potter und der Gefangene von Askaban' tauchen die Dementoren auf, die das Böse in einer neuen und zunächst undurchschaubaren Form verkörpern. Ihre Aufgabe ist es, das Magiergefängnis Askaban zu bewachen. Nach Sirius Blacks Ausbruch aus Askaban werden die Dementoren vor dem Zauberinternat Hogwarts zur Sicherheit der Schüler aufgestellt. Diese Kapuzenwesen löschen allen, die ihnen zu nahe kommen, die positiven, frohen Gedanken aus dem Kopf und saugen ihnen langsam die ganze Seele aus. Zurück bleibt eine kalte, hoffnungslose Leere. Harry Potter hat vor den Dementoren noch mehr Angst als vor Lord Voldemort. In ihrer Nähe fühlt Harry Todesangst und er

¹²³ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 138

durchlebt bei jeder Begegnung mit diesen Kapuzenwesen die Ermordung seiner Eltern noch einmal mit. Remus Lupin, der Lehrer des Faches 'Verteidigung gegen die dunklen Künste' hilft Harry Potter, die Dementoren zu überwinden.

2.5.4 Fazit

Rowling zeigt dem Leser in ihren Büchern, dass das Leben eine gute und eine böse Seite. Die Autorin spart die düsteren und schlimmen Seiten des Lebens aus ihren Büchern bewusst nicht aus, da diese ein natürlicher Bestandteil des Lebens sind. Gerade weil Rowling weiß, dass Kinder ihre Bücher lesen, mildert oder beschönigt sie widrige Umstände nicht.

In einem Interview erklärt Rowling: „(...) Aber wie kann man zum Guten erziehen, wenn man nicht auch das Böse zeigt, die Möglichkeiten der Verführung. Man ist kein Held, bevor man nicht gekämpft hat (...).“¹²⁴ Daher gehören Mord und Niedertracht in Rowlings Büchern dazu. Konrad Heidkamp¹²⁵ bemerkt, dass sich der Kampf zwischen Gut und Böse in Rowlings Büchern verstärken wird, weil Harry älter wird und größere Gefahren zu bestehen hat. Im vierten Band wird sogar jemand, der Harry Potter sehr nahe steht, sterben.

2.6 Die literarische Kultfigur Harry Potter

2.6.1 Harry Potter aus Lesersicht

Was wäre der mehrbändige Romanzyklus ohne Harry Potter, der Zentral- und Identifikationsfigur der Kinderbuchserie? Harry ist ein ganz normaler Junge. Er ist weder besonders hübsch, noch besonders klug. Und dennoch, oder gerade deshalb lieben ihn die Leser. Harry Potter ist recht klein für sein Alter und dünn. Er hat ein schmales Gesicht, schwarzes Haar und hellgrüne Augen. Auffallend an ihm ist, dass er öfters zum Friseur muss als alle anderen Jungen, weil sein Haar einfach vor sich hinwuchert wie ein wilder Garten. Harry trägt eine Brille mit runden Gläsern, die mit viel Klebeband zusammengehalten wird. Das Einzige, das Harry an seinem Aussehen mag, ist seine blitzförmige Narbe auf der Stirn. Harry Potter ist ein Waisenkind und hat keine Eltern mehr. Er ist auf sich allein gestellt und muss völlig selbständig Entscheidungen treffen. Der Tod seiner Eltern sowie die

¹²⁴ Budeus-Budde, R. (2000), a.a.O., S. 19

¹²⁵ Vgl. Heidkamp, K. (2000), a.a.O., S. 58

grausame Behandlung durch seine Stiefeltern erwecken Mitleid und der Leser möchte Harry Potter instinktiv beschützen. Rowling verwendet in ihrer Buchserie das Waisenkindmotiv, das auch Charles Dickens in Büchern wie beispielsweise ‘David Copperfield’ und ‘Oliver Twist’ verwendet hat. In einem Interview äußert sich Rowling dazu folgendermaßen: „Es ist so befreiend, von Kindern zu lesen, die nicht die Erwartungen ihrer Eltern erfüllen müssen. Erstens ist ein Held, der sich ohne soziales Netz behaupten muss, viel spannender als ein behütetes Kind, zweitens sind Waisen Sympathieträger, die man instinktiv beschützen möchte. In alle Märchen finden Sie Waisen, die in die weite Welt ziehen und erfolgreich heimkehren.“¹²⁶ Das Waisenkindmotiv trägt zu Harrys Beliebtheit beim Leser bei. Außerdem ist der elternlose Harry Potter in der Muggelwelt ein Außenseiter. In der Schule hat Harry keine Freunde. Er ist bei allen unbeliebt und seine Mitschüler lachen ihn wegen seinen schäbigen und unvorteilhaften Kleidern aus. Niemand möchte mit Harry Potter etwas zu tun haben. Die Schüler haben Angst, Harry ihre Sympathie entgegenzubringen, denn sie fürchten sich vor Dudley's Rache. Denn Dudley hasst seinen Neffen und macht ihm mit seiner Bande das Leben zur Hölle. Die folgende Textstelle zeigt dem Leser, wie sehr Harry den Intrigen seines verwöhnten Cousins Dudley und dessen Bande hilflos ausgesetzt ist:

„Harry war froh, dass die Schule zu Ende war, doch Dudley's Bande, die das Haus Tag für Tag heimsuchte, konnte er nicht entkommen. Piers, Dennis, Malcolm und Gordon waren allesamt groß und dumm, doch weil Dudley der Dümme von allen war, war er ihr Anführer. Die anderen schlossen sich mit ausgesprochenem Vergnügen Dudley's Lieblingssport an: Harry jagen.“¹²⁷

Jedes Kind und jeder Erwachsene kennt diese schmerzlichen Erfahrungen und solche Situationen bieten Identifikationspotential für den Leser. Eines Tages jedoch erfährt Harry, dass mehr in ihm steckt, als er glaubt. Diesen geheimen Wunsch hegt vermutlich jeder Leser. Harry Potter ist in der Muggelwelt ein ganz normaler Junge und in der Zaubererwelt etwas ganz Besonderes, eine Berühmtheit. Jeder Zauberer kennt seinen Namen und verbindet damit Ehrfurcht und Respekt. Für Harry ist die Zaubererwelt, im Unterschied zur Muggelwelt, eine völlig neue Welt. In der magischen Welt wird er als Held gefeiert und hat dort viele Anhänger. Auch als Quidditch-Talent hat er viele Bewunderer. Dies

¹²⁶ Strieder, S. (2000), a.a.O., S. 36

¹²⁷ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 38

freut ihn einerseits, andererseits steht Harry, wie seine Schöpferin Joanne Kathleen Rowling, nicht gerne im Mittelpunkt. Beide finden große Bewunderung und hingebungsvolle Aufmerksamkeit lästig. Doch trotz seines berühmten Namens und seines Quidditch-Talents ist Harry kein Angeber. Er ist bei vielen beliebt, aber nicht bei allen. Er hat nicht nur Feinde in der Muggelwelt, sondern auch in der magischen Welt sind ihm nicht alle wohlgesonnen, wie beispielsweise Draco Malfoy und Professor Snape. Bereits zu Beginn des ersten Bandes legt Harry Potter selbst auf den näheren Kontakt zu Draco Malfoy, der seinen Freund Ron Weasley auf übelste Weise beschimpft, keinen Wert. Dadurch schafft sich Harry, der sich die ganze Buchserie hinweg selbst treu bleibt, gleich zu Beginn einen Feind. Der hochnäsige und fiese Draco Malfoy aus der Zaubererwelt scheint Harry sogar noch mehr zu hassen als sein verzogener Cousin Dudley in der Muggelwelt. Egal wie widrig die Umstände in der Muggel- und Nicht-Muggelwelt auch sind, Harry Potter bleibt immer bescheiden und fair. Er ist ausdauernd, genügsam und kein Egoist. Harry denkt immer zuerst an die anderen und zuletzt an sich selbst, wie die folgende Textpassage belegt:

„Er hätte losrennen können, und keiner hätte je erfahren, dass er hier war. Aber er konnte sie nicht einfach hier liegen lassen...er musste Hilfe holen...würde auch nur einer glauben, dass er damit nichts zu tun hatte?“¹²⁸

In Rowlings Büchern wird absolut glaubhaft vermittelt, dass auch die Guten nicht perfekt sind, denn Harry Potter ist keineswegs vollkommen. Er hat Fehler und Schwächen wie jeder Mensch und das macht ihn liebenswert. Wie jeder Junge in seinem Alter verstößt beispielsweise auch Harry in bestimmten Situationen gegen Regeln und Verbote, wie diese Textstelle zeigt:

„»Ich hab das Gesetz gebrochen!«, sagte Harry. »Die Verordnung zur Beschränkung der Zauberei Minderjähriger!« (...) »Letztes Jahr habe ich eine offizielle Verwarnung gekriegt, nur weil ein Hauself einen Teller mit Nachtisch im Haus meines Onkels zerdeppert hat!«, erklärte er Fudge mit gerunzelter Stirn. »Das Zaubereiministerium sagte, wenn dort noch einmal gezaubert wird, werfen sie mich aus Hogwarts raus.«“¹²⁹

Harry ist zwar ein sehr talentierter Quidditch-Spieler, in der Schule erbringt er aber nur durchschnittliche Leistungen. Harry hat wie jeder Junge auch Ängste. In gefährlichen Situationen überwindet er jedoch seine Ängste und vollbringt

¹²⁸ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 211

¹²⁹ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 50

Heldentaten. Er kämpft in ausweglos erscheinenden Situationen beispielsweise gegen Dementoren, einen Basilisk und andere Mächte des Bösen. In diesen Abenteuern wächst Harry über sich hinaus und beweist wahre Größe. Er besiegt seine Todesangst und darin unterscheidet er sich von den übrigen Jungen seines Alters und von manchem Erwachsenen. Durch all diese Faktoren wird der kleine Waisenjunge zur idealen Identifikationsfigur für die Leser.

2.6.2 Harry Potter aus kindertherapeutischer Sicht

Harry Potters Leben verläuft sehr abwechslungsreich. Harry muss in seinem jungen Leben bereits viele harte und schmerzliche Erfahrungen sammeln. Sein Lebensweg ist nicht einfach, denn es werden ihm viele Prüfungen auferlegt, die er meistern muss. Seine Abenteuer sind, genau betrachtet, alles andere als lustig oder erfreulich. Der Waisenjunge Harry Potter leidet sehr unter dem Tod seiner Eltern und besonders darunter, dass er sie nie kennen gelernt hat. In der Zaubererwelt hat er viel Gutes über seine Eltern gehört. Sein größter Wunsch ist es, wie der eines jeden Waisenkindes, seine verstorbenen Eltern wiederzusehen. Dieser Herzenswunsch wird ihm in dem Spiegel NERHEGEB erfüllt. Harry sieht dort seine gesamte Familie. Diese Erfahrung ist für ihn einerseits beglückend, andererseits zutiefst schmerzlich, denn Harry Potter kann seine sympathischen Eltern nur sehen, aber leider nicht mit ihnen sprechen. Harry wird sich hier zum ersten Mal seiner Ohnmacht und Hilflosigkeit richtig bewusst. Ihm wird in diesem Augenblick klar, was es bedeutet, ein Waisenkind zu sein und welche Endgültigkeit das Wort Tod besitzt. In solch verzweifelten Situationen denkt, fühlt und handelt Harry aber dennoch oft wie ein Erwachsener. Obwohl der Junge sich nichts sehnlicher wünscht, als die Stimmen seiner Eltern zu hören, reagiert er für ein Kind seines Alters erstaunlich vernünftig. Er erkennt, dass es besser ist, die schmerzlichen Erinnerungen an seine Eltern zu vergessen. In den folgenden Sätzen kommt diese erwachsene Seite Harrys zum Ausdruck. Seine Worte klingen weise und vernünftig, wie die eines Erwachsenen, aber es sind die Gedanken eines dreizehnjährigen Jungen:

„»Sie sind tot«, sagte er streng zu sich selbst. »Sie sind tot und dem Echo ihrer Stimmen zu lauschen bringt sie nicht wieder zurück. Du reißt dich jetzt besser zusammen, wenn du den Quidditch-Pokal gewinnen willst.«¹³⁰

¹³⁰ ebd., S. 253

Doch auf dem kleinen Jungen lasten noch viel schwerere Bürden. Harry Potter, der als Baby den Mordversuch Voldemorts durch die Liebe und den Opfertod seiner Mutter überlebt hat, ist in den Augen der Zauberer ein großer Held. Laut Gundel Mattenklott¹³¹ sieht die Zaubererwelt in ihm ihren Retter. Damit Harry Potter jedoch als Befreier und Erlöser der Zaubererwelt fungieren kann, benötigt er einen bösen, aber ihm unterlegenen Widersacher. Diesen Gegenspieler hat Rowling in der Figur des Schwarzmagiers Lord Voldemort geschaffen. Dunkle Mächte versuchen Harry Potter in allen Bänden zu töten. Mit der Aufgabe des Befreiers und Erlöser, den damit verbundenen Hoffnungen und hohen Erwartungen der Zaubererwelt ist der Junge jedoch überfordert. Harry hat große Angst davor, diesen Anforderungen nicht gerecht zu werden und zu versagen.

Da er den Angriff schwarzer Magie überlebt hat, stellt sich der Junge außerdem immer öfter die Frage, ob auch er das Böse, das ihn mit der schwarzen Magie verbindet, in sich trägt. Die immer stärker auffallenden Gemeinsamkeiten zwischen Voldemort und Harry bestärken seinen Verdacht immer mehr, die schwarze Magie in sich zu tragen. Diese Vermutung führt bei Harry im Verlauf der Geschichte zu starken psychischen Anspannungen und inneren Zerwürfnissen. Harry vertraut Dumbledore seine Seelennot und seine quälenden Gedanken an:

„Doch er verstummte, denn ein unauslöschlicher Zweifel tauchte abermals in seinen Gedanken auf. »Professor«, hob er nach einer Weile wieder an, »der Sprechende Hut hat mir gesagt, dass ich – dass es mir in Slytherin gut gegangen wäre. Alle dachten eine Zeit lang, *ich* wäre Slytherins Erbe...weil ich Parsel sprechen kann...«¹³²

Dumbledore tröstet Harry Potter mit den Worten:

„»Hör mir zu, Harry. Du hast nun einmal viele Begabungen, die Salazar Slytherin bei seinen handverlesenen Schülern schätzte. Seine eigene, sehr seltene Gabe, die Schlangensprache, sowie Entschlossenheit, Findigkeit und eine gewisse Neigung, Regeln zu missachten«, fügte er hinzu (...) »doch der Sprechende Hut hat dich nach Gryffindor gesteckt. Du weißt, warum. Denk nach.« (...) »Und das heißt, du bist *ganz anders* als Tom Riddle, Harry. Viel mehr als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, Harry, die zeigen, wer wir wirklich sind.«¹³³

Harry fürchtet sich vor Voldemorts Angriffen, und im dritten Band macht sich diese Furcht bei Harry Potter zum ersten Mal in Form von Todesangst bemerkbar. Harry hat Panik vor den Dementoren. Denn immer wenn sie in seiner Nähe auftauchen, hört er die verzweifelte Hilfeschreie seiner Eltern und erlebt ihre

¹³¹ Vgl. Mattenklott, G. (1998), a.a.O., S. 34

¹³² Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 342

¹³³ ebd., S. 343

schlimme Ermordung jedes Mal auf ein neues mit. Harry wird beim Anblick eines Dementors sogar ohnmächtig, denn was er in diesem Augenblick fühlt, ist mehr als er verkraften kann. Die folgende Textstelle zeigt, was Harry Potter beim Anblick eines Dementors fühlt:

„Die Kälte ertränkte ihn.(...) Und dann, aus weiter Ferne, hörte er Schreie, schreckliche, grauenerfüllte, flehende Schreie - er wollte helfen, wer auch immer es war, (...).“¹³⁴

„Alle sagten, die Dementoren seien schrecklich, aber kein anderer brach jedes Mal bei ihrem Anblick zusammen...und niemand sonst hörte im Kopf den Widerhall der Schreie von sterbenden Verwandten...(...). Wenn sich die Dementoren näherten, hörte er die letzten Momente im Leben seiner Mutter, ihre Versuche, ihn, Harry, vor Lord Voldemort zu schützen, und Lord Voldemorts Gelächter, bevor er sie ermordete...Harry döste ein und schreckte immer wieder hoch, sank in Träume voll feuchtkalter, verrotteter Hände und grauenerfüllten Flehens, er schreckte auf und kam nicht von der Stimme seiner Mutter los und wollte sie sich immer wieder in Erinnerung rufen.“¹³⁵

Diese schmerzlichen Erfahrungen und inneren Zwiespälte, denen Harry Potter ausgesetzt ist, sind auch für den Leser eine Horrorvision. Für Harry Potter sind sie jedoch fast normaler Bestandteil seines Alltagslebens. Diese Alpträume sind mehr als ein Junge in Harrys Alter verkraften und verarbeiten kann. Nicht einmal einem Erwachsenen wäre solch eine seelische Belastung zumutbar. Harry Potter benötigt meiner Meinung nach dringend psychologischen Beistand und professionelle Hilfe. In Harrys Freundeskreis hat die Autorin für diese Aufgabe jedoch niemanden vorgesehen. In Harrys Umfeld kann sich niemand in den Jungen hineinversetzen, da keiner seine schreckliche Vergangenheit miterlebt hat und niemand etwas von seinen traumatischen Erlebnissen ahnt. Die folgende Textstelle zeigt Harrys Versuch, sich seinen Freunden Ron und Hermine mitzuteilen.

„Harry sah sie an. Sie schienen überhaupt nichts zu begreifen. »Wisst ihr, was ich jedes Mal, wenn ein Dementor in meine Nähe kommt, sehe und höre?« Ron und Hermine schüttelten die Köpfe und warteten gespannt. »Ich kann hören, wie meine Mutter schreit und Voldemort anfleht. Und wenn ihr eure Mutter so hättet schreien hören, kurz bevor sie umgebracht wurde, dann würdet ihr es nicht so schnell vergessen.«“¹³⁶

Es ist nicht verwunderlich, wenn von diesen schlimmen Erlebnissen Spuren bei Harry Potter zurückbleiben, die sich ab dem vierten Band möglicherweise als Depressionen oder in Form erhöhter Aggressionsbereitschaft äußern. In den ersten drei Bänden hat der Leser davon jedoch noch nichts gemerkt. Harrys guter Charakter hat sich bisher nicht negativ verändert. Er ist immer noch optimistisch, vertrauensvoll und sehr tapfer.

¹³⁴ Rowling, J. (1999b), a.a.O., S. 89

¹³⁵ ebd., S. 193

¹³⁶ ebd., S. 223

2.7 Kindheit und Machtlosigkeit in Rowlings Buchserie

Laut Alison Lurie¹³⁷ steht Joanne K. Rowlings Buchserie ganz eindeutig in der Tradition der großen englischen Kinderbuchklassiker wie zum Beispiel Lewis Carroll (Alice im Wunderland), A.A.Milne (Pu, der Bär), Kenneth Grahame (Der Wind in den Weiden) und Edith Nesbit (Die Schatzsucher). Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie Kinder ernst nehmen. Die Autoren schreiben ihre Bücher für Kinder. Sie wenden sich in ihren Büchern direkt an die Kinder und ergreifen meist gegen die Erwachsenen Partei. In den Harry Potter Bänden wird die Welt der Erwachsenen, mit ihren Regeln und Gesetzen in Frage gestellt. Die konventionellen Erwachsenen in Rowlings Büchern wirken teilweise unbedarft und sind keineswegs vollkommen. Die Autorin macht sich in ihren Büchern über die Erwachsenen lustig und entlarvt den schönen Schein der Erwachsenenwelt. Rowling schafft in ihren Büchern beispielsweise Charaktere, die wie Gilderoy Lockhart völlig inkompetent sind oder grausam wie die Dursleys. Die Familie Dursley wohnt im Ligusterweg Nummer vier. Ihr gepflegtes Gartengrundstück ist von einer großen Hecke umgeben. Vor allem Frau Dursley blickt sehr oft über die Hecke in den Garten der Nachbarn, um dort Neuigkeiten zu erfahren. Außerdem wollen die Dursleys in ihrer vertrauten Umgebung immer alles unter Kontrolle haben. Sobald etwas nicht mit dem Verstand erklärbar ist, geraten sie in Panik und ihr starres Weltbild gerät aus den Fugen. Die Familie Dursley hasst daher alles Irrationale und Übernatürliche. Ganz besonders hassen sie die magische Abstammung ihres Neffen Harry Potter. Sie verweigern ihm jede Information über seine toten Eltern, und stellen sie sogar als verrücktes und nichtsnutziges Zaubererpack dar, das auf der Welt nichts zu suchen hat. Onkel Vernon und Tante Petunia haben in Wirklichkeit große Angst vor Harrys Zauberfähigkeiten. Gleichzeitig fürchten sie sich davor, dass die Nachbarn ihr sorgsam gehütetes Geheimnis entdecken könnten. Denn wenn die Nachbarn herausfänden, dass Tante Petunias Schwester eine Hexe war, dann wäre dies eine große Schande und Blamage für die so rechtschaffenen Dursleys. Harry wächst elf Jahre bei diesen grausamen Verwandten auf. Er erlebt dort keine schöne Kindheit. Die unsympathischen Dursleys symbolisieren die klassisch bösen Stiefeltern aus dem

¹³⁷ Vgl. Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

Märchen. Harry durchlebt elende Zeiten im Ligusterweg Nummer vier und bekommt zum Beispiel nur wenig zum Essen:

„Die Katzenklappe klapperte, Tante Petunias Hand erschien und schob eine Schale Dosensuppe ins Zimmer. Harry, der vor Hunger Bauchschmerzen hatte, sprang vom Bett und hob sie hoch. Die Suppe war eiskalt, doch er trank die Schale in einem Zug halb leer.“¹³⁸

Außerdem muss Harry die abgetragenen Kleider von seinem Cousin Dudley tragen und in einem Schrank unter der Treppe schlafen, in dem auch Spinnen leben. Die Dursleys behandeln Harry Potter wie ein „männliches Aschenputtel“¹³⁹. Ständig wird er von Onkel Vernon, Tante Petunia und Vetter Dudley ignoriert, beleidigt, unterdrückt und wegen seiner magischen Herkunft gehasst.

„Die Dursleys sprachen oft über Harry, als ob er gar nicht da wäre - oder vielmehr, als ob er etwas ganz Widerwärtiges wäre, das sie nicht verstehen konnte, eine Schnecke vielleicht.“¹⁴⁰

Rowling zeigt in ihren Büchern auch deutlich, dass Erwachsene vor Kindern nicht gerne eigene Schwächen und Fehler eingestehen. Sie haben Angst, dabei ihr Ansehen und ihre Machtposition über die Kinder zu verlieren. Dies wird besonders deutlich am Beispiel Gilderoy Lockharts. Er ist der affektierteste Lehrer in Hogwarts. Lockhart hat zwar das charmanteste Lächeln, ist aber mit seinem Unterrichtsfach ‘Verteidigung gegen die dunklen Künste’ völlig überfordert, da er von dieser Materie überhaupt nichts versteht. Seine Unwissenheit versucht er mit allen Mitteln zu vertuschen, da er seine angesehene Stellung und Machtposition vor den Schülern aufrechterhalten will. Gilderoy schmückt sich immer mit fremden Federn. Er prahlt überall mit seinen Heldentaten, die in Wirklichkeit aber andere vollbracht haben. In Wahrheit ist er ein Schwächling, der sich vor den dunklen Mächten zu Tode fürchtet. Lockhart ergreift beispielsweise sofort die Flucht, als er die Aufgabe erhält, die Schülerin Ginny Weasley aus der Kammer des Schreckens zu befreien, denn, wie er sich herauszureden versucht, stand dies nicht in der Stellenbeschreibung. Rowling entlarvt ihre Figuren und macht sich über die Grossen lustig. Die Autorin bringt in ihrer Buchserie die Affektiertheiten und Versäumnisse der Erwachsenen ans Licht. Umgekehrt verhält es sich mit den Kindern. Die Botschaft der Autorin besteht laut Lurie¹⁴¹ darin, dass die von den

¹³⁸ Rowling, J. (1999a), a.a.O., S. 26

¹³⁹ Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

¹⁴⁰ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 28

¹⁴¹ Vgl. Lurie, A. (2000), a.a.O., S. 1

Erwachsenen aufgestellten Gesetze und Regeln von Kindern nicht kritiklos befolgt werden müssen. In den Harry Potter Bänden zeigen Kinder deutlich was in ihnen steckt. Kinder besitzen in Rowlings Buchserie besondere Fähigkeiten. Sie sind teilweise interessanter, klüger und tapferer als die Erwachsenen. Außerdem besitzen sie Phantasie, Kreativität und Humor. Phantasievolle Kinder sind von Natur aus neugierig und allem Neuen und Unerklärbaren gegenüber sehr aufgeschlossen. Beim Lesen der Harry Potter Bücher merken Kinder, dass die Muggelwelt ihre eigene reale Umwelt widerspiegelt. Sie erkennen darin die Welt der Erwachsenen, die sie täglich erfahren und der sie hilflos ausgeliefert sind. Laut Wolfgang Fuchs¹⁴² ist das Faszinierende an Rowlings Büchern, dass es ein Waisenjunge alleine schafft, aus der Enge der Erwachsenenwelt zu entfliehen. Harry überwindet seine Ohnmacht bei seinen schrecklichen Verwandten, indem er die Muggelwelt verlässt und ins Zauberinternat kommt. In Hogwarts besitzen Kinder Macht. Renate Raecke¹⁴³ bemerkt, dass Kinder davon träumen, Macht zu besitzen, um die Welt verändern zu können. Diese Macht hat Rowling ihrer Buchfigur Harry Potter verliehen. Nach Monika Osberghaus¹⁴⁴ wird in Rowlings Büchern die Ohnmacht der Kinder durch Magie überwunden. Um diese Magie ausüben zu können, müssen Kinder jedoch lernen, ihren Fähigkeiten und Kräften zu vertrauen. Die Autorin hat erkannt, dass in Kindern mehr steckt, als Erwachsene denken, und dass Kinder nicht unterschätzt werden dürfen.

2.8 Lob und Kritik am Bestseller Harry Potter

2.8.1 Harry Potter und die 'gute alte Zeit'

Joanne K. Rowlings Buchserie erweckt beim Leser den Eindruck, dass im Zauberinternat Hogwarts die Zeit stehen geblieben ist. Die Autorin hat in ihrer Buchserie auf industrielle Errungenschaften verzichtet. In der Zaubererwelt gibt es keinen Strom, kein Telefon und auch keine neuen Medien. Die Schüler haben keinen Computer, um ihre 'meterlangen' Aufsätze zu schreiben, sondern sie schreiben mit Federkielen und Tinte auf Pergamentpapier. Genau so, wie es in früheren Zeiten praktiziert wurde. Fackeln und Kerzen bringen Licht in das alte

¹⁴² Vgl. Fuchs, W. (2000), a.a.O., S. 118

¹⁴³ Vgl. Raecke, R. (2000), a.a.O., S. 31

¹⁴⁴ Vgl. Osberghaus, Monika: Harry und der Strom der Geschichten. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt. Ausgabe Nr. 69 vom 22.03.2000. S. 49

Gemäuer von Hogwarts und auch von einer elektrischen Heizung fehlt in den Büchern jede Spur. In Rowlings altmodischer, von moderner Technologie unabhängiger und geheimnisvoller Welt, fühlt sich der Leser geborgen und sicher. Wie Ralf Hoppe¹⁴⁵ bemerkt, werden heute, im 21. Jahrhundert, fast alle Geheimnisse unserer Welt durch Analysen und Forschungen entschlüsselt. Dadurch wird das Geheimnisvolle entzaubert. Wider Erwarten gibt es jedoch heutzutage erstaunlich viele Menschen, Erwachsene und Kinder, die sich in unserer hochindustrialisierten und vernetzten Welt nach Nostalgie und Rückverzauberung sehnen. In Rowlings Buchserie wird eine Welt dargestellt, die diese Sehnsüchte der Leser nach Nostalgie und Romantik stillt. Auch der Wertezerfall in unserer modernen Welt entmutigt viele Menschen. In Rowlings Buchserie hingegen spielen traditionelle Werte noch eine große Rolle. Treue, Fairness und Mut werden belohnt. Für Schwächen, wie beispielsweise Angst, muss man sich in der Zaubererwelt nicht schämen. Auch das Motiv der Freundschaft spielt in Hogwarts eine große Rolle. Die drei Freunde Harry, Ron und Hermine helfen sich und lösen ihre Probleme gemeinsam. Sie sind sogar bereit, ihr Leben für die Freundschaft aufs Spiel zu setzen. Aus diesen Gründen machen Rowlings Harry Potter Geschichten vielen Lesern Mut und nehmen ihnen ihre Zukunftsangst.

2.8.2 Kritische Stimmen zum Phänomen Harry Potter

Auch die Erfolgsautorin Joanne Kathleen Rowling bleibt vor Neid und Kritik nicht verschont.

2.8.2.1 Gefahrenquelle Okkultismus

Anders als in Deutschland, gibt es in Großbritannien und in den USA auch kritische Stimmen zur Kinderbuchserie. Laut Roswitha Budeus-Budde¹⁴⁶ läuft in den Vereinigten Staaten bereits eine Kampagne gegen Rowlings Bücher. Harry Potter setzt sich in der Buchserie oftmals über Regeln und Verbote hinweg und wird dafür belohnt. Diese Botschaft kann Kinder dazu ermutigen, die Anweisungen der Eltern oder anderer Vorgesetzter zu missachten. Außerdem enthalten die Bücher viele brutale Szenen. Vor allem Eltern aus christlich-

¹⁴⁵ Vgl. Hoppe, R. (2000), a.a.O., S. 93

¹⁴⁶ Vgl. Budeus-Budde, R. (2000), a.a.O., S. 19

konservativen Staaten behaupten, dass die Harry Potter Bücher heidnisches Gedankengut enthalten, und das Thema Zauberei in einer Schule nichts zu suchen hat. Rowling äußert sich zu diesem Vorwurf folgendermaßen: „(...) Sie verstehen nicht, dass in meinen Büchern Zauberei eine Möglichkeit ist, Menschen zu zeigen, die besonders, die anders sind. (...)“¹⁴⁷ Laut Yvonne Steiner¹⁴⁸ fürchten sich auch Schulen in Großbritannien vor Harry Potter, da die Bände im Unterschied zur Bibel zu Unrecht den Eindruck erwecken, dass Zauberer und Geister nett und harmlos seien. Meiner Meinung nach könnte der Drogenkonsum in Rowlings Büchern ein weiterer Kritikpunkt sein. Harry Potter und seine Freunde stellen im Unterricht Drogen in Form von Zaubertränken her. Es gibt Textstellen, die belegen, dass Harry, Hermine und Ron auch selbst Zaubertränke trinken. Heutzutage, wo der Drogenkonsum gerade in Schulen zu einem ernst zu nehmenden Problem geworden ist, könnten labile Kinder in Versuchung geraten, es ihrem Helden nachzumachen und auch Drogen zu nehmen.

2.8.2.2 Vorwurf des Plagiats

Laut Meike Dreyer¹⁴⁹ hat die amerikanische Schriftstellerin Nancy Stouffer einen Plagiatsvorwurf gegen Rowling vorgebracht. Es ist möglich, dass Rowling die Idee von Harry Potter geklaut hat. Stouffer behauptet, Rowling würde ihre Urheberrechte verletzen und hätte die Ideen aus ihren Büchern 'The Legend of Rah and Rah' und 'The Muggles' kopiert. Den Begriff Muggle sieht sie als ihr eigenes geistiges Eigentum an. Nachdem eine von Stouffer angestrebte außergerichtliche Einigung nicht zustande gekommen ist, wird sich ein amerikanisches Gericht mit dem Plagiatsvorwurf beschäftigen.

¹⁴⁷ ebd., S. 19

¹⁴⁸ Vgl. Steiner, Y. (2000), a.a.O., S. 40

¹⁴⁹ Vgl. Dreyer, M. (1999), a.a.O., S. 37

2.8.3 Harry Potter als Marketingobjekt

Thomas Osterkorn¹⁵⁰ bemerkt, dass der US-Konzern Warner Bros neben den Filmrechten auch die Merchandising-Rechte erworben hat. Warner Bros will die Figur Harry Potter weltweit vermarkten. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass Harry Potter in allen Ländern gleich, vermutlich amerikanisch, aussehen muss. Derzeit gibt es Harry Potter Artikel, wie beispielsweise Glaskugeln, Tassen, Bilderrahmen und Plüschelullen nur in den Warner Brother Läden in New York zu kaufen¹⁵¹. Gemäss Christoph Driessen¹⁵². spielt der elfjährige Daniel Radcliffe in der Harry Potter Verfilmung die Hauptrolle. Auch alle anderen Rollen werden von Briten besetzt und der gesamte Film entsteht in England. Laut Otto Mann¹⁵³ wird auch in China mit Harry Potter ein Riesengeschäft geplant. Für Oktober 2000 ist in den großen und mittleren chinesischen Städten der Verkauf der ersten drei Harry Potter Bände geplant. Gleichzeitig werden dort auch Merchandisingprodukte, wie beispielsweise Harry Potter Lesezeichen und Kugelschreiber, verkauft. Jobst-Ulrich-Brand¹⁵⁴ weist darauf hin, dass in New York sogar ein Harry Potter Museum geplant ist. In Deutschland hat das große Geschäft mit Harry Potter noch nicht begonnen. Derzeit gibt es auf dem deutschen Markt noch keine Merchandisingprodukte zu Harry Potter. Diese Angebotslücke wird bislang von den Kassettenlesungen der Harry Potter Bücher überbrückt.

2.9 Zusammenfassung

Zu Beginn dieser Diplomarbeit wurde die Frage gestellt, welcher Faktor bzw. welche Faktoren für den weltweiten Erfolg der Buchserie verantwortlich sind und worin das Phänomen Harry Potter begründet liegt. Wie im zweiten Kapitel der Arbeit bewiesen wurde, lässt sich das Überraschungsphänomen Harry Potter nicht mit einem Wort oder Satz erklären und nicht auf die Nennung eines einzelnen Aspektes beschränken. Bei der Untersuchung hat sich gezeigt, dass viele verschiedene Einzelfaktoren das Erfolgsgeheimnis des Bestsellers Harry Potter

¹⁵⁰ Vgl. Osterkorn, T. (2000), a.a.O., S. 3

¹⁵¹ Vgl. „ZDF-Reportage“ von Peter Adler am 13.10.2000 um 21.15 Uhr: Das Harry-Potter-Fieber: Der Film beschreibt die gigantische PR-Maschinerie hinter dem Millionenseller.

¹⁵² Vgl. Driessen, Christoph: Noch zauberhaft schüchtern. In: Südkurier. Konstanz. Ausgabe Nr. 198 vom 28.08.2000. S. 11

¹⁵³ Vgl. Mann, O.; Seidlitz, P. (2000), a.a.O., S. 10

¹⁵⁴ Vgl. Brand, J.-U. (2000), a.a.O., S. 128

ausmachen. Die Gewichtung der einzelnen Faktoren kann jedoch von Leser zu Leser individuell verschieden ausfallen. Wie eingangs erwähnt, wurden die Harry Potter Geschichten vom ersten Band an von jungen und älteren Lesern gleichermaßen mit außergewöhnlicher Begeisterung aufgenommen. Für die große Anziehungskraft, die die Buchserie auf Kinder und Erwachsene ausübt, gibt es mehrere Gründe. Ein Teil des Erfolgsgeheimnisses von Joanne K. Rowlings Bestseller liegt in der geschickten Zusammenfügung einer Vielzahl von Bestandteilen zu einem neuen Ganzen. Weitere Gründe für die enorme Beliebtheit der Buchserie sind die gelungene Mischung aus Spannung, Humor und Komik sowie der lebendige, anschauliche Schreibstil der Autorin. Kinder und Erwachsene sind von der Handlung, den Motiven und Figuren der Bücher begeistert. Zu den Besonderheiten der Buchserie zählt auch Rowlings humorvolle Phantasie. Ein weiteres Erfolgsgeheimnis der Autorin liegt darin begründet, dass sie die reale mit der phantastischen Welt vermischt. Die magische Welt bleibt dabei immer mit der realen Welt verhaftet, so dass der Leser in der Zaubererwelt seine Alltagswelt wiedererkennt. Außerdem stellt Joanne K. Rowling in ihrer Buchserie immer wieder einen realen Bezug zum wirklichen Leben her. In ihren Büchern spielt sie dabei oft auf kindliche Erfahrungen an. In Rowlings Buchserie trifft der Leser auf einen großen Ideenreichtum, viele phantastische Einfälle und Überraschungseffekte. Die Autorin präsentiert außergewöhnliche Inhalte so, als ob es sie tatsächlich gibt. Rowling bietet ihren Lesern viele Identifikationsmöglichkeiten in ihrer Buchserie an. Genau wie in der realen Welt, lassen sich Rowlings Buchcharaktere nicht immer eindeutig in die Kategorien Gut und Böse oder Stark und Schwach einteilen. Ihre Figuren entwickeln oder entpuppen sich oftmals anders als erwartet. Dies ist eine wichtige Erfahrung, die Kinder und Erwachsene beinahe täglich im Leben machen und denen sie in den Harry Potter Büchern aufs Neue begegnen. In unserer nüchternen, komplexen, hochindustrialisierten Welt suchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Halt und Sicherheit. Dies finden sie beispielsweise in Rowlings archetypischen Figuren, die ihnen eine Orientierungshilfe bieten. Auch der Wertezerfall in unserer Wohlstandsgesellschaft wird in Rowlings Büchern durch die Vermittlung traditioneller Werte kompensiert. Solidarität und Freundschaft spielen in den Büchern eine wichtige Rolle. Auch die enthaltenen Schul-, Freundschafts- und Verratsgeschichten sowie die Themenvielfalt wie beispielsweise der Kampf

zwischen Gut und Böse, Internatsleben und englische Kindheit fasziniert die Leser. Im Unterschied zu den Internatsgeschichten von Enid Blyton, werden die Figuren in Rowlings Büchern jedoch erwachsen und das gefällt den Lesern. Eine weitere Orientierungshilfe und Vorbildfunktion für Kinder bietet die Titelfigur der Buchserie, der Waisenjunge Harry Potter. Er hilft Kindern bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Auch die Serienstruktur der Buchserie hat zum Riesenerfolg der Autorin beigetragen. Diese hat im Falle Rowlings als Verstärkereffekt fungiert und dazu beigetragen, dass sich der Bestseller wie ein Lauffeuer weltweit ausgebreitet hat. Es kann zu Recht behauptet werden, dass die Harry Potter Bücher aufgrund all dieser verschiedenen Faktoren generationsübergreifende Kultbücher geworden sind. Der Bestseller hat auf nationalem und internationalem Boden Fuß gefasst und macht auch vor der chinesischen Mauer nicht Halt.

3. Nutzung des Bestsellers für die Programmarbeit

In diesem Teil meiner Arbeit möchte ich zeigen, wie das Phänomen Harry Potter für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken genutzt werden kann. An dieser Stelle wird zunächst beschrieben, welche Bedeutung die Veranstaltungsarbeit in einer modernen Kinderbibliothek hat. Anschließend wird gezeigt, worin die Eignung des Bestsellers Harry Potter für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken begründet liegt. Dabei werden auch mögliche Grenzen seiner Umsetzung aufgezeigt. Im Ideenpool werden verschiedene Veranstaltungen, die Bibliotheken und andere Institutionen bisher zum Thema Harry Potter durchgeführt haben oder in naher Zukunft planen, vorgestellt. Dieser Veranstaltungsfundus wird durch eigene Vorschläge und Ideen für die Programmarbeit zum Thema Harry Potter ergänzt. Diese bieten weitere Anregungen für die Nutzung und Vermittlung des Bestsellers in Kinderbibliotheken.

3.1 Programmarbeit

Das Freizeitverhalten von Kindern und Erwachsenen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und bereits Kinder besitzen heute einen vollen Terminkalender. Bibliotheken haben viele Konkurrenzeinrichtungen, wie beispielsweise Kinderkulturzentren und Literaturhäuser, die Kindern attraktive Veranstaltungen mit aktuellen und interessanten Programminhalten bieten. Damit auch Kinderbibliotheken von Kindern und Vermittlern gerne aufgesucht werden, reicht die Bereitstellung eines Medienangebotes allein nicht aus. „Bibliotheksarbeit beschränkt sich nicht darauf, ein Angebot an Print- und Non-Print-Medien bereitzustellen und auszuleihen. Durch verschiedene Veranstaltungen und Programme gestaltet die Bibliothek sowohl für die Kinder selbst wie auch für die erwachsenen Vermittler besondere kulturelle Erlebnisse.“¹⁵⁵ Eine ebenso wichtige Aufgabe moderner Kinderbibliotheken ist ihre kontinuierliche, aktive, engagierte und ideenreiche Veranstaltungsarbeit. Heutzutage sind auch Veranstaltungen aktuellen und modischen Trends unterworfen und unattraktive und langweilige

¹⁵⁵ Bibliotheksarbeit für Kinder: Ein Positionspapier. Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Kinder- und Jugendbibliotheken. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1997, S. 32

Kinderveranstaltungen führen zu einem Akzeptanzverlust bei der Zielgruppe. Heute, im Zeitalter der neuen Medien, müssen Kinderbibliotheken deshalb in ihren Veranstaltungsprogrammen mehr bieten, als die üblichen Mal- und Bastelnachmittage oder Vorlesestunden. Das Programmangebot einer modernen Kinderbibliothek sollte aktuell und zeitgemäß sein und den Erwartungen, Wünschen und Interessen ihrer Zielgruppe gerecht werden. Kinderbibliothekare sollten daher das aktuelle Zeitgeschehen, zeitgemäße Themen, moderne Trends sowie die Vorlieben ihrer Hauptzielgruppen kennen und in ihre Veranstaltungsarbeit aufnehmen. Sie sollten spontan auf kulturelle Ereignisse und Entwicklungen reagieren. Dies sollte sich im Veranstaltungsprogramm einer Kinderbibliothek widerspiegeln. Außerdem sollte bei allen Bibliotheksaktivitäten ein handlungsorientierter medienpädagogischer Ansatz praktiziert werden, bei dem das eigene kreative Tun der Kinder im Vordergrund steht. Dadurch tritt das aktive Mitmachen der Kinder in den Vordergrund und ein passives Konsumieren der Veranstaltungsinhalte wird vermieden. Neben einem regen und abwechslungsreichen Veranstaltungsangebot mit aktuellen und interessanten Inhalten sollten in Kinderbibliotheken auch neue Wege der Programmarbeit eingeschlagen werden, die aus dem bibliothekarischen Alltag herausragen. Dadurch können sich Kinderbibliotheken von anderen Konkurrenzteinrichtungen der Kinderkultur abheben. Moderne Kinderbibliotheken sollten neue Veranstaltungsformen, wie beispielsweise Mediennächte, in ihrer Programmarbeit aufgreifen. Diese können als Einzelveranstaltung ein Highlight in Veranstaltungsreihen sein. Im Vergleich zu Standardaktionen sind sie zwar aufwendiger in der Vorbereitung, ermöglichen dafür aber eine intensivere Auseinandersetzung mit einem Thema, tragen aktiv zur Medienvermittlung bei und bringen neuen Schwung und Abwechslung in die Veranstaltungsarbeit von Kinderbibliotheken. Durch neue Inhalte und Formen in der Programmarbeit werden Kinderbibliotheken für Kinder zu einem beliebten und lebendigen Treffpunkt in ihrer Freizeit, einem Ort der Begegnung und einer spannenden Erlebniswelt. Kinder und Vermittler lernen Bibliotheken auf diese Weise als moderne, aufgeschlossene und interessante Institutionen kennen. Mit spektakulären und nicht alltäglichen Veranstaltungen von Kinderbibliotheken wird die Öffentlichkeit auf die Aktivitäten der Bibliothek aufmerksam. Die

Dynamik und das Engagement der Kinderbibliothek wird für Außenstehende spürbar.

3.2 Eignung und Grenzen des Bestsellers

Kinderbibliotheken benötigen für ihre Programm- und Veranstaltungsarbeit ein attraktives Thema als ‚Aufhänger‘. Es sollte moderne, interessante und bei Kindern beliebte Inhalte haben, die sie neugierig machen, begeistern und ihre Entdeckungsfreude wecken. Zusätzlich sollten sich Kinder mit dem Thema identifizieren können. All diese Kriterien sind in Rowlings topaktuellem Bestseller erfüllt. Harry Potter ist ein literarisches Thema, das mit seinen Abenteuern, gruseligen, phantastischen und komischen Elementen genau den ‚Nerv der Zeit‘ trifft. Gerade die Themen Phantastik und Grusel sind bei Kindern generell sehr beliebt. Die Harry Potter Bücher beflügeln die Phantasie der Kinder. Durch ihre großartige Figurenvielfalt und die interessanten Themen bietet die Buchserie Kindern und Erwachsenen viele Identifikationsmöglichkeiten. Der Bestseller weckt positive Assoziationen bei Lehrern, Eltern und anderen Vermittlern, die ebenfalls Zielgruppe einer modernen Kinderbibliothek sind. Viele Buchhandlungen, Theater und Literaturhäuser haben bereits Veranstaltungen in Form von Lesungen zu Harry Potter veranstaltet. Außer diesen gab es bisher nur wenige andere Veranstaltungen zu diesem Thema. Obwohl es die Harry Potter Bücher bereits seit 1997 in Deutschland gibt, läuft die Veranstaltungsarbeit in Bibliotheken dazu erst jetzt, drei Jahre später, an. Ich habe mit verschiedenen Kinderbibliothekaren telefoniert und mich nach ihrer Veranstaltungsarbeit zum Thema Harry Potter erkundigt. Dabei musste ich feststellen, dass einige Bibliothekare der Meinung sind, dass die Harry Potter Bücher Selbstläufer sind und daher keine Förderung und aktive Vermittlung benötigen. Da es die Buchserie bereits als Kassettenlesungen von Rufus Beck zu kaufen gibt, hielten sie Veranstaltungen in Form von Lesungen zu Harry Potter für eine Bibliothek nicht sinnvoll. Andere Bibliothekare waren sogar überrascht davon zu hören, dass man zu Harry Potter überhaupt Veranstaltungen konzipieren kann. All diese Aussagen sind in meinen Augen falsch. Gerade ein Selbstläufer wie Harry Potter sollte wegen seiner Popularität unbedingt in die Programmarbeit einer Kinderbibliothek integriert werden. Natürlich bieten sich neben Lesungen noch viele andere Veranstaltungsformen an. Bei der Veranstaltungsarbeit zu Harry Potter muss

berücksichtigt werden, dass es zwei Zielgruppen gibt. Zur ersten Gruppe zählen Vermittler und Kinder, die Harry Potter bereits aus den Büchern kennen. Für diese Personen ist Programmarbeit neben dem Internet, den Kassettenlesungen und den Büchern die einzige Möglichkeit, mehr über Harry Potter und seine Welt zu erfahren. Durch eine gezielte Veranstaltungsarbeit zu Harry Potter wird bei diesen Teilnehmern die Lust und der Spaß am Thema Harry Potter verstärkt. Durch solche Bibliotheksaktionen wird für diese Zielgruppe außerdem die Wartezeit auf Rowlings Fortsetzungsbände überbrückt. Zur zweiten, nicht minder wichtigen Kategorie zählen die Harry Potter Laien, die den Zauberschüler bisher noch nicht kennen gelernt haben. Laut Frau Dr. Stephanie Jentgens¹⁵⁶ können Kinder, die die Harry Potter Bücher nicht kennen, nicht freiwillig lesen oder kaufen würden, durch attraktive Veranstaltungen zu Harry Potter an dieses spannende Thema herangeführt werden. Frau Jentgens denkt dabei in erster Linie an spielerische Aktionen, wie beispielsweise Spieleketten. Auch die Leseförderung der Kinder über die Harry Potter Bücher hinaus hält sie für sehr wichtig, denn über den Bestseller lassen sich Brücken zu themenverwandten Büchern schlagen. Bisher hat die Vermarktungsstrategie zu Harry Potter in Deutschland noch nicht begonnen. Es gibt noch keine Buchnebenprodukte, wie beispielsweise CD-ROMs, Figuren, Filme und Kalender. Daher ist die Phantasie der Kinder zu diesem Thema noch nicht vorgeprägt. Bibliotheken können diese Marktlücke in ihrer Veranstaltungsarbeit zum Thema Harry Potter nutzen. In solch einer Veranstaltung können Kinder beispielsweise Objekte zu Harry Potter und seiner Welt, die es bisher noch nicht käuflich zu erwerben gibt, selbst herstellen. Dabei können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Die Harry Potter Buchserie ist kein Ideenbuch für 365 Tage im Jahr. Es gilt zu bedenken, dass sich nicht alle Inhalte für die praktische Umsetzung in einer Kinderbibliothek eignen. Rowlings Bücher eignen sich beispielsweise weniger für eine Kinderveranstaltung, bei der die kreative Umsetzung der Geschichte in Form von theaterpädagogischen Methoden im Mittelpunkt steht. Im Unterschied zu einem Bilderbuch besitzen die Harry Potter Geschichten einen komplexen Inhalt und vielfältige Handlungsstränge und sind daher zum Nachspielen weniger geeignet. Die Altersempfehlung für Rowlings Buchserie liegt bei Kindern ab neun Jahren und die Hauptgruppe der jungen Leser sind Kinder zwischen zehn und

¹⁵⁶ Telefonat am 05.09.2000 mit Frau Dr. Stephanie Jentgens, Literaturdozentin der Akademie Remscheid.

zwölf Jahren. Wenn eine Bibliothek Mal- und Bastelaktionen zum Thema Harry Potter anbietet, spricht sie damit eher eine jüngere Zielgruppe an. Denn die Zehn- bis Zwölfjährigen mögen Mal- und Bastelaktionen normalerweise nicht mehr so gerne. Daher kann diese Altersgruppe mit solchen Veranstaltungsinhalten nicht zum Besuch der Bibliothek bewegt werden. Doch beim Thema Harry Potter trifft diese Behauptung nicht zu. Wie der Massenansturm kleiner und großer Harry Potter Fans in ganz Deutschland am Erstverkaufstag des vierten Harry Potter Bandes gezeigt hat, scheuen sich auch ältere Kinder nicht davor, sich als Zauberer verkleidet in der Öffentlichkeit zu zeigen. Dieses Verhalten ist für ältere Kinder heutzutage eher untypisch, da sich diese in der Regel nicht mehr gerne verkleiden. Diese Tatsache lässt sich meiner Meinung nach auf die gesamte Veranstaltungsarbeit zum Thema Harry Potter, wie beispielsweise Bastelaktionen, übertragen.

3.3 Ideenpool

Bei meinen Recherchen nach durchgeführten und geplanten Veranstaltungen, Veranstaltungskonzepten und Veranstaltungsideen zum Thema Harry Potter habe ich zunächst mit Kinderbibliothekaren aus verschiedenen Bibliotheken persönlich und telefonisch Kontakt aufgenommen. Bei meinen Erkundigungen über ihre Programmarbeit zum Thema Harry Potter habe ich festgestellt, dass dieses Thema in der Veranstaltungsarbeit von kleineren Bibliotheken bisher kaum eine Rolle spielt. Neben der Argumentation, dass die Harry Potter Bände Selbstläufer sind und deshalb keine aktive Vermittlung benötigen, waren personelle, finanzielle und zeitliche Engpässe häufig genannte Gründe. Durch weitere intensive Recherchen konnte ich schließlich neben einigen größeren Bibliotheken auch andere Kultureinrichtungen und Veranstalter ausfindig machen, die bereits Veranstaltungen zum Thema Harry Potter durchgeführt haben oder diese in naher Zukunft planen. Von diesen Einrichtungen habe ich Informationsmaterialien in Form von Programmheften, Handzetteln sowie schriftlichen und mündlichen Veranstaltungskonzepten erhalten. Einige Bibliotheken haben mir das Konzept ihrer geplanten Harry Potter Veranstaltung bereits vor der Durchführung der Veranstaltung in mündlicher oder schriftlicher Form überlassen. All diese Informationsmaterialien habe ich ausgewertet und nach den Kriterien

Veranstaltungsart, Veranstaltungstitel, Veranstalter, Veranstaltungstermin, Zielgruppe sowie Veranstaltungsinhalt klassifiziert. Diese Kurzübersicht über Veranstaltungen zum Thema Harry Potter stelle ich meinem Ideenpool in Form einer Tabelle voran. Weitere Ideen und Vorschläge für die Vermittlung der Inhalte des Bestsellers runden diesen Ideenpool ab. Viele dieser Ideen eignen sich für Einzelveranstaltungen, können aber auch Bestandteil einer größeren Veranstaltung, wie beispielsweise einer Harry Potter Aktionswoche oder einer Mediennacht sein. Mein Ideenpool dient als Anregung und Arbeitshilfe für Kinderbibliotheken und alle Muggel, die sich für die Programmarbeit zum Thema Harry Potter interessieren. Mein Ziel ist es, vor allem für diejenigen Bibliothekare, denen bisher zu Harry Potter keine Ideen für die Veranstaltungsarbeit eingefallen sind, eine Hilfestellung und einen schnellen Überblick über mögliche Programminhalte zum Thema Harry Potter zu geben. Die nachfolgend genannten Beispiele erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie können nach Belieben variiert oder ergänzt werden.

3.3.1 Übersicht über Veranstaltungen zum Thema Harry Potter

Zur besseren Übersicht über die Veranstaltungsarbeit zum Thema Harry Potter habe ich eine Tabelle konzipiert. In dieser sind die verschiedenen Veranstaltungsformen und -inhalte, die Bibliotheken und andere Einrichtungen bisher zum Thema Harry Potter angeboten oder in naher Zukunft planen, chronologisch aufgelistet. Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen befinden sich im Verzeichnis der Anlagen¹⁵⁷.

¹⁵⁷ Das Anlagenverzeichnis befindet sich auf Seite 131

3.3.2 Eigene Vorschläge und Ideen für die Programmarbeit

3.3.2.1 Spiele für drinnen und draußen

Da es derzeit noch keine Gesellschaftsspiele zu Harry Potter auf dem deutschsprachigen Markt gibt, kann diese Marktlücke durch selbstentwickelte Spiele zu diesem Thema gefüllt werden. Kinder können in einer Veranstaltung selbst ein Harry Potter Spiel entwickeln und gestalten. Als Hilfestellung für die Kinder dienen dabei einfache Spielpläne anderer Spiele. Als Spielfiguren können Rowlings Buchfiguren aus dem Internet ausgedruckt und mit Pappe verstärkt werden.

3.3.2.1.1 *Harry Potters Welt*

Dieses Spiel stellt einen geographischen Spielplan über die wichtigsten Stationen des ersten Bandes, wie beispielsweise Ligusterweg, Bahnhof King's Cross, Winkelgasse, Hogwarts, den verbotenen Wald und den unterirdischen Hafen dar. Zu den Inhalten, Figuren und Schauplätzen des ersten Bandes werden Frage- und Aktionskärtchen konzipiert. Ein Vorteil dieses Spiels liegt darin, dass die geographischen Stationen mit den Fortsetzungsbänden stets ausgedehnt werden können. Der Spielplan kann beispielsweise um das Magiergefängnis Askaban, die Nocturngasse oder Hogsmeade erweitert werden. Auch in die Frage- und Aktionskärtchen werden die Inhalte der Folgebände aufgenommen. Mit diesem Spiel wird Kindern Wissenswertes und Interessantes über Harry Potter und seine Welt vermittelt. Das selbstkonzipierte Spiel kann in den Spielebestand der Bibliothek zum Ausleihen aufgenommen werden und bereichert dadurch das Bibliotheksangebot. Die Entwicklung und Gestaltung eines eigenen Spiels bereitet Kindern viel Spaß und das Gemeinschaftserlebnis von Kindern in der Bibliothek wird dadurch gefördert.

3.3.2.1.2 *Im verbotenen Wald*

Als Grundlage dient ein Spiel mit dem Titel 'Verzauberter Wald'¹⁵⁸. Durch kleine Bild- und Textänderungen lässt sich dieses Spiel auf einfache Weise in ein Harry Potter Spiel abwandeln. Die Kinder können aus dem verzauberten Wald den

¹⁵⁸ Dieser Spielvorschlag stammt aus: Songhurst; Barnham: Das große Buch der Hexen, Zauberer, Prinzen und Prinzessinnen. München: Schneider 1996, S. 28-29

verbotenen Wald machen, das Hexenhaus zu Hagrids Hütte umfunktionieren und die Hexenkatze in Hagrids Saurüden Fang verwandeln.

Aufgabe:

Hagrids Saurüde Fang hat sich im verbotenen Wald verlaufen. Wie kommt Fang zu Hagrids Hütte?

3.3.2.1.3 Ginny in der Kammer des Schreckens

Als Grundlage dient ein Spiel mit dem Titel 'Die Prinzessin im Turm'¹⁵⁹, das sich ebenfalls auf das Thema Harry Potter übertragen lässt. Das abgewandelte Spiel könnte den Titel 'Ginny in der Kammer des Schreckens' tragen. Der Turm in der Mitte des Spielplans stellt dann das Zauberinternat Hogwarts dar. Dort ist Ginny in der Kammer des Schreckens eingesperrt und wird von einem Basilisk bewacht.

Aufgabe:

Ein Basilisk hält Ginny in der Kammer des Schreckens gefangen. Befreit Ginny so schnell wie möglich aus den Händen des Untiers.

3.3.2.1.4 Zauberschach

Zauberschach wird im Unterschied zu Muggelschach mit lebenden Personen gespielt. Diese Idee kann in einer Veranstaltung aufgegriffen werden. Im Zauberschachspiel mimit jedes Kind eine Schachfigur. Zur Kennzeichnung der Figuren tragen alle Kinder ein Erkennungszeichen.

Erkennungszeichen:

Der König trägt beispielsweise eine Krone auf seinem Kopf.

Die Dame trägt einen gebastelten Hut auf ihrem Kopf.

Das Pferd trägt ein gebasteltes Hufeisen aus Pappe in der Hand.

Der Turm trägt einen aus Klorollen gebastelten Hogwartsturm in der Hand.

Der Läufer trägt einen gebastelten Pappschuh in seiner Hand.

Der Bauer trägt eine aus Pappe gebastelte Mistgabel in der Hand.

Diese Erkennungszeichen werden vor dem Spiel von den Kindern in der Veranstaltung selbst gebastelt. Um die beiden gegnerischen Mannschaften im Spiel gut voneinander unterscheiden zu können, werden vor Spielbeginn von den Kindern Halskrausen aus weißem und schwarzem Krepppapier gebastelt. Die Kinder basteln in der Veranstaltung zunächst gemeinsam ein portables

¹⁵⁹ Dieser Spielvorschlag wurde entnommen aus: Songhurst; Barnham (1996), a.a.O., S.56-57

Schachspielfeld aus Karton und malen die Felder anschließend schwarz-weiß an. Mit diesem Spielplan können die Kinder an jeder gewünschten Stelle in der Bibliothek Schach spielen. Unter dem Motto „Schach und Zauberschach mit Harry und Ron“ erarbeiten sich die Kinder zunächst mit Hilfe verschiedener Medien die Muggel-Schachregeln. Dann erproben sie ihre Fähigkeiten auf dem Brettspiel. Danach spielen die Kinder eine Partie Muggel-Schach am Computer. Zum Abschluss lernen die Kinder Zauberschach. Die Schachregeln werden hierfür etwas vereinfacht. Zauberschach bietet sich ebenfalls als Programmpunkt in einer Outdoor-Veranstaltung an, denn an vielen Plätzen einer Stadt findet man aufgemalte Schachfelder.

3.3.2.1.5 'Roke', ein Quidditch-Spiel der Muggelwelt

Ein selbstkonzipiertes Quidditch-Spiel als Outdoor-Veranstaltung könnte Höhepunkt einer Harry Potter Aktionswoche sein. Eine Kooperation mit einer anderen Einrichtung wird dabei empfohlen. Genau wie in Hogwarts, liefern sich die Kinder einen spannenden Quidditch-Wettkampf. Zunächst könnten die Kinder versuchen, Spielregeln für ein eigenes Quidditch-Spiel zu konzipieren, das sich in der Muggelwelt spielen lässt. Hilfestellungen finden sie dabei im Internet. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Quidditch-Spiel in der Veranstaltung selbst auszuprobieren. Wie dem englischsprachigen Buch von Sharon Moore¹⁶⁰ zu entnehmen ist, sind viele Kinder von Quidditch fasziniert und haben eigene Spielvorschläge entwickelt, wie dieses Spiel in abgewandelter Form in der Muggelwelt gespielt werden kann. Einen spielbaren Vorschlag möchte ich an dieser Stelle aufgreifen. Er heißt 'Roke'¹⁶¹, basiert auf den Grundregeln von Quidditch und kann in der Muggelwelt gespielt werden. In einer Veranstaltung können die Kinder zunächst die Spielregeln dazu lernen und anschließend das Spiel selbst testen. Die Spielbeschreibung mit den Regeln habe ich sinngemäß aus dem Englischen übersetzt. Manche Worte wurden dabei unverändert aus der Originalsprache übernommen, da keine passenden deutschsprachigen Ausdrücke gefunden wurden. Die Faszination eines selbstkreierten Quidditch-Spiels liegt darin, dass es ein neues Spiel ist, von dem viele Kinder noch nie etwas gehört haben. Außerdem denken viele, dass Quidditch in seiner sportlichen Form in der

¹⁶⁰ Vgl. Moore, S. (1999), a.a.O., p. 87

¹⁶¹ Vgl. ebd., p. 88-90

Die Spielregeln befinden sich in der Anlage XII

realen Welt gar nicht spielbar ist. Kinder können in einer Aktionswoche zeigen, dass sie ein Phantasiespiel für die reale Welt nutzbar machen können. Außerdem sind Jungen und Mädchen am Spiel gleichermaßen beteiligt und dies fördert das Gemeinschaftserlebnis.

3.3.2.2 Workshops

3.3.2.2.1 Theaterworkshop

Kinder, die gerne Theater spielen, könnten als Harry, Ron, Hermine und Co. beispielsweise ein Theaterdrehbuch zu Harry Potter schreiben, die Geschichte einstudieren und vorführen. Kooperationspartner könnten dabei Theaterpädagogen sein.

3.3.2.2.2 Scharadenspiel¹⁶²

Die Kinder erstellen zu den wichtigsten Figuren mit Hilfe des Internets und den Harry Potter Büchern Charakterkarten in Form von Steckbriefen. Die Kinder vermerken auf den Karten den Namen, Wohnsitz, Kennzeichen der Figur sowie ihren typischen Ausspruch oder eine andere Besonderheit. Die Charakterkarte enthält außerdem ein Bild der Figur, das von Kindern gemalt oder aus dem Internet ausgedruckt wird. Zum Abschluss werden die Charakterkarten in einem Scharadenspiel eingesetzt, bei dem die Kinder diese Figuren abwechselnd erraten müssen. Sie können die Figuren durch Gesten oder verbal mit ihrem typischen Ausspruch darstellen.

Beispiel einer Charakterkarte für Hagrid

Foto:

Name: Hagrid
 Wohnsitz: Am Rande des verbotenen Waldes
 Kennzeichen: Wild aussehender Riese
 Besonderheit: Sagt anstelle von Ja „Jaow“

¹⁶² Die Anregung hierzu wurde entnommen aus: Sahr, M. (1990), a.a.O., S. 146

3.3.2.2.3 Schreibwerkstatt

Ziel: Wer alle nachfolgend aufgeführten Stationen erfolgreich durchlaufen hat, wird Harry Potter Meister und erhält ein Harry Potter Meisterzertifikat.

Harry Potter Guide

Die Kinder könnten einen Harry Potter Guide für beginnende Potterianer erstellen. Dieses kleine Nachschlagewerk schreiben die Kinder, genau wie die Schüler in Hogwarts, mit Federkielen auf Pergamentpapier. Als preisgünstige Variante zu Pergamentpapier bietet sich normales, weisses Papier an, das im Vorfeld von einem Bibliotheksmitarbeiter in eine Kerzenflamme gehalten wurde. Diese am Papierrand geschwärzten 'Pergamentbögen' liegen für die Kinder bereits vorbereitet vor. Als Federkiele eignen sich beispielsweise Gänse- oder Schwanenfedern, die Kinder von Spaziergängen mitbringen können oder die die Bibliothek zur Verfügung stellt. In diese Federkiele werden verschiedenfarbige Kugelschreiberminen eingesetzt. Ein besonderer Anreiz für die Erstellung eines Harry Potter Nachschlagewerkes besteht für die Kinder darin, dass dieses Buch später in der Bibliothek von Harry Potter Fans auch tatsächlich ausgeliehen werden kann. Als Grundlage für die Zusammenstellung der Wortdefinitionen bieten sich die Harry Potter Bücher sowie zahlreiche Internetseiten zu Harry Potter an. Viele selbsterstellte Fanseiten von Kindern im Internet weisen fehlerhafte Angaben zu Harry Potter Inhalten auf. Kinder sollten deshalb diese Angaben anhand der Printausgaben überprüfen. Dabei erfahren sie, dass Inhalte aus dem Medium Internet auch fehlerhaft sein können.

Pressebüro des Zaubereiministeriums

Die Kinder berichten für das Zaubereiministerium im Tagespropheten über spannende, lustige, traurige oder abenteuerliche Ereignisse aus der Muggel- und der Zaubererwelt. Für die Kolumne Pottergeschichten erfinden die Kinder Geschichten über die Erlebnisse von Harry Potter und seinen Freunden.

Wichtig: Die Geschichten müssen, genauso wie die Aufsätze der Schüler in Hogwarts, bestimmte Längenvorgaben (z.B. 10 cm, 14,3 cm) erfüllen. Die schönsten oder originellsten Geschichten werden vom Zaubereiministerium prämiert.

Zauberspruchsammlung

Die Kinder können ein Heft mit Zaubersprüchen gestalten, in das die Kinder Zaubersprüche aus den Harry Potter Büchern oder selbsterfundene Zaubersprüche eintragen können. Anschließend kann ein Zauberspruchwettbewerb veranstaltet werden, bei dem Zaubersprüche erraten werden müssen.

Rätsel, Quiz und Co

Die Kinder stellen Harry Potter Rätsel- und Quizbücher für andere Fans her und gestalten diese mit Motiven aus der Zaubererwelt. Die Quizbücher werden ebenfalls prämiert und in der Bibliothek ausgestellt. Danach können die Quizbücher von Benutzern ausgeliehen werden.

3.3.2.3 Basteln

Derzeit gibt es auf dem deutschen Markt noch keine Merchandising Produkte zum Thema Harry Potter. Das Erscheinen von Harry Potter Postkarten-, Schüler- und Wandkalendern aus dem Verlag Te Neues war im deutschen Buchhandel für Ende dieses Jahres geplant. Laut Mitteilung des buchhändlerischen Großhändlers Koch, Neff und Oetinger erscheinen diese im geplanten Zeitraum nun aber doch nicht¹⁶³. Diese Lücke können Bibliotheken durch Bastelveranstaltungen für Kinder zu Harry Potter schließen.

Taschen- oder Wandkalender

Mögliche Kalenderinhalte sind beispielsweise Motive und Figuren aus den Harry Potter Büchern, Textpassagen, eigene Gedanken zum Thema, Bilder, Collagen oder selbstentworfene Rätsel. Es können auch Bilder und Motive aus dem Internet ausgedruckt und bunt angemalt werden. Vor der Gestaltung eines Kalenders werden zuerst Vorschläge und Ideen gesammelt. In dieser Vorrunde werden auch interessante oder witzige Textpassagen vorgelesen, die danach in Form eines Taschen oder Wandkalender ebenfalls kreativ umgesetzt werden können.

¹⁶³ Telefonat am 07.10.2000 mit Frau Sophie Steinhagen, Buchhändlerin in der Buchhandlung Friedlein in Überlingen.

Pappfiguren

Neben einem Harry Potter Kalender gehört auch das Basteln einer Harry Potter Figur aus Pappkarton dazu. Rowlings Figuren bieten zahlreiche Identifikationsmöglichkeiten und es wünschen sich bestimmt viele Kinder einen Pappkameraden zum Aufstellen für ihr Kinderzimmer. Die Kinder können alle Figuren aus den Harry Potter Bänden, wie beispielsweise Ron, Hermine oder den Riesen Hagrid, aus Pappe basteln. Die schönste Figur wird prämiert.

Flugstunden mit Madam Hooch

Die Kinder sollen Flugstunden bei Madam Hooch nehmen. Dafür benötigen die Kinder einen Besen. Den Kindern wird dazu im Vorfeld eine kurze Geschichte erzählt, die zum Inhalt hat, dass im Zauberbesenladen namens 'Qualität für Quidditch' in der Winkelgasse eingebrochen wurde. Alle guten Zauberbesen, die Madam Hooch den Kindern für die Flugstunde zur Verfügung stellen wollte, wurden entwendet.

Besenbasteln

Daher haben die Kinder zunächst die Aufgabe, sich einen eigenen Besen zu basteln. Ihrer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Alle Formen, Farben und Besenarten sind denkbar. Die Kinder notieren mit einem silberfarbenen Glanzstift den Besentyp auf ihren gebastelten Besen.

Flugbrillenbasteln

Danach werden Flugbrillen gebastelt. Die Kinder schneiden aus buntem Tonpapier Brillengestelle in verschiedenen Phantasieformen aus. Die Augenöffnungen können danach auf Wunsch noch mit roter Klarsichtfolie beklebt werden.

Besentest

Um zu testen, ob die gebastelten Besen überhaupt fliegen können, steht als nächstes eine Flugstunde bei Madam Hooch auf dem Programm. Der Ablauf der Flugstunde entspricht dem Inhalt des ersten Harry Potter Bandes. Die Kinder stehen im Kreis und ihre Besen liegen fein säuberlich auf dem Boden in der Mitte des Kreises. Madame Hooch sagt dann zu den Kindern: „Streckt die rechte Hand über euren Besen aus und sagt: Hoch!“ In diesem Augenblick schnappt sich jedes

Kind schnell einen Besen. Die Lehrerin zeigt ihnen nun, wie sie die Besenstiele besteigen können, ohne hinten abzurutschen. Dabei geht sie die Reihe entlang und überprüft die 'Griffe'. Dann sagt sie: „Passt jetzt auf. Wenn ich pfeife, stoßt ihr euch vom Boden ab. Haltet eure Besenstiele gerade, steigt ein paar Meter hoch und kommt dann gleich wieder runter, indem ihr euch leicht nach vorn neigt. Auf meinen Pfiff- drei-zwei-.“ Die Kinder versuchen das Flugerlebnis zu imitieren. Dies bringt Spaß und körperliche Bewegung. Um den Gleichgewichtssinn auf dem Flugbesen zu schulen, wird der Besen zwischen die Beine geklemmt und dabei werden gymnastische Zauberübungen gemacht (Armkreisen, Kopfschütteln, in die Hände klatschen). Natürlich können dabei noch viele andere Bewegungen, die man mit einem Besen machen kann, eingebaut werden. Nach der Flugstunde werden alle Besen in einen Besenständer gestellt. Madame Hooch zieht dann mit geschlossenen Augen einen der gebastelten Besen. Mit diesem wird nun zum Abschluss zur Musik 'Fliegerlied' das Spiel 'Der Flug zu den Wolken' gespielt. Dieses Spiel entspricht der 'Reise nach Jerusalem', nur müssen sich die Kinder zusätzlich den Besen von Hand zu Hand weiterreichen. Der Sieger des Spieles bekommt ein Flugmeisterzertifikat von Madam Hooch. Zum Abschluss darf jedes Kind seinen gebastelten Besen und seine Flugbrille mit nach Hause nehmen.

3.3.2.4 Klassenführung zum Thema Harry Potter

In Rowlings Büchern kommen viele 'Bibliotheksszenen' vor. Allerdings wird dem Leser die Bibliothek in Hogwarts als antiquierte, langweilige und verstaubte Einrichtung präsentiert. In den miefigen Räumlichkeiten dieser Bibliothek herrscht erdrückende Stille. Die furchteinflössende Bibliothekarin Madame Pince empfängt die Schüler immer sehr unfreundlich. Außer Hermine zieht es auch Harry Potter nicht freiwillig in diese Bibliothek. Für die kindlichen, aber auch die erwachsenen Leser besteht beim Lesen der Harry Potter Bände die Gefahr, dass sie dieses negative Bild auf heutige Bibliotheken übertragen. Diesem Aufklärungsmissstand sollten Bibliotheken beispielsweise in Form einer modernen Klassenführung zum Thema Harry Potter entgegenwirken. Dass die Zeiten sich geändert haben und das alte, verstaubte Bibliothekssystem von Hogwarts nicht mehr existiert, das soll Kindern in einer Klassenführung zum Thema Harry Potter vermittelt und veranschaulicht werden. Kinder sollen

Bibliotheken als angenehme und interessante Orte zum Wohlfühlen kennen lernen. Außerdem sollen sie erfahren, dass Bibliothekare freundliche Ansprechpartner sind, die ihnen bei Problemen immer gerne weiterhelfen. Kindern soll auch gezeigt werden, dass das altmodische Bild vom Beruf des Bibliothekars, der Bücher abstaubt und poliert, nichts mehr mit dem heutigen Berufsbild gemeinsam hat. Ein weiteres Ziel dieser Veranstaltung ist, dass Kindern vermittelt wird, dass zu einem modernen Bibliotheksbestand viele verschiedene Medien gehören.

Idee:

Harry Potter möchte die Medienwelt und die Bibliothek der Muggel kennen lernen. Er bittet die Kinder um Hilfe. Hierfür habe ich eine kleine Geschichte erfunden. Auf dieser Grundlage könnte man eine Klassenführung für eine vierte bis fünfte Schulklasse aufbauen. Die Kinder lernen durch Fragen, die Harry und Hermine ihnen stellen, die Medienvielfalt der Bibliothek und gleichzeitig auch Harrys Welt besser kennen. Als Ausgangspunkt wird der Schulklasse in einer Eingangsrunde die folgende Geschichte vorgelesen oder frei erzählt.

Geschichte:

In den Sommerferien macht Harry bei seinem Cousin Dudley im Ligusterweg Nummer vier eine interessante und zugleich höchst merkwürdige Entdeckung. Harry hegt schon längere Zeit den Verdacht, dass Dudley ihm etwas verheimlicht, da dieser sich immer stundenlang in seinem Zimmer vergräbt und fast nur noch zu den Mahlzeiten erscheint. Harry ist sehr neugierig, was für ein Geheimnis sein Cousin im Verborgenen ausheckt. Eines Tages packt Harry die Gelegenheit beim Schopf. Das Telefon klingelt und Dudley wird am Telefon verlangt. Diese kurze Zeitspanne nutzt Harry aus. Er schleicht leise in Dudleys Zimmer, kann dort aber zunächst nichts Ungewöhnliches entdecken. Harrys Augen wandern im Raum umher. Plötzlich sieht Harry etwas, was ihn für einen Moment erstarren lässt. Auf dem Computerbildschirm hat er gerade seinen Namen gelesen, den Namen Harry Potter. Und daneben hat er ein Bild gesehen. Ein Bild, das ihm, Harry Potter, wie aus dem Gesicht geschnitten ist. Harry schließt für einen kurzen Moment die Augen. Nein, er hat sich nicht getäuscht. Harry Potter steht in dicken großen Lettern auf dem Monitor geschrieben. Harry denkt scharf nach. Wie kommt sein

Name in den Computer? Oder ist es gar nicht seiner? Hat er vielleicht einen Doppelgänger? Beim Versuch, mehr über die Person auf dem Bildschirm zu erfahren, wird er von seinem zurückkehrenden Cousin Dudley ertappt: „Was machst du da an meinem Computer?“ fährt Dudley Harry wütend an. Harry ist zunächst wie versteinert, versucht aber trotzdem, Dudley ein wenig über den Computer auszufragen. Dudley antwortet jedoch nur hochnäsig: „Das ist nur was für echte Muggel. Das hier ist eine andere Welt als deine, nämlich die Medienwelt. Für die brauchst du keinen Zauberstab, sondern Medienkompetenz. Und die habe ich, Dudley, ganz allein. Du, Harry, wirst sie niemals haben. In Hogwarts brauchst du sie auch nicht, denn da gibt es ja nur Bücher, aber keine neuen Medien.“ „Und wo kauft man Medienkompetenz?“ fragt Harry weiter. „Das heißt doch Medienkompetenz, aber du weißt ja nicht einmal, was ein Medium ist. Das kommt davon, wenn man sich nur für Zauberstäbe und Flugbesen interessiert.“ Harry schickt Hermine sofort per Eulenexpress eine Nachricht und fragt sie, was ‘Medien’ sind. Diese schickt Harry per Eule folgende Antwort: „Medien, das sind doch zum Beispiel die Bücher in der Hogwarts-Bibliothek. In der waren wir doch kürzlich nachts. Wieso willst du das denn wissen? Und was ist überhaupt los mit dir, dass ausgerechnet du in den Ferien solche Fragen stellst?“ Nach langem Nachdenken fällt Harry plötzlich ein, dass Dudley oft in die Bibliothek der Muggel geht. Sofort schickt er Hermine eine zweite Eule und berichtet ihr davon. Harry erzählt ihr außerdem von seiner interessanten Entdeckung bei Dudley. „Hermine, stell dir vor, es gibt mich nochmals.“ Hermine antwortet darauf nur mit folgenden Zeilen: „Davon möchte ich mich selbst überzeugen. Harry, wir beide müssen unbedingt in die Muggelbücherei gehen. Meinst du wir finden uns in einer Muggel-Bibliothek mit Muggel-Medien überhaupt zurecht?“ Harrys Neugierde ist geweckt. Er möchte unbedingt alles über eine Muggel-Bibliothek und über Medien erfahren. Und natürlich möchte er auch wissen, was es mit dem vermeintlichen Doppelgänger im Internet auf sich hat...

3.3.2.5 Informationsveranstaltung für Vermittler

Meiner Meinung nach bieten sich für Kinderbibliotheken neben Kinderveranstaltungen rund um das Thema Harry Potter auch Veranstaltungen für Vermittler (Eltern, Pädagogen, Lehrer) und andere Interessenten an. Themen wie beispielsweise das Phänomen der Harry Potter Buchserie, die Biographie der Autorin und ihr Erfolgsgeheimnis könnten denkbare Veranstaltungsinhalte sein. Aber auch negative Aspekte des Phänomens und mögliche Gefahrenquellen der Buchserie (Okkultismus, Schwarze Magie, Drogen, Gewalt, Depressionen) interessieren Erwachsene. Das Thema Hexenverfolgung im Mittelalter bietet ebenfalls einen interessanten Aufhänger. Die englische Internatstradition sowie das Thema Anders-Sein könnten auch aufgegriffen und diskutiert werden. Zu all diesen Veranstaltungen könnten Fachleute wie beispielsweise Literaturwissenschaftler und Psychologen als Referenten eingeladen werden. Diese Fachexperten könnten den Zuhörern auch mögliche Ansprechpartner und Kontaktadressen vorstellen. Diese Veranstaltungen können durch interessante Medienpräsentationen der Bibliothek sowie durch Filme und Diashows abgerundet werden. Außerdem können Bibliotheken zu allen oben aufgelisteten Themen aktuelle Medienkoffer für den Sachkundeunterricht in Schulen bereitstellen.

3.3.2.6 Zauberkurs für Kinder

Motto: „Kommt nach Hogwarts in die Zauberschule und lernt 'Kwikzaubern'!“

Ich halte einen Zauberkurs für Kinder für eine Bibliotheksveranstaltung wichtig. Zunächst können alle Kinder ihre Zauberausrüstung basteln. Natürlich darf die blitzförmige Zaubernarbe auf ihrer Stirn keineswegs fehlen. Anschließend führt ein Bibliothekar alias Professor Flitwick, der Lehrer für Zauberkunst in Hogwarts, den Kindern Zaubertricks vor. Außerdem lernen die Kinder in dieser Veranstaltung auch Wissenswertes über moderne Zauberer. Zum Abschluss des Kurses haben Kinder die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten und ihr Zauberkwissen den Eltern und Freunden vorzuführen.

- Hilfsmittel: Zauberbücher, Videofilme und CD-ROMs.
- Abschluss: Zum Abschluss erhalten die Kinder eine Zauberurkunde, in der ihre Zauberkünste in der Einheit 'Zaubergrad' bewertet werden. (z.B. zwölfter Zaubergrad für sehr gute Zauberkünste)
- Variante: Da professionelle Zauberer oftmals teuer sind, können auch Studenten oder Kinder, die zaubern können, andere Kinder in dieser Materie unterrichten.

3.3.3 Weitere Ideen und Vorschläge¹⁶⁴

3.3.3.1 Video

Kinder könnten selbst ein Drehbuch zu den Inhalten der Harry Potter Bände schreiben oder bestimmte Passagen aus den Harry Potter Bänden in filmische Sequenzen umsetzen. Das Medium Video bietet viele Möglichkeiten, etwas aus den Harry Potter Bänden mit Hilfe der Videokamera auszuformulieren. In einem solchen Projekt setzen sich Kinder produktiv mit dem Medium Video auseinander.

3.3.3.2 Interview

Kinder befragen Kinder oder Erwachsene in der Stadt oder in der Bibliothek zum Thema Harry Potter und „kitzeln“ dabei von diesen die Phänomene heraus. Die Interviewer befragen die Passanten oder Besucher der Bibliothek, was sie mit der Figur Harry Potter verbinden und ob sie sich bereits Medien dazu aus der Bibliothek ausgeliehen haben. Die Interviews werden von den Kindern mit einer Videokamera aufgezeichnet und anschließend in der Bibliothek aufbereitet.

3.3.3.3 Comic

Für eine Kinderveranstaltung könnte eine Bibliothek einen professionellen Comiczeichner einladen, der die Figur Harry Potter oder andere Figuren aus den Bänden aufgreift und mit den Kindern zusammen entwickelt. Kinder lernen auf

¹⁶⁴ Herr Wolfgang Schworm, Diplom-Bibliothekar in der Stadtbücherei Ravensburg, hat mir in einem Telefonat am 30.08.2000 wertvolle Anregungen für die Programmarbeit zum Thema Harry Potter genannt und sie mir freundlicherweise für die Aufnahme in diese Arbeit zur Verfügung gestellt. Dazu zählen alle unter Kapitel 3.3.3 aufgeführten Vorschläge.

diese Weise das Comic-Zeichnen an einer Nicht-Comic-Figur. Rowlings Figuren sind für die karikierende Darstellung in einem Comic sehr gut geeignet, da die Autorin Aussehen und Charaktereigenschaften ihrer Buchfiguren detailliert und prägnant beschrieben hat. Die Figuren aus den Harry Potter Bänden werden auf diese Weise als Comicfiguren „neu erfunden“. Anschließend könnten die Kinder selbst einen Harry Potter Comic mit Sprechblasen entwerfen. Die Kinder lernen dabei, wie die Literaturgattung Kinderroman in die Literaturform Comic umgewandelt wird.

3.3.3.4 Seniorenlesung für Kinder

In einer Nachmittagsveranstaltungsreihe zu Harry Potter lesen ältere Menschen Kindern in der Bibliothek aus den Harry Potter Bänden vor. Ältere Menschen lernen dabei die spannende Buchserie kennen. Die zuhörenden Kinder haben die Möglichkeit von der besonderen Aura, die ältere Menschen ausstrahlen sowie ihrer Lebensweisheit, zu profitieren. Hinter diesem Dialog zwischen Alt und Jung steht der Versuch, Generationen über ein Kinderbuch zusammenzuführen. Hierzu bietet sich beispielsweise eine Kooperation mit einem Seniorenheim an. Diese Zusammenarbeit ist besonders sinnvoll, wenn die eigenen Ressourcen der Bibliothek hinsichtlich Personal und Zeit für Veranstaltungsplanung und Durchführung nicht ideal sind. Bei der Auswahl der vorlesenden älteren Personen ist allerdings darauf zu achten, dass sie Ausstrahlung besitzen und Kindern gegenüber aufgeschlossen sind. Ein Vorleseonkel allein reicht nicht aus.

4. Konzeption einer Mediennacht für Kinder

Für die Stadtbücherei Überlingen habe ich eine Mediennacht für Kinder mit dem Titel „Entdeckungsreise in die Welt Harry Potters“ konzipiert. In dieser Bibliotheksnacht werden den Kindern an verschiedenen Stationen interessante und faszinierende Motive des ersten Harry Potter Bandes auf spielerische Weise vermittelt. An dieser Stelle meiner Diplomarbeit möchte ich zunächst aufzeigen, welche Vorüberlegungen und Planungen für die Konzeption eines solchen Highlights nötig sind. Ich möchte meinen Schwerpunkt dabei besonders auf die Auswahl der Medien und der Buchmotive legen. Da die praktische Durchführung der Mediennacht nicht Gegenstand dieser Diplomarbeit ist, stelle ich in dieser Arbeit keinen praktischen Erfahrungsbericht dar. Im Storybord beschreibe ich, wie ein möglicher Veranstaltungsablauf dieser Mediennacht aussehen könnte. Im Anschluss daran findet eine Bewertung dieses Veranstaltungskonzeptes statt.

4.1 Vorüberlegungen

4.1.1 Vorüberlegungen zur Veranstaltungsart

Beim Lesen des ersten Bandes 'Harry Potter und der Stein der Weisen' fiel mir der Ideenreichtum des Buches auf. Doch auch in den beiden Fortsetzungsbänden stecken eine Vielzahl interessanter Motive und Elemente, die Kinder faszinieren. Deshalb habe ich mir überlegt, wie ich dieses aktuelle und bei Kindern so beliebte Thema Harry Potter in die Programmarbeit einer Kinderbibliothek integrieren kann. Schließlich kam ich auf die Idee, eine Mediennacht zum Thema Harry Potter zu konzipieren. Während meines Halbjahrespraktikums habe ich eine Gruselnacht geplant und durchgeführt. In dieser Veranstaltung kamen neben dem Medium Buch, ein OPAC, sowie eine Kassettenstation zum Einsatz. Diese Veranstaltung kam bei allen Teilnehmern sehr gut an und hat mir selbst viel Freude bereitet. Bei der Suche nach einer Veranstaltungsart zum Thema Harry Potter geriet deshalb schnell wieder eine Bibliotheksübernachtung in den Mittelpunkt meiner Überlegungen. Nur in einer 'Langen Nacht' haben Kinder, im Unterschied zu einer Nachmittagsveranstaltung, die Möglichkeit, die traditionellen Elemente und Zeremonien sowie das Gemeinschaftsgefühl, das im ersten Harry Potter Band vermittelt wird, hautnah mitzuerleben. Außerdem reicht

heute, im Zeitalter der neuen Medien, Leseförderung allein nicht mehr aus. Daher ist es sehr wichtig, dass Kinder frühzeitig Medienkompetenz erlernen. Aus diesem Grund möchte ich bewusst keine Lese-, sondern eine Mediennacht planen.

4.1.2 Die Stadtbücherei Überlingen¹⁶⁵

Da es jedoch schwierig ist, ein Veranstaltungskonzept für eine imaginäre Stadtbücherei zu entwerfen, habe ich mir überlegt, welche Bibliothek sich in meiner Umgebung für solch eine Veranstaltung eignen würde. Da ich die Stadtbücherei meines Heimatortes Überlingen als Benutzerin sehr gut kenne, habe ich sie mir hinsichtlich ihrer Räumlichkeiten und Medienausstattung als Modell für mein Veranstaltungskonzept ausgewählt. Die 'Stadtbücherei im Torkel' ist eine Kleinstadtbibliothek. Sie liegt in Überlingen, einer Kur- und Kneippstadt am Bodensee. Das schöne alte Fachwerkgebäude, in dem sich die Stadtbücherei befindet, liegt etwas versteckt in der ruhigen, nostalgisch wirkenden Steinhausgasse in der Nähe des Münsters. Die gegenüberliegenden Häuser mindern den Lichteinfall in die Gasse. Obwohl in die Bibliothek viele große Fenster und kleinere Luken integriert sind, kann nur wenig Tageslicht ins Innere des Gebäudes dringen. Diese Lichtverhältnisse kann man bei der Veranstaltungsarbeit wie beispielsweise Gruselveranstaltungen effektiv nutzen. Die Bibliothek befindet sich auf drei Stockwerken und die Gesamtpublikumsfläche beträgt ca. 888 m². Eine graue, moderne Aluminiumtreppe, die aus Sicherheits- sowie aus ästhetischen Gründen seitlich mit einem geflochtenen Gitternetz versehen wurde, führt den Besucher in die verschiedenen Stockwerke. Beim Betreten der Bücherei fallen die hohen Räume und das dunkelbraune Decken-Gebälk auf. Auch der Steinboden und die Steinwände erinnern an das Alter des Fachwerkgebäudes. Im Erdgeschoss befindet sich der Eingangsbereich mit Lesecafe, Schließfächern, Toiletten und einem gläsernen Lift. Im hinteren Teil des Eingangsbereiches stehen die Verbuchungszone sowie ein OPAC. Der Jugendbereich ist auf ca. 62 m² zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Stockwerk auf einer Zwischengalerie untergebracht. Hier gibt es zwei Abhörplätze und einen Tisch mit drei Multimedia-PCs. Im ersten Stock, dem Sachbuchbereich der Erwachsenen, ist der

¹⁶⁵ Alle Zahlen habe ich am 07.10.2000 in einem Telefonat von Frau Bärbel Frei, Diplom-Bibliothekarin und Leiterin der Stadtbücherei Überlingen, erfahren.

Auskunftsplatz untergebracht. Außerdem gibt es auf dieser Etage zwei Internet-Computer und einen OPAC. Im zweiten Stockwerk auf einer Fläche von ca. 150 m² befindet sich die Kinderbibliothek. Dieser große Raum eignet sich in einer Bibliotheksnacht für Kinder optimal als Hauptveranstaltungsort und Schlafplatz. Der andere Teil des zweiten Stockwerkes ist mit Büchern aus den Bereichen Belletristik sowie Fremdsprachiger Literatur ausgefüllt. Zwischen dem Erwachsenen- und Kinderbereich ist ein weiterer Auskunftsplatz eingerichtet, der aus Personalmangel jedoch nicht besetzt ist. Dieser Tisch eignet sich bei Veranstaltungen hervorragend als Spiel- oder Basteltisch. Der gesamte Kinderbereich wirkt sehr gemütlich. Alle Regale der Bibliothek stehen auf Rollen und können bei Veranstaltungen aus Platzgründen ohne großen Kraftaufwand zur Seite geschoben werden. Durch die Anordnung der Regale ergeben sich viele Rückzugsmöglichkeiten wie zum Beispiel Höhlen und Nischen für Kinder. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Räumlichkeiten der Stadtbücherei Überlingen sowie ihre Medienausstattung für meine Konzeption optimal eignen.

4.2 Konzept der Veranstaltung

In diesem Teil der Arbeit wird die Konzeptfindung, die Konzeption sowie Planung und Organisation einer Mediennacht zu Harry Potter ausführlich beschrieben.

4.2.1 Konzeptfindung

Da die Harry Potter Bände sehr facettenreiche und inhaltlich kompakte Bücher sind, beschränke ich das Konzept dieser Mediennacht inhaltlich bewusst auf den ersten Band mit dem Titel 'Harry Potter und der Stein der Weisen'. Dieses Buch ist der Einstiegsband in die Welt von Harry Potter und bildet die Grundlage für die Konzeption und Rahmenhandlung meiner Mediennacht. Viele wichtige Motive der Zaubererwelt werden dem Leser in diesem Buch zum ersten Mal vorgestellt. Der Leser lernt den Waisenjungen Harry Potter kennen, der auf dem magischen Gleis neundreiviertel seine erste Reise in die Zaubererwelt antritt. In der magischen Welt lernt Harry Potter viele faszinierende Motive und Elemente der Zauberer kennen. Er besucht das Zauberinternat Hogwarts und erlebt dort das feierliche Bankett in der 'Grossen Halle', die Zeremonie der Einteilung in die vier

Schulhäuser durch den 'Sprechenden Hut' sowie die traditionelle Verleihung des Hauspokals mit.

4.2.2 Ziele

In dieser Veranstaltung erleben die Kinder die Haupthandlungsfäden des ersten Harry Potter Bandes auf spielerische Weise nach, lernen seine Kernmotive kennen und vertiefen dabei die Buchinhalte. Dies alles wird den Kindern in Form eines attraktiven Medienmixes vermittelt. Die Kinder sollen an den einzelnen Medienstationen selbst aktiv werden. Ihr eigenes Tun und Handeln steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten. In dieser Mediennacht wird den Kindern die Stadtbücherei Überlingen mit ihrem vielfältigen Medienangebot vorgestellt und ihre Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten vermittelt. Dadurch wird den Kindern ein Medienvergleich ermöglicht und ihre Medienkompetenz gefördert. Durch den Umgang mit verschiedenen Medien wird der Buchinhalt für die Kinder nachvollziehbar und intensiv erlebbar. Die Kinder erfahren auf diese Weise, dass sich die Medien zum Thema Harry Potter ergänzen, und dass der Umgang mit Medien Spaß macht. Da jedes Kind ein individuelles Medienbedürfnis hat, werden in der Veranstaltung alte und neue Medien eingesetzt. Durch das gemeinsame Lösen von Aufgaben, gegenseitige Hilfestellungen und abwechselnde Mausführung, bei der jedes Kind zum Zuge kommt, wird die Kooperation und Kommunikation der Kinder untereinander gefördert.

4.2.3 Planung und Organisation der Veranstaltung

4.2.3.1 Art der Veranstaltung

Bei der Konzeption der Mediennacht habe ich an eine geschlossene Veranstaltung gedacht, da sie im Unterschied zu einer offenen Veranstaltung überschau- und planbarer ist.

4.2.3.2 Kooperationspartner

Gründe für die Kooperation mit einer Schule:

Schulen und Bibliotheken sind bemüht, den Kindern die Vielfalt der Medien zu vermitteln und ihre Freude am Umgang mit Medien zu wecken. Da der erste

Harry Potter Band bereits an einigen Schulen als Schullektüre gelesen und teilweise sogar schon im Unterricht besprochen wird, möchte ich gerne mit einer Schule kooperieren. Diese Zusammenarbeit bietet der Bibliothek den Vorteil, dass durch den Lehrer eine weitere Aufsichtsperson in der Mediennacht beteiligt ist. Dieser kann nach Absprache auch die Betreuung einer Medienstation übernehmen und dadurch einen Bibliotheksmitarbeiter in dieser Veranstaltung entlasten. Außerdem kann der Lehrer mit seiner Klasse aktiv in die Vorbereitungsphase der Veranstaltung einbezogen werden. Dadurch können sich Schüler und Lehrer mit der geplanten Veranstaltung und der Bibliothek noch mehr identifizieren. Durch die Zusammenarbeit können der Vorbereitungsaufwand und die entstehenden Kosten zwischen Bibliothek und Schule geteilt werden.

4.2.3.2.1 Zielgruppe

Der erste Harry Potter Band verfügt über eine Vielzahl von Seiten, die nicht ganz einfach zu lesen sind. Im Buchhandel wird der erste Band Lesern ab neun Jahren empfohlen. Aufgrund des Themas, der von mir überlegten Umsetzung sowie der Veranstaltungsdauer habe ich die Mediennacht für eine vierte Grundschulklasse konzipiert. Die Viertklässler sollten den ersten Harry Potter Band gelesen haben und bereits etwas Medienerfahrung mitbringen. Eine Schulklasse mit maximal sechzehn Kindern ist für diese Veranstaltung optimal. Die Kinder werden in Vierergruppen eingeteilt. Durch diese Gruppengröße ist gewährleistet, dass jedes Kind an den Computern, aber auch bei anderen Programmpunkten, zum Zuge kommt. Die vier Gruppen entsprechen in der Mediennacht den vier Schulhäusern des Zauberinternates Hogwarts.

4.2.3.2.2 Kontaktaufnahme mit dem Lehrer

Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Lehrer ist wichtig, um ihn bereits im Vorfeld der Veranstaltung kennen zu lernen. In einem persönlichen Gespräch informiert mich der Lehrer über das Harry Potter Wissen der Kinder und über ihre Medienerfahrung. Für mich als Veranstalter ist es wichtig, die Medienerfahrungen der Schulklasse zu kennen, um zu wissen, was ich bei ihnen im Umgang mit den neuen Medien voraussetzen kann. Diese Informationen benötige ich für die Konzeption der Fragen an den einzelnen Stationen, denn ich möchte die Kinder in der Veranstaltung weder über- noch unterfordern.

4.2.3.2.3 Kontaktaufnahme mit der Schulklasse

Auch mit der Schulklasse möchte ich gerne frühzeitig persönlich Kontakt aufnehmen. Ein Schulbesuch im Klassenzimmer bietet sich an. Mit einem selbst entworfenen Harry Potter Quiz ermittle ich das Harry Potter Wissen auf spielerische Art und Weise und die Kinder haben Spaß und werden auf meine Veranstaltung neugierig gemacht. Außerdem frage ich die Kinder, ob sie schon einmal bei einer Klassenführung in der Bibliothek waren. Ich halte es für sinnvoll, meiner geplanten Veranstaltung eine Klassenführung in der Bibliothek voranzustellen. Dabei lerne ich als Veranstalter die Medienerfahrungen und Medienvorlieben der Kinder kennen und kann ihnen eine ausführliche und gezielte Einführung in den Bibliotheksbestand, die unterschiedlichen Medienstationen und Recherchemöglichkeiten geben. Eine Interneteinführung mit Harry Potter Internetseiten bietet sich besonders an, um die Lust und Neugierde der Kinder auf die Veranstaltung zu steigern. Wenn die Kinder eine Klassenführung besucht haben, kennen sie sich bereits in der Bibliothek aus und finden sich in der Veranstaltung leichter zurecht. Eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme besteht in einer Fragebogenaktion. Fragebögen werden an die Schulklasse geschickt. Diese enthalten Fragen zum Harry Potter Wissen sowie zu Medienerfahrungen und Medienvorlieben der Kinder. Anstelle einer anonymen Fragebogenaktion ist eine persönliche Kontaktaufnahme in jedem Fall vorzuziehen.

4.2.3.3 Zeitlicher Rahmen

Die Stadtbücherei hat freitagabends bis 18.⁰⁰ Uhr geöffnet. Daher setze ich den Veranstaltungsbeginn für diesen Tag auf 19.⁰⁰ Uhr. Das Programm endet am Samstag um 9.⁰⁰ Uhr. Dieser Termin wurde für diese Veranstaltung bewusst so gewählt, da Schüler und Lehrer am Samstag in der Regel schulfrei haben.

4.3 Medienauswahl

Überlegungen:

Zuerst habe ich eine Bestandsaufnahme des derzeit verfügbaren Medienangebotes zum Thema Harry Potter gemacht. Ich habe mich darüber informiert, welche Medien außer den vier Harry Potter Büchern auf dem deutschsprachigen Medienmarkt angeboten werden. Dabei habe ich festgestellt, dass die ersten drei Bände auch als Kassettenlesungen erhältlich sind. Im Internet habe ich zahlreiche Seiten zum Thema Harry Potter gefunden. Viele davon wurden von Fans aus der ganzen Welt erstellt. Meine Recherchen nach weiteren Medien zu Harry Potter, wie beispielsweise Videofilme, CD-ROMs, Zeitschriften, Gesellschafts- und Computerspiele verliefen jedoch bislang erfolglos. Eines meiner Hauptziele der Mediennacht besteht jedoch darin, den Kindern die Vielfältigkeit des Medienangebotes in der Bibliothek zu zeigen. Aus diesem Grund möchte ich möglichst verschiedene, qualitätsvolle Medien in meiner Veranstaltung einsetzen. Da ich in der Mediennacht eine CD-ROM- und eine Spielstation keineswegs missen möchte, habe ich dafür Medien ausgewählt, die zum Thema Harry Potter passen. Bei dieser Auswahl habe ich überlegt, welche Aufgaben und Fragen ich den Kindern an den einzelnen Medienstationen stellen kann und welchen Schwierigkeitsgrad die Fragen für Viertklässler haben dürfen. Außerdem habe ich mich bemüht, an allen Stationen der Veranstaltung Aufgaben und Fragen zu Themen auszuwählen, die Kinder interessieren, faszinieren und über die sie gerne mehr erfahren möchten. Da es allein im ersten Harry Potter Band noch viele andere faszinierende Themen und Motive gibt, die Kinder interessieren, können meine konzipierten Fragen an den Medienstationen beliebig erweitert oder variiert werden. Hauptbestandteile meiner Veranstaltung sind die fünf Medienstationen OPAC, Internet, CD-ROM, Kasette und Spiel. Weitere wichtige Stationen der Nacht sind eine Zaubererwerkstatt, eine Besenanzstation, ein Bertie Botts Bohnen Geschmackslabor und die Station 'Das Magische Auge'. Im folgenden werden die einzelnen Stationen der Veranstaltung vorgestellt. Dabei wird die Medienauswahl für die einzelnen Stationen erläutert. Auch der Veranstaltungsablauf und das Ziel der Stationen werden näher beschrieben. Jedes der vier Schulhäuser erhält in der

Veranstaltung einen Hausbogen,¹⁶⁶ in dem sich Fragen zu den Stationen OPAC, Internet und CD-ROM befinden.

4.3.1 Medienstationen

4.3.1.1 Station OPAC

Ziel und Methode

Am elektronischen Medienkatalog der Bibliothek suchen die Kinder nach Büchern. Sie recherchieren mit Hilfe des OPAC nach Autor, Titel, Thema und Signatur. Jede Gruppe recherchiert dabei im Bestand der Kinderbibliothek und beantwortet die OPAC-Fragen. Für die Beantwortung steht ein Zeitlimit von dreißig Minuten zur Verfügung.

4.3.1.2 Station Internet

Ziel und Methode

Da viele Kinder das Medium Internet sehr gerne mögen, habe ich in meiner Veranstaltung eine Internet-Station eingebaut. Das Internet bietet zahlreiche Seiten zum Thema Harry Potter an. Via Internet haben Kinder die Möglichkeit, in die virtuelle Zauberwelt Harry Potters einzudringen. Das weltweite Netz wird dabei als erweiterter Erzählraum genutzt. Den Kindern wird Harry Potters Welt mit seinen faszinierenden Figuren und Motiven, die die Kinder bisher nur in der Buchserie oder Kassettenlesung kennen gelernt haben, durch Internetseiten bildhaft vor Augen geführt. Die Kinder lernen das Internet mit seinen bewegten Bildern und vielen Links kennen und erfahren dabei Wissenswertes zu Harry Potter. Trotz der Vielzahl an Internetseiten im World Wide Web war es für mich schwierig, qualitativ gute und für Kinder attraktive Seiten zu finden. Bei der Wahl der Internetseiten habe ich wenige, aber gute Links bevorzugt. Bei der Auswahl habe ich darauf geachtet, dass die Seiten von Viertklässlern hinsichtlich Textmenge, Sprache und Inhalt problemlos bewältigt werden können. Für die Veranstaltung habe ich außerdem Seiten ausgewählt, die für Kinder leicht auffindbar sind. Für diejenigen Seiten, deren Adressen für Kinder zu kompliziert zum Eingeben sind, habe ich Lesezeichen angelegt. Diese können so von den

¹⁶⁶ Ein Beispiel eines Hausbogens befindet sich in der Anlage XIII.

Kindern ohne lästiges Eintippen direkt aufgerufen werden. Jedes Haus löst die Internetfragen des Hausbogens und hat zur Beantwortung dreißig Minuten Zeit.

4.3.1.3 Station CD-ROM

Ziel und Methode

Eine CD-ROM-Station erscheint mir sinnvoll, da Kinder hier die Möglichkeit haben, das Medium Computer sowie die interaktiven Möglichkeiten einer CD-ROM näher kennen zu lernen. Kinder sollen sich auf einer CD-ROM zurechtfinden. Durch den Einsatz einer interaktiven CD-ROM in der Veranstaltung wird außerdem die Kreativität der Kinder gefördert. Die Welt Harry Potters wird dadurch für Kinder intensiv nacherlebbar. Derzeit gibt es auf dem deutschsprachigen Medienmarkt noch keine CD-ROM für Kinder, die auf der Harry Potter Buchvorlage basiert. Trotzdem möchte ich in der Veranstaltung auf den Einsatz einer CD-ROM nicht verzichten. Harry Potter ist ein Zauberer und die Handlung der Bücher spielt auf einem Zauberschloss. Kinder lieben die Welt der Hexen und Zauberer. Daher lassen sich CD-ROMs zu diesen Themen für die Veranstaltungsarbeit nutzen. Das CD-ROM Angebot ist sehr vielfältig und aufgrund dieser Fülle wird eine kritische und qualitätsvolle Auswahl notwendig. Ich habe verschiedene CD-ROMs getestet und dabei schnell gemerkt, dass man sich auf vielversprechende Titel und Inhaltsangaben nicht verlassen darf. Für meine Veranstaltung habe ich mir die CD ROM 'Hexentanz und Firlefanzt'¹⁶⁷ ausgewählt. Diese CD-ROM eignet sich für Kinder bis zehn Jahren. Die Installation ist sehr einfach und im Booklet genau beschrieben. Nach der Installation lässt sich das Programm leicht starten. Liebevolle, detaillierte und ansprechende Bilder sowie eine gruselige Atmosphäre vermitteln Kindern sehr gut das Ambiente in der Hexenwelt. Auf spielerische Weise entdecken die Kinder beispielsweise den Hexenturm, die Hexenkneipe und die Hexenküche. Diese CD-ROM bietet für die Kinder sehr viel zum Selbst-Anklicken. Die Kinder können die Hexen beispielsweise per Mausclick sprechen lassen. Die naturgetreu wirkenden Hexenstimmen sind dabei ein weiterer großer Pluspunkt dieser CD-ROM. Außerdem enthält sie lustige Animationen und Effekte, durch die Kinder

¹⁶⁷ Greune, Rotraut: Hexentanz und Firlefanzt. Das veflixte Hexen-Such Spiel. CD-ROM. Berlin: Tivola 1998

einen wunderbaren Einblick in die geheimnisvolle und faszinierende Welt der Hexen bekommen. Die Navigation der CD-ROM ist sehr übersichtlich gestaltet und für Kinder leicht und eindeutig bedienbar. Für jede Gruppe sind zur Beantwortung der CD-ROM Fragen dreißig Minuten Zeit vorgesehen.

4.3.1.4 Hörwerkstatt

Ziel und Methode

Die Hörwerkstatt befindet sich in der Kinderbibliothek. Hauptziel dieser Station ist es, die Kinder für Stimmen zu sensibilisieren. Durch das gemeinsame Anhören der Stimmen und dem anschließenden Stimmen-Erraten setzen sich die Kinder aktiv mit dem Gehörten auseinander. Das Wiedererkennen der Figuren und bestimmten Handlungsteilen stellt für Kinder ein Erfolgserlebnis dar. Kindertonträger nehmen im Medienalltag von Kindern einen hohen Stellenwert ein. Wie eingangs in dieser Arbeit erwähnt wurde, gibt es zu der Harry Potter Buchserie auch die Lesungen auf Kassette. Rufus Beck, der Sprecher der Lesung, versteht es beim Vorlesen hervorragend, jeder Figur des Buches eine deutlich erkennbare und von anderen Figuren unterscheidbare Stimme zu verleihen. Auch in seiner Rolle als Erzähler ist er durch den Klang der Erzählerstimme von den anderen Figuren deutlich zu unterscheiden. Das Ergebnis ist eine Art Ein-Personen-Hörspiel. Bei dieser Lesung von Rufus Beck wird die Sprachgestaltung dem Inhalt des Buches vollkommen gerecht. Insofern stellt diese Lesung ein Hörabenteuer dar. Eindimensional angelegte Charaktere wie beispielsweise Petunia und Vernon Dursley erschließen sich den Kindern schnell durch ihre überzeichneten Stimmen und sind dadurch leicht identifizierbar. In meine Veranstaltung möchte ich daher bewusst eine Kassettenstation integrieren. Ich möchte auf eine Leerkassette charakteristische Text- und Stimmpassagen der Kassettenlesung¹⁶⁸, 'Harry Potter und der Stein der Weisen' aufnehmen und diese den Kindern in der Mediennacht vorspielen. Da die Stimmen und Textpassagen auf der aufgenommenen Kassette bunt durcheinandergewürfelt sind, wird das Stimmen-Erraten für Kinder, die den ersten Band bereits sehr gut kennen, schwieriger. Vor Spielbeginn erhalten alle vier Gruppen kleine Kärtchen in der

¹⁶⁸ Rowling, Joanne, K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Gelesen von Rufus Beck. Teile 1-3: 6 MC. München: Der HörVerlag 1999

Farbe des jeweiligen Schulhauses. Dann spielt ein Bibliotheksmitarbeiter allen Gruppen gleichzeitig eine Textpassage vor. Alle Kinder hören sich zunächst gemeinsam die gesamte Textpassage der Figur an. Anschließend beraten sich die Kinder leise innerhalb ihrer Gruppe, zu welcher Figur diese Stimme gehört. Der Vertrauensschüler notiert immer den Namen der erratenen Figur auf einem der ausgeteilten Kärtchen. Wenn das Stimmen-Erraten zu Ende ist, treten die vier Vertrauensschüler mit den Kärtchen in die Mitte und lesen den anderen ihre Ergebnisse vor. Für jede richtige Antwort bekommt das Schulhaus einen Silbersickel verliehen. Hat eine Gruppe alle vier Stimmen richtig geraten, werden die vier Silbersickel in eine Galleone umgetauscht. Sind bei einer Gruppe alle Antworten falsch, erhält sie zum Trost einen Bronzeknut. Für die Kassettenstation sind ebenfalls dreißig Minuten eingeplant.

4.3.1.5 Station Spiel

Ziel und Vorüberlegungen

Ein Spiel fördert das Gemeinschaftserlebnis und es soll meine Mediennacht auf lustige, spannende und unterhaltsame Art beenden. Dabei habe ich auch im Hinblick auf meine Rahmengeschichte an ein Quidditch-Spiel gedacht. Nach dem Lesen des Buches von Sharon Moore habe ich mich jedoch gefragt, ob es überhaupt sinnvoll ist, ein Quidditch-Spiel in diese Veranstaltung zu integrieren. Alle Kinder, die in dem Buch 'We love Harry Potter' zu Wort kommen, berichten, dass sie an diesem Sport ganz besonders das Flugerlebnis auf dem Zauberbesen fasziniert. Die einzige Möglichkeit, Kindern dieses Flugerlebnis möglichst realitätsnah zu vermitteln wäre Quidditch als Drei-D-Animation im Internet oder als multimediale Anwendung auf CD-ROM. Beides existiert derzeit noch nicht auf dem deutschen Medienmarkt. Sharon Moore¹⁶⁹ bemerkt in ihrem Buch, dass Kinder einen Weg gefunden haben, wie Quidditch auch in der Muggel-Welt mit leicht abgewandelten Regeln gespielt werden kann. Die Durchführung dieser Spielvariante ist wegen der Platzverhältnisse in einer Bibliothek nicht sinnvoll, eignet sich aber gut als Quidditch-Outdoor-Veranstaltung, die beispielsweise Höhepunkt von Harry-Potter-Aktionstagen einer Bibliothek sein kann.

¹⁶⁹ Vgl. Moore, S. (1999), a.a.O., p. 87

Schließlich habe ich den Gedanken an das Quidditch-Spiel aufgegeben. Als Alternative habe ich daran gedacht, selbst ein Harry Potter Würfelspiel zu konzipieren.

*Midditch*¹⁷⁰

Im Rahmen dieser Diplomarbeit habe ich mich bei vielen Bibliotheken und zahlreichen anderen Institutionen nach durchgeführten und geplanten Veranstaltungen zum Thema Harry Potter erkundigt. Dabei erfuhr ich, dass die 'Mediothek im Treffpunkt Rotebühlplatz' in Stuttgart eine Veranstaltung mit dem Titel 'Harry Potter ist unter uns' durchgeführt hat. In einem Gespräch am 11. Juli 2000 mit Frau Meike Lohmann, Diplom-Bibliothekarin in der Mediothek, habe ich erfahren, dass sie zusammen mit Frau Birgit Wenzel für diese Veranstaltung ein eigenes Spiel namens 'Midditch' entworfen hat. Dieses Spiel beinhaltet die wesentlichen Elemente des Quidditch-Spiels. Zusätzlich gibt es in diesem Spiel verschiedene Kartenbereiche, in denen die Spieler ihr Harry Potter Wissen unter Beweis stellen können. Frau Lohmann hat mir erzählt, dass sich Bibliotheken das Midditch-Spiel kostenlos für Veranstaltungen von der Mediothek ausleihen können. Diese Idee gefällt mir sehr gut, da Bibliotheken oft nicht das Geld, die Zeit oder das Personal haben, ein Spiel in solch einer ansprechenden und durchdachten Form zu entwickeln. Ich habe mir daraufhin das Spiel von der Mediothek ausgeliehen, es für mein Veranstaltungskonzept getestet und daraufhin beschlossen, dieses Midditch-Spiel in meine Mediennacht zu integrieren. In Form des Midditch-Spiels lernen die Kinder das traditionelle Element Quidditch besser kennen. Der Sieger dieses Spiels kann, genau wie beim echten Quidditch, in meiner Mediennacht noch einmal hundertfünfzig Punkte in Form von zwei Silbersickeln und einem Bronzeknut gewinnen. Dieses Spiel erhöht die Spannung der Schulhäuser auf den Haussieg und bietet den Vorteil, dass alle vier Häuser gleichzeitig spielen können.

Methode

Die zwei Spielhälften, das Spielbrett und das Besenfeld werden auf dem Auskunftstisch in der Kinderbibliothek aufgestellt. Alle vier Gruppen platzieren sich auf Stühlen um das Spiel herum. Die Spielregeln werden den Kindern kurz

¹⁷⁰ Die Spielregeln zum Midditch-Spiel befinden sich in der Anlage III.

und mit einfachen verständlichen Sätzen erklärt. Das Spiel endet nach 45 Minuten.

Abweichungen von den Spielregeln Midditch

In meiner Mediennacht werden nur die Kartenbereiche des ersten Harry Potter Bandes verwendet. Das Team, das die meisten Punkte erspielen konnte, ist Sieger des Midditch-Spiels und erhält hunderfünfzig Punkte.

4.3.2 Weitere Stationen der Veranstaltung

4.3.2.1 Zaubererwerkstatt ¹⁷¹

Ziel und Methode

Diese Station dient zur Auflockerung. Im Zauberinternat Hogwarts tragen Hexen und Zauberer Spitzhüte und Umhänge und haben einen Besen. Damit sich die Kinder in dieser Nacht wie Hexen und Zauberer fühlen, können sie sich in der Zaubererwerkstatt ihr Zaubereroutfit basteln. Jedes Kind bastelt einen Spitzhut, einen Zauberumhang und einen Flugbesen. Bestimmte Elemente und Schablonen werden hierfür aus Zeitgründen bereits vom Bibliothekspersonal vorgebastelt und liegen an dieser Station bereit. Für weniger kreative Kinder, aber auch zu Dekorationszwecken, liegen in dieser Werkstatt bereits einige vorgefertigte Basteleien aus. Der Betreuer gibt den Kindern Basteltipps und hilft ihnen auf Wunsch auch beim Basteln. Im Mittelpunkt dieser Bastelaktion steht der schöpferische Prozess und nicht das perfekt gebastelte Endprodukt. Diese kreative Aktion ist für Kinder identifikationsfördernd.

Ablauf

Die Kinder ziehen ihre selbstgebastelten Umhänge und Spitzhüte auf. Jedes Kind verlässt diese Station als Zauberer verkleidet. Die Kinder stellen ihre gebastelten Besen vor dem Verlassen der Zaubererwerkstatt in den Flugbesenständer ihres Schulhauses. Dadurch ist gewährleistet, dass die Kinder ihre Besen nicht von Station zu Station mit sich herumtragen müssen. Aufgrund der vorgefertigten Elemente und Schablonen reicht auch an dieser Station ein Zeitlimit von dreißig

¹⁷¹ Die Bastelanleitungen für die Inhalte dieser Station befinden sich in der Anlage XIV.

Minuten pro Haus aus. Die gebastelten Gegenstände kommen im Laufe der Nacht immer wieder aktiv zum Einsatz.

4.3.2.2 Besentanzstation

Ziel und Methode

Spiel: 'Besentanz um den Hohen Tisch'

Nach der Pause in der 'Grossen Halle' steht die Besentanzstation für alle vier Häuser auf dem Programm. Ein Tanz bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zur Auflockerung körperlich zu betätigen. Dies macht den Kindern Spaß, bringt Abwechslung und fördert die Konzentration und Geschicklichkeit bei der schnellen Suche nach einem freien Stuhl. Die Besentanzstation ist die erste Station, an der die vier Schulhäuser konkurrierend um Punkte kämpfen. Bei dem Spiel 'Besentanz um den Hohen Tisch' handelt es sich um eine Abwandlung des Spiels 'Die Reise nach Jerusalem'. Der Hohe Tisch steht in der Mitte der 'Grossen Halle.' Fünfzehn Stühle werden mit ihren Sitzflächen nach außen um den 'Hohen Tisch' herum angeordnet. Es ist ein Stuhl weniger aufgestellt, als die Zahl der Mitspieler beträgt. Von einem Kassettenrekorder wird abwechselnd Musik verschiedener Tempi abgespielt. Da Musik Stimmungen sehr beeinflussen kann, wird für dieses Spiel eine fröhliche und beschwingte Musik ausgewählt. In ihrem Zauberer-Outfit und dem Flugbesen in der Hand tanzen die Kinder zur Musik um den 'Hohen Tisch' in der 'Grossen Halle'. Wenn die Musik abbricht, setzen sich die Kinder schnell auf einen der freien Stühle. In jeder Tanzrunde wird immer ein Stuhl entfernt. Daher bleibt in jeder Runde ein Kind übrig. Die ausgeschiedenen Kinder werden als Schiedsrichter und Pappbesen-Reparateure in den weiteren Spielverlauf mit einbezogen. Auf diese Weise wird verhindert, dass die ausgeschiedenen Kinder frustriert sind und sich langweilen. Sieger des Spiels ist das Kind, das auf dem letzten freien Stuhl Platz genommen hat. Dieser Spieler gewinnt für sein Schulhaus eine goldene Galleone. Die anderen Häuser erhalten jeweils einen Knut. Dieses Spiel dauert ebenfalls dreißig Minuten.

4.3.2.3 Bertie Botts Bohnen Geschmackslabor

Ziel und Methode

Süßigkeiten spielen in Rowlings Buchserie eine große Rolle. Harry Potter lernt auf seiner ersten Fahrt im Hogwarts-Express Bertie Botts Bohnen in allen Geschmacksrichtungen kennen. In der Muggelwelt gibt es eine vergleichbare Süßigkeit. Sie heisst Jelly Belly und wird in Deutschland von der Firma Starkfried angeboten. Jelly Belly kann man in Kaufhäusern kaufen. Ein Nachteil ist, dass diese bunten Böhnchen teuer sind. Jelly Belly Beans sind kleiner, weicher und leuchtender als gewöhnliche Gelee-Böhnchen. Sie besitzen außerdem leckere naturgetreue Geschmacksrichtungen in Füllung und Überzug. Sie können beispielsweise in den Geschmacksrichtungen. Banane, Zuckerwatte, Zimt, Cappuccino, Grüner Apfel. Erdnussbutter und Erdbeer-Käsekuchen gekauft werden.¹⁷² Jelly Bellys eignen sich als Bertie Botts Bohnen hervorragend dazu, den Geschmackssinn der Kinder zu fördern und zu schärfen. Außerdem macht dieser Test besonders viel Spaß, weil er verbunden ist mit dem Naschen der Süßigkeit. Alle Kinder sitzen im Kreis. Vor Spielbeginn werden an jedes Schulhaus vier Kärtchen und vier Jelly-Beans in den Hausfarben verteilt. Jedes Mitglied der Gryffindors erhält eine rote Jelly-Bean, jedes Hufflepuff-Kind bekommt eine gelbe, alle Ravenclaws blaue¹⁷³ und die Slytherin-Kinder grüne Böhnchen zum Testen. Die zu erratenden Geschmacksrichtungen der Jelly Beans sind in Tabelle sechs aufgeführt.

Tab. 6: Übersicht über die Geschmacksrichtungen der Jelly Belly Beans

Schulhaus Gryffindor	Schulhaus Hufflepuff	Schulhaus Ravenclaw	Schulhaus Slytherin
Kirsche	Ananas	Blaubeere	Apfel
Zimt	Zitrone	Traube	Wassermelone
Himbeere	Banane	Kokosnuss	Kiwi
Pfefferminz	Karamel	Schokoladenpudding	Birne

¹⁷² Vgl. Jelly Belly: Menü und Rezepte: 40 Offizielle Geschmäcker. Hersteller: Firma Herman Goelitz. USA. 1998. Alleinvertrieb in Deutschland: Norderstedt: Starkfried GmbH

¹⁷³ Da es von den Jelly Belly Bohnen nur zwei blaue Geschmäcker gibt, erhalten die Ravenclaws eine weiße Bohne mit dem Geschmack Kokosnuss und eine braune mit dem Geschmack Schokoladenpudding.

Wenn jedes Kind seine Gelee-Bohne probiert hat, beraten sich die Kinder innerhalb ihres Schulhauses über die Geschmäcker. Jedes Kind notiert auf einem der ausgeteilten Kärtchen, welchen Geschmack seine Bohne hat. Wenn der Geschmackstest zu Ende ist, treten die vier Vertrauensschüler mit den Kärtchen in die Mitte und lesen den anderen ihre Ergebnisse vor. Für jeden richtig erratenen Geschmack bekommt das Schulhaus einen Silbersickel verliehen. Hat eine Gruppe alle vier Geschmäcker richtig geraten, werden die vier Silbersickel in eine goldene Galleone umgetauscht. Sind bei einer Gruppe alle Antworten falsch, erhält sie zum Trost einen Bronzeknut. Für das Geschmackslabor sind zwanzig Minuten eingeplant.

4.3.2.4 Station 'Das Magische Auge'

Ziel und Methode

Auch wenn der Titel dieser Station 'Das Magische Auge' heißt, müssen die Kinder an dieser Station keine magischen Fähigkeiten besitzen. Wenn die Kinder ihr magisches Auge entdecken, werden sie feststellen, dass es in allen Dingen, die sie sehen, noch mehr zu entdecken gibt. Hinter scheinbar gewöhnlichen Dingen kann sich bei näherem Hinsehen anderes verbergen. „Ich habe es mit eigenen Augen gesehen“. Die Erfahrung, dass optische Informationen unzuverlässig sein können und dass nicht alle dasselbe sehen, machen die Kinder an dieser Station. Mit Hilfe des Buches 'Das Magische Auge' lässt sich dieses Ziel sehr schön vermitteln. Die vier Schulhäuser setzen sich im Sitzkreis zusammen. Vor Spielbeginn werden an jede Gruppe Kärtchen in seiner Hausfarbe ausgeteilt. Außerdem erhalten alle Kinder eine Farbkopie. Die ausgewählten Motive sind von Gruppe zu Gruppe verschieden, aber innerhalb der Gruppe erhalten alle Kinder die gleiche 'magische Seite'. Die Kinder müssen sehen, was sich hinter dem vordergründigen Bild als Drei-D-Darstellung tatsächlich verbirgt. Wie in Tabelle sieben dargestellt ist, müssen die Kinder der Gryffindors ein Lamm¹⁷⁴, die Slytherins ein Herz¹⁷⁵, die Hufflepuffs einen Stern¹⁷⁶ und die Ravenclaws eine

¹⁷⁴ Vgl. Baccei, Tom: Das Magische Auge. Dreidimensionale Illusionsbilder. München. Ars Editioo 1994, S. 19

¹⁷⁵ Vgl. Baccei, T. (1999), a.a.O., S. 8

¹⁷⁶ Vgl. ebd., S. 9

Lokomotive¹⁷⁷ erraten. Diese Aufgabe wird in Gruppenarbeit gelöst. Der Vertrauensschüler notiert die richtige Antwort auf dem ausgeteilten Kärtchen. Wenn die 'Magische Runde' beendet ist, treten die vier Vertrauensschüler in die Mitte und tragen den anderen Kindern ihre Ergebnisse vor. Für jedes richtig erkannte Motiv erhält ein Schulhaus einen Silbersickel. Hat ein Haus alle Motive richtig erkannt, erhält es anstelle der Silbersickel eine goldene Galleone. Hat ein Haus gar kein Motiv richtig erkannt, erhält es zum Trost einen Knut.

Tabelle 7: Übersicht über die zu erratenden 'magischen Motive'

Schulhaus Gryffindor	Schulhaus Hufflepuff	Schulhaus Ravenclaw	Schulhaus Slytherin
Lamm	Stern	Lokomotive	Herz

4.4 Veranstaltungsablauf und Auswahl der Buchmotive

Für mein Veranstaltungskonzept habe ich mir Motive des ersten Harry Potter Bandes für meine Mediennacht ausgewählt. Zunächst beschreibe ich kurz, wie die Räumlichkeiten der Stadtbücherei Überlingen für die Umsetzung der Motive genutzt werden können. Danach werden die Rollen des Personals in dieser Veranstaltung erklärt. Anschließend werden die Buchmotive vorgestellt und beschrieben, welche Ziele mit der Auswahl der Motive verfolgt werden. Die gestalterische Umsetzung der Buchmotive ist im Anhang in der Anlage XIV beschrieben.

4.4.1 Räumlichkeiten der Stadtbücherei

Der Haupteingang der Stadtbücherei Überlingen stellt zu Beginn der Veranstaltung den Londoner Bahnhof King's Cross dar, von dem die Reise nach Hogwarts beginnt. Der gläserne Lift in der Eingangshalle dient als Hogwarts-Express. Ein Aufzug ist in einer Bibliotheksübernachtung besonders günstig, da die Kinder sonst ihr Übernachtungsgepäck durch das ganze Treppenhaus schleppen müssen. Im weiteren Verlauf der Nacht symbolisieren alle Räume der Bibliothek das Zauberinternat Hogwarts. Als Hauptveranstaltungsräume dienen dabei neben der Kinderbibliothek im dritten Stockwerk, der Eingangsbereich mit den

¹⁷⁷ Vgl. ebd., S. 14

Schließfächern sowie ein heller, etwas vertieft liegender größerer Raum neben der Verbuchungstheke im Erdgeschoss. Die Kinderbibliothek symbolisiert als Schlafplatz der Kinder in der Nacht zusätzlich den Schlafsaal des Zauberinternates. Der große Raum neben der Verbuchungstheke besitzt einen Steinboden und Steinwände und eignet sich daher optimal für die Darstellung der 'Grosse Halle' von Hogwarts.

4.4.2 Rollen des Personals

Zwei Bibliotheksmitarbeiter holen die Teilnehmer am Bahnhof King's Cross in Muggel-Outfit ab. Nach der Fahrt mit dem Hogwarts-Express verwandeln sich die beiden Mitarbeiter in die beiden Hausgeister der 'Fast Kopflose Nick' und der 'Blutige Baron' und betreuen die Häuser Gryffindor und Ravenclaw in der Mediennacht. Diese Rollen behalten sie bis zum Ende der Veranstaltung. Zwei weitere Bibliotheksmitarbeiter verkörpern in dieser Nacht den Schulleiter Albus Dumbledore und die stellvertretende Schulleiterin Professorin Minerva McGonagall. Diese nimmt die Teilnehmer in Hogwarts in Empfang und hält in der 'Grossen Halle' die Begrüßungsrede. Sie ist ebenfalls zuständig für die Hauseinteilungszeremonie mit dem 'Spechenden Hut'. Albus Dumbledore erklärt die Wichtigkeit des ehrenvollen Hauspokals und bittet die Kinder bei der Suche nach dem ehrenwerten Pokal um Hilfe. An dieser Stelle möchte ich vom Buchinhalt etwas abweichen. Professorin McGonagall ist die Hauslehrerin der Gryffindors, betreut aber in der Mediennacht die Hufflepuffs. Albus Dumbledore steht den Gryffindors sehr nahe. Doch in dieser Veranstaltung ist es seine Aufgabe, die Slytherins zu betreuen. Der 'Blutige Baron', der Hausgeist der Slytherins, kümmert sich in dieser Nacht um die Gryffindors und der 'Fast Kopflose Nick' steht den Ravenclaws zur Seite. Dies ist eine interessante und neue Mischung. Ich habe die Betreuer den einzelnen Häusern deshalb so zugeteilt, um Unfrieden zwischen den vier Häusern von vornherein auszuschliessen.

4.4.3 Buchmotive

4.4.3.1 Bahnhof King's Cross in London

Der Bahnhof King's Cross ist ein sehr wichtiges und in allen bislang erschienenen Bänden immer wiederkehrendes Buchmotiv. Harry Potter tritt hier im ersten Band erstmals seine Reise in die Zaubererwelt an. Auch in den Fortsetzungsbänden wird diese sich jährlich wiederholende Zeremonie der Abreise immer wieder aufgegriffen. Ich möchte, dass die Kinder in meiner Veranstaltung Harry Potters erste spannende Reise von der Muggelwelt in die Nicht-Muggelwelt selbst aktiv nacherleben, denn gerade diese Reise fasziniert die Leser in den Büchern besonders. Zwei Bibliotheksmitarbeiter in Muggel-Outfit nehmen die Teilnehmer zu Beginn der Nacht in Empfang und helfen ihnen, vom Bahnhof King's Cross ins Zauberinternat Hogwarts zu gelangen. Zu ihren Aufgaben gehören die kurze Begrüssung der Teilnehmer, das Seil-Halten bei der Absperrung vor dem magischen Gleis, sowie das Einlassgewähren in den Hogwarts-Express.

4.4.3.2 Magisches Gleis neundreiviertel

Erst an diesem Gleis ist eine Reise nach Hogwarts überhaupt möglich. Die Kinder sollen in der Veranstaltung Harrys Weg zu diesem Gleis aktiv miterleben. Die Kinder müssen wie im Buch gegen eine Absperrung laufen. Vor den Bahnsteigen neun und zehn stehen zwei Bibliotheksmitarbeiter in Muggel-Outfit und halten ein nur scheinbar straff gehaltenes Seil in der Hand. Dieses Seil stellt die im ersten Band beschriebene Absperrung dar. Um auf das Gleis neundreiviertel zu gelangen, laufen die Kinder nacheinander mit ihrem Gepäck auf die Absperrung zu. Die Mitarbeiter lassen dann das Seil los, und die Kinder überqueren den Restweg des Gleises neundreiviertel. Für die Kinder bedeutet das Zurennen auf das Seil einen gewissen Nervenkitzel, da sie ja nicht wissen, dass das Seil von den Mitarbeitern losgelassen wird. Alternativ können als Absperrung auch zwei Stühle aufgestellt werden, an deren Stuhlbeinen ein Seil befestigt wird. Bei dieser Variante müssen die Kinder mit ihrem Gepäck über das befestigte Seil springen. Die besondere Atmosphäre auf dem magischen Gleis wird durch das Abspielen einer Kassette mit Bahnhofsgeräuschen, Eulengeschrei und Katzenmiauen vermittelt.

4.4.3.3 Fahrt mit dem Hogwarts-Express

Die Kinder erleben die Zeremonie des Abreisens, das Verlassen der Muggelwelt und die aufregende Reise in die magische Welt nach Hogwarts selbst aktiv mit. Ein Mitarbeiter steht am Aufzug und lässt immer eine begrenzte Anzahl von Kindern mit ihrem Gepäck eintreten. Jedes Kind entwertet seine Fahrkarte, bevor es in den Hogwarts-Express einsteigt. Dazu steht extra vor dem Lift ein kleiner Tisch mit Datumsstempel bereit. Vor Fahrtantritt ertönt dann das Abfahrtssignal. Hierzu pfeift der Bibliotheksmitarbeiter auf einer Trillerpfeife und danach setzt sich der Hogwarts-Express in Richtung Zauberinternat in Bewegung.

4.4.3.4 Ankunft im Zauberinternat Hogwarts

Wenn die Kinder aus dem Lift heraustreten, sind sie im Zauberinternat Hogwarts angekommen. Minerva McGonagall nimmt die Kinder in Empfang und schickt den leeren Fahrstuhl wieder nach unten. Die Kinder verstauen nun ihr Gepäck in der Kinderbücherei.

4.4.3.5 Einführungsfeier in der 'Grossen Halle'

Das Zauberinternat ist der wichtigste Handlungsort in den Büchern. Die Kinder sollen diesen Ort in der Veranstaltung kennen lernen und sich wohlfühlen.

In der 'Grossen Halle' findet in Hogwarts jährlich das Bankett zur Eröffnung des Schuljahres statt. Außerdem wird hier die wichtige traditionelle Zeremonie, die Einteilung der Erstklässler in die vier Häuser durch den 'Sprechenden Hut', vollzogen. Die 'Grosse Halle' von Hogwarts mit ihrer hohen Decke, den vier langen Tischen, der samtschwarzen, mit Sternen übersäten Decke strahlt Festlichkeit aus. Diese besondere Atmosphäre sollen die Kinder in der Veranstaltung nacherleben und selbst an der 'Hohen Tafel' sitzen und essen. Im Zauberinternat Hogwarts erleben die Kinder in der 'Grossen Halle' eine Einführungsfeier für Erstklässler mit. Wie die Buchfigur Harry Potter lernen die Kinder in der Veranstaltung die beiden Hauptrepräsentanten von Hogwarts, den Schulleiter Professor Albus Dumbledore und die stellvertretende Schulleiterin Professorin Minerva McGonagall kennen. Wie Harry Potter werden die Kinder durch den 'Sprechenden Hut' in vier Schulhäuser eingeteilt. Da ein Vertrauensschüler ein wichtiges traditionelles Element des englischen

Internatslebens ist, lernen die Kinder in dieser Veranstaltung Zweck, Funktion und die besondere Stellung eines Vertrauensschülers kennen. Für jedes Schulhaus wird ein Vertrauensschüler gewählt, der im Verlauf der Veranstaltung immer wieder besondere Funktionen übernimmt. Die Wahl findet auf folgende Weise statt: Jedes der vier Häuser bekommt ein Säckchen, in dem sich jeweils vier Karten befinden. Nur auf einem Kärtchen jedoch steht der Buchstabe „V“ für Vertrauensschüler. Jedes Kind eines Schulhauses zieht eine Karte. Das Kind, das die Karte mit dem „V“ zieht, wird Vertrauensschüler seines Hauses. Jeder Vertrauensschüler bekommt zur eindeutigen Kennzeichnung einen Aufkleber mit einem silbernen 'V'. Die Kinder lernen in der Einführungsfeier auch die zwei Hausgeister von Hogwarts, den 'Fast Kopfloßen Nick' und den 'Blutigen Baron,' kennen. Außerdem erfahren sie, dass Hogwarts einen ehrenvollen, kostbaren Hauspokal besitzt und dass alle vier Schulhäuser in dieser Nacht die Möglichkeit haben, Haussieger zu werden. Das Schulhaus mit der höchsten Punktesumme erhält dann am nächsten Morgen nach dem Frühstück in einer feierlichen Zeremonie den Hauspokal verliehen. Im Unterschied zur Handlung im Buch ist dieser wertvolle und unersetzbare Hauspokal in der Spielgeschichte jedoch zunächst verschwunden.

4.4.3.6 Suche nach dem verschwundenen Hauspokal

Pokalrallye

Das Ziel der Pokalrallye besteht darin, dass die vier Schulhäuser den verschwundenen Hauspokal, der in einem Schließfach der Bibliothek eingeschlossen ist, gemeinsam wiederfinden. In dieser Pokalrallye müssen die Kinder an verschiedenen Stationen Fragen zu Harry Potter und seiner Welt, die sich in ihren Hausbögen befinden, beantworten. Die Fragen der Rallye sind so konzipiert, dass an allen vier Stationen in etwa die gleiche Zeit zum Lösen der Aufgaben benötigt wird, damit ein reibungsloser Stationswechsel der einzelnen Häuser möglich ist. Die Aufgaben und Fragestellungen auf den Hausbögen sind anschaulich dargestellt und für die Kinder verständlich formuliert. Bei der Beantwortung der Fragen kommt es nicht auf die Schnelligkeit, sondern auf die Richtigkeit der Antworten an. Die richtigen Antworten bringen die Kinder dem Pokal immer ein Stück näher. Aus den richtigen Antworten ergibt sich ein Lösungswort, das zum Versteck des Pokals führt. In dieser Rallye kommen die

Kinder mit allen für sie relevanten oder interessanten Medien, die es in der Bibliothek gibt, in Berührung. Die vier Schulhäuser suchen gemeinsam nach dem verschwundenen Hauspokal. Jedes der vier Häuser beginnt dabei an einer anderen Station. Bei dieser Suche durchlaufen alle Schulhäuser die vier unten aufgeführten Stationen, an denen sie praktische und theoretische Aufgaben lösen müssen. Alle Internet-, CD-ROM- und OPAC-Fragen stellen nur eine Möglichkeit einer Fragensammlung dar. Alle Fragen können beliebig erweitert und variiert werden.

Tab. 8: Übersicht über die geplanten Stationswechsel der vier Schulhäuser

Gryffindor	Hufflepuff	Ravenclaw	Slytherin
OPAC	Internet	Zaubererwerkstatt	CD-ROM
Internet	CD-ROM	OPAC	Zaubererwerkstatt
Zaubererwerkstatt	OPAC	CD-ROM	Internet
CD-ROM	Zaubererwerkstatt	Internet	OPAC

Zu Beginn der Pokalrallye bekommen alle Kinder zur Stärkung einen süßen roten Zauberapfel aus dem verbotenen Wald. Wie die Tabelle oben zeigt, beginnt das Gryffindor-Team zuerst an der OPAC-Station. Die Ravenclaws beginnen die Rallye in der Zaubererwerkstatt, die Slytherins an der CD-ROM-Station und das Haus Hufflepuff am Internet. Nach jeweils dreißig Minuten wechseln alle Schulhäuser an die nächste Station. Die Fragen der Rallye werden so konzipiert, dass alle Schulhäuser nach dem Absolvieren der Stationen auf das Lösungswort 'Geflügelter Schlüssel' kommen. Dieses führt alle Schulhäuser im weiteren Verlauf der Rallye gemeinsam zum Versteck des Pokals. Die gesamte Pokalrallye dauert ca. drei Stunden. Für jede Station der Rallye habe ich dreißig Minuten vorgesehen. Für den Stationswechsel ist ebenfalls Zeit einzuplanen. Für die Suche nach dem 'Geflügelten Schlüssel' veranschlage ich nochmals ein Zeitlimit von ca. dreißig Minuten.

Imbiss in der 'Grossen Halle'

Zur Stärkung und Belohnung werden den Kindern von Dumbledore und McGonagall in der 'Grossen Halle' Hagrids Spezialität 'Wiesel – Sandwiches'

gereicht und zum Trinken bekommt jedes Kind Butterbier (alkoholfreies Malzbier).

4.4.3.7 Wettkampf der vier Schulhäuser

Der Pokal ist wieder da. Nun beginnt der konkurrierende Wettkampf zwischen den vier Schulhäusern. Genau wie Harry Potter und seine Freunde im ersten Band, sammeln die Kinder für richtige Antworten und Schnelligkeit Punkte für ihr Haus. Die vier Schulhäuser kämpfen in der Besenanzstation, im Bertie Botts Bohnen Geschmackslabor, an einer Kassettenstation, an der Station 'Das Magische Auge' sowie einer Spielstation um Punkte. Diese Muggelpunkte werden in Form von Zauberergeld, als Bronzeknuts (Lackritze), Silbersickel (Schokoladensilbertaler) und goldene Galleonen (Schokoladengoldtaler) vergeben. Eine goldene Galleone entspricht in der Veranstaltung zweihundert Punkten, ein Silbersickel sind hundert Punkte und ein Bronzeknut sind fünfzig Punkte. Diese Punkte werden für jedes Haus auf einem Zauberpunktezähler aufgespießt. Bei der Punkteverteilung ist es mir wichtig, dass auch das Verliererhaus an der jeweiligen Station nie ganz leer ausgeht, sondern als Trostpreis immer einen Bronzeknut erhält. Haben alle Mitglieder eines Hauses die Fragen richtig beantwortet, erhalten sie eine goldene Galleone. Für einzelne richtige Antworten ihrer Mitglieder erhalten die Häuser einen Silbersickel. Als Messinstrument für die Zauberpunkte habe ich den Zauberpunktezähler erfunden. Dieser Zauberpunktezähler bietet den Schulhäusern die Möglichkeit, sich bildlich jederzeit über ihren aktuellen Punktestand zu informieren. Außerdem ist es mir auf diese Art möglich, das Siegerhaus eindeutig zu ermitteln. Ein Zauberpunktezähler zeigt den Punktestand der Häuser an. Im Unterschied zum Zauberinternat, in dem das Punktesammeln der Schulhäuser über ein ganzes Schuljahr verläuft, entspricht in dieser Veranstaltung ein Schuljahr einer Nacht. Das Schulhaus, das am Ende der Mediennacht die höchste Punktzahl erreicht hat, wird Haussieger.

Ende des offiziellen Programmes der Nachtveranstaltung

Alle vier Schulhäuser werden gleichermaßen für ihre Leistung und ihre Anstrengungen gelobt. Die Bekanntgabe des Siegerhauses findet erst am nächsten Morgen nach dem gemeinsamen Frühstück in der 'Grossen Halle' statt. Nachdem sich alle Kinder bettfertig gemacht haben können sie ein Medium suchen, mit dem

sie sich beschäftigen wollen. Sie können beispielsweise im Schlafsack mit der Taschenlampe lesen, im Internet surfen oder sich am Multimedia-PC vergnügen. Dieser freie Ausklang der Nacht, in der die Kinder Medien ihrer freien Wahl entdecken können, fördert die Motivation, sich kreativ mit Medien auseinanderzusetzen. In Hogwarts schlafen die Schüler gemeinschaftlich im Schlafsaal ihres jeweiligen Schulhauses. Jedes Kind hat dort ein eigenes Himmelbett. Die Kinder haben in der Veranstaltung die Möglichkeit, wie in Hogwarts, im Gemeinschaftsschlafsaal in Himmelbetten zu übernachten. Dazu suchen sich die Kinder in der Kinderbibliothek gemütliche Schlafplätze zwischen Regalnischen aus. Über die Regale werden bereitgelegte Leintücher, Tischdecken und andere Stoffdecken geworfen und dadurch entstehen für die Kinder Himmelbetten.

4.4.3.8 Frühstück in der 'Grossen Halle'

Dem Frühstück kommt in meiner Veranstaltung eine besondere und wichtige Bedeutung zu. Es bildet die Vorstufe der traditionellen Verleihung des Hauspokals und die Kinder haben die Möglichkeit, in einem feierlichen Ambiente, genau wie in Hogwarts, in der 'Grossen Halle' gemeinsam zu frühstücken. Die Identifikation der Kinder mit dem Zauberinternat wird hierdurch nochmals verstärkt. Die Eltern der Kinder bringen am nächsten Morgen Kuchen, Brötchen Butter und Marmelade vorbei. Die Bibliothek spendiert verschiedenfarbige Zaubertränke (roter und grüner Fruchtsaft werden mit Milch gemischt), Tee, heiße Schokolade, Milch und Muffins.

4.4.3.9 Verleihung des traditionellen Hauspokals

Nach dem Frühstück wird das Siegerhaus bekannt gegeben. Genauso wie die Schüler in Hogwarts, erleben die Kinder nun die traditionelle Verleihung des Hauspokals in der 'Grossen Halle' von Hogwarts an das Siegerhaus mit. Jedes Kind des Siegerhauses erhält einen großen silbernen Pokal, der mit Bertie Botts Bohnen und anderen Süßigkeiten aus Hogsmeade gefüllt ist. Die Kinder der anderen drei Schulhäuser erhalten für ihre Anstrengungen kleinere silberne Pokale, die mit Süßigkeiten aus Hogsmeade gefüllt sind. Dadurch werden Enttäuschung und Streitereien der Kinder untereinander vermieden und alle werden für ihre Mühen belohnt. Alle Kinder erhalten zusätzlich eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme an der Harry Potter Mediennacht. Außerdem

erhalten alle jeweils eine dekorative Tüte des Carlsen Verlages, die mit ein paar Harry Potter Lesezeichen gefüllt ist. Es gibt zwar nur einen Haussieger, aber alle Kinder haben in dieser Veranstaltung den gleichen Spielspass gehabt.

Ende der Veranstaltung

Alle Teilnehmer gehen nun nach Hause. Die Kinder können ihre selbstgebastelten Zaubererutensilien mit nach Hause nehmen oder, wenn alle Kinder damit einverstanden sind, der Bibliothek für eine kleine Harry-Potter-Ausstellung als Leihgabe zur Verfügung stellen.

4.4.4 Storyboard der Veranstaltung

In diesem Teil der Arbeit wird die inhaltliche Gestaltung der Spielgeschichte sowie ein möglicher Veranstaltungsablauf detailliert und präzise beschrieben.

Ankunft und Begrüßung auf dem Londoner Bahnhof King's Cross

Um 19.⁰⁰ Uhr trifft der Lehrer mit seiner Schulklasse am Haupteingang der Stadtbücherei ein. Alle Teilnehmer versammeln sich mit ihrem Gepäck auf dem Bahnhof King's Cross. Ein Bibliotheksmitarbeiter, der die Aufgabe hat, die Teilnehmer im Auftrag von Schulleiter Albus Dumbledore am Bahnhof Kings Cross abzuholen und ins Zauberinternat Hogwarts zu bringen, nimmt die Gäste in Empfang und begrüßt alle kurz. Die eigentliche Begrüßung erfolgt erst später in der 'Grossen Halle' von Hogwarts durch den Schulleiter selbst und seine Stellvertreterin Professorin Minerva McGonagall.

Die Suche nach dem magischen Gleis neundreiviertel

Der Mitarbeiter erklärt allen Teilnehmern, dass sie sich gerade auf dem Bahnhof King's Cross befinden und nun alle gemeinsam in das Zauberinternat nach Hogwarts reisen. Die einleitenden Worte des Mitarbeiters könnten so aussehen: „Wir befinden uns nun auf dem Bahnhof King's Cross. Weiß jemand, in welcher Stadt er sich befindet und welche Rolle er in den Harry Potter Büchern spielt?“ Nun entwickelt sich zwischen den Kindern und dem Bibliotheksmitarbeiter ein angeregter Dialog. Der Mitarbeiter teilt den Gästen mit, dass nun alle wie Harry, Ron und Hermine nach Hogwarts reisen. Nachdem er die Kinder nach der Bedeutung von Hogwarts gefragt hat, erklärt er ihnen, wie man in das

Zauberinternat gelangt: „Um dorthin zu gelangen, müssen wir erst ein kleines Stück mit dem Hogwarts-Express fahren. Wisst ihr noch, auf welchem Gleis dieser Zug in London abfährt und wie man auf dieses Gleis gelangt?“ Der Mitarbeiter zeigt nun auf die Absperrung vor den Bahnsteigen neun und zehn und erklärt den Kindern im gleichen Wortlaut des Buches wie sie auf das magische Gleis kommen. Die Kinder nehmen nun nacheinander ein wenig Anlauf und laufen mit ihrem Gepäck gegen die Absperrung. Dahinter sehen sie das Gleis neundreiviertel und alle Teilnehmer überqueren es. Gleichzeitig läuft im Hintergrund eine Kasette mit Bahnhofsgeräuschen, Menschenstimmen, Eulengeschrei und Katzenmiauen.

Die Fahrt mit dem Hogwarts-Express in das Zauberinternat

Sobald die Teilnehmer das Gleis neundreiviertel passiert haben, wartet hinter dem magischen Gleis der Hogwarts-Express. Alle Teilnehmer versammeln sich nun mit ihrem Gepäck vor dem Zug. Nacheinander entwerten die Kinder ihre Fahrkarten und fahren mit dem Zug ins Zauberinternat.

Ankunft im Zauberinternat Hogwarts

Wenn alle Kinder mit ihrem Klassenlehrer in Hogwarts eingetroffen sind, werden sie kurz von Professorin McGonagall begrüßt. Sie teilt allen Teilnehmern mit, dass Professor Dumbledore, der Schulleiter von Hogwarts, in der 'Grossen Halle' bereits auf sie wartet. Alle Teilnehmer laufen mit der stellvertretenden Schulleiterin Minerva McGonagall von der Kinderbibliothek in die 'Grosse Halle'.

Einführungsfeier in der 'Großen Halle' von Hogwarts

Beim Eintreten der Schulleiterin mit der Schulklasse in die 'Grosse Halle' sitzt Albus Dumbledore bereits am 'Hohen Tisch'. Alle Teilnehmer nehmen an der langen Tafel Platz. Danach hält die stellvertretende Schulleiterin eine kleine Begrüßungsrede, in der sie alle Teilnehmer herzlich willkommen heißt:

„Albus Dumbledore, der Schulleiter von Hogwarts, und ich, seine Stellvertreterin, möchten euch hier, in der 'Großen Halle' von Hogwarts, ganz herzlich zu einer 'Langen Nacht' begrüßen, in der ihr die Welt von Harry Potter kennen lernt.“

Danach weist Professorin McGonagall auf die Einteilung in die vier Schulhäuser hin. „Gleich zu Beginn werden wir feststellen, in welche Häuser ihr kommt. Das ist eine sehr wichtige Zeremonie in Hogwarts. Wisst ihr, wie die vier Schulhäuser in Hogwarts heißen? Sie heißen Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin und wurden nach ihren Gründern benannt.“ Nun erfolgt eine Einteilung der Kinder in die vier Häuser durch den 'Sprechenden Hut'. Professorin Minerva McGonagall stellt dazu einen Stuhl, auf dem ein schwarzer Spitzhut liegt, in die Mitte der 'Grossen Halle', so dass alle Teilnehmer ihn gut sehen können. Frau McGonagall fragt nun die Kinder nach der Bedeutung des Hutes und erklärt ihnen kurz, dass der 'Sprechende Hut' geschlechtslos und unbestechlich ist. Professorin McGonagall lässt nun vor den Teilnehmern eine Passage der Kassettenlesung laut ablaufen, in der der Spitzhut die folgenden Worte spricht:

„Ihr denkt, ich bin ein alter Hut, mein Aussehen ist auch gar nicht gut. Dafür bin ich der schlaueste aller Hüte, und ist's nicht wahr, so fress' ich mich, du meine Güte! Alle Zylinder und schicken Kappen sind gegen mich doch nur Jammerlappen! Ich weiß in Hogwarts am besten Bescheid, und bin für jeden Schädel bereit. Setzt mich nur auf, ich sag euch genau wohin ihr gehört- denn ich bin schlau. Vielleicht seid ihr Gryffindors, sagt euer alter Hut, denn dort regieren, wie man weiß, Tapferkeit und Mut. In Hufflepuff dagegen ist man gerecht und treu, man hilft dem andern, wo man kann, und hat vor Arbeit keine Scheu. Bist du geschwind im Denken, gelehrsam auch und weise, dann machst du dich nach Ravenclaw, so wett ich, auf die Reise. In Slytherin weiß man noch List und Tücke zu verbinden, doch dafür wirst du hier noch echte Freunde finden. Nun los, so setzt mich auf, nur Mut, habt nur Vertrauen zum Sprechenden Hut!“¹⁷⁸

Professorin McGonagall nimmt nun die Namensliste der Kinder zur Hand und sagt zu den Kindern: „Wenn ich euch aufrufe, setzt ihr den Hut auf und nehmt auf dem Stuhl Platz, damit euer Haus bestimmt werden kann.“¹⁷⁹ Jedes aufgerufene Kind setzt sich auf den Stuhl, setzt den Hut auf und hört sich an, was der Hut zu ihm spricht. Die anderen Teilnehmer hören die Worte des Hutes nicht. Sobald das Kind den Kopfhörer, der sich unter dem 'Sprechenden Hut'¹⁸⁰ befindet, aufgesetzt hat, drückt McGonagall auf die Taste des Walkmans und lässt die Kasette abspielen. In dieser Veranstaltung spricht der Hut außer den Hauseinteilungssätzen noch ein paar persönliche Sätze zu jedem Kind. Im Vorfeld habe ich den Lehrer gebeten, mir noch ein paar positive Details, wie beispielweise Hobbys der Kinder, mitzuteilen. Für die Kinder ist der Überraschungseffekt

¹⁷⁸ Rowling, Joanne, K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Gelesen von Rufus Beck. Teile 1-3. 1. MC. München: Der HörVerlag 1999

¹⁷⁹ Rowling, J. (1998), a.a.O., S. 131

¹⁸⁰ Dieser 'Sprechende Hut' ist eine kostenlose Leihgabe der Mediothek im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart.

dadurch noch größer und sie wundern sich darüber, was der Hut alles über sie weiß. Das Kind sagt dann laut in die Runde, in welches Haus es vom Spitzhut bestimmt wurde. Nach der Hauseinteilung trägt Professorin McGonagall den Stuhl mit dem Hut fort. Jedes Schulhaus bekommt nun einen Betreuer an seine Seite, der den Schulhausbewohnern als Ansprechpartner bei Fragen oder Unklarheiten dient. Jedes Kind, das vom Hut in ein bestimmtes Haus eingeteilt wird ist, stellt sich nun neben seinen Betreuer und erhält sein Namensschild. Nach der Wahl des Vertrauensschülers ergreift Albus Dumbledore wieder das Wort und sagt zu den Kindern:

„Heute Nacht könnt ihr euch in Harrys Welt bewegen. Es warten verschiedene Prüfungen auf euch, in denen ihr Harrys Welt, das ist die Welt der Hexen und Zauberer, näher kennen lernt. Beim Lösen von Fragen sammelt ihr Punkte für euer Schulhaus. Das Haus mit den meisten Punkten wird Haussieger und erhält morgen früh in der traditionellen Verleihung als große Auszeichnung den Hauspokal von Hogwarts. Dieser Pokal ist tausend Jahre alt und sehr wertvoll. Wer von euch hat schon einmal einen Hauspokal gesehen?“

Albus Dumbledore möchte den Kindern diesen ehrenwerten Hauspokal zeigen, aber kehrt mit entsetzter Miene in die ‘Grosse Halle’ zurück. „Kinder, der Pokal ist nicht mehr da. Er muss aber noch irgendwo hier in Hogwarts sein, da ich gesehen habe, wie ihn Argus Filch heute Mittag im Pokalzimmer für die neuen Erstklässler extra poliert hat. An der Stelle, wo der Pokal normalerweise steht, habe ich jedoch vier Fragebögen von Peeves, dem Poltergeist, gefunden. Er hat einen Streich ausgeheckt und den Pokal versteckt. Kinder, helft mit, den Pokal zu finden. Denn nur, wenn der Pokal wieder da ist, kann der Haussieger den Pokal verliehen bekommen. Nur mit dem Pokal könnt ihr alle morgen früh die traditionelle Verleihung des Hogwart-Pokals miterleben.“

Die Suche nach dem Hauspokal

Nachdem den Kindern Ablauf und Ziel der Pokalrallye erklärt wurden, erhält jedes Schulhaus von Albus Dumbledore seinen Hausbogen und einen Stift. Außerdem erhält jedes Kind zur Stärkung einen süßen Zauberapfel. Nun ziehen alle Schulhäuser nacheinander von Station zu Station. Nach dem Absolvieren der vier Stationen OPAC, Internet, CD-ROM und Zaubererwerkstatt ergibt sich für jedes Haus das Lösungswort ‘Geflügelter Schlüssel’. Alle Häuser treffen sich

dann in der Kinderbibliothek. Dort zeigen sich die Kinder gegenseitig ihre gebastelten Hüte und Umhänge. Es wird festgestellt, ob alle Schulhäuser auf das richtige Lösungswort gekommen sind. In einem Kreisgespräch rätseln die Schulhäuser nun gemeinsam über die Bedeutung des Lösungswortes 'Geflügelter Schlüssel' und alle sammeln dazu in einer Brainstormingrunde Informationen. Die vier Betreuer geben den Kindern Hilfestellungen. Die Kinder kommen schließlich darauf, dass der Hauspokal in einem Schließfach der Bibliothek versteckt ist. Da der Pokal dort eingeschlossen ist, benötigen die Kinder den 'Geflügelten Schlüssel'. Als nächstes müssen die Kinder erraten, wo sich dieser Schlüssel befindet. Hier hilft Dumbledore den Kindern und sie assoziieren mit dem Wort Fliegen schließlich den Begriff Flugbesen. Die Kinder erinnern sich, dass sich ihre gebastelten Besen im Flugbesenständer des jeweiligen Hauses in der Zaubererwerkstatt befinden. Sie vermuten nun, dass sich der 'Geflügelte Schlüssel' bei ihren gebastelten Besen befindet. Alle Häuser gehen daraufhin in die Zaubererwerkstatt und suchen dort nach den geflügelten Schlüsseln. Jedes Haus findet einen unter dem Besenständer seines Hauses. Doch diese vier Schlüssel sind aus Pappe und haben keine Nummer. In dieser Form sind sie für die Kinder wertlos. Als nächste Programmpunkte stehen deshalb die Verzauberung der Pappschlüssel in echte Schlüssel, sowie die Vergabe einer Schlüsselnummer an. Durch das Zauberwürfelspiel erhält jedes Haus eine Schlüsselnummer: Jedes Mitglied eines Schulhauses würfelt einmal und die Gesamtwürfelsumme eines Hauses wird von Dumbledore notiert. Das Haus, das die höchste Gesamtpunktzahl gewürfelt hat, erhält die Nummer des Schließfachs, in dem sich der Pokal befindet. Alle anderen Häuser erhalten ebenfalls Nummern, die aber nur zu leeren Schließfächern gehören. Dies wissen die Kinder natürlich nicht. Der Vertrauensschüler des Hauses klebt nun die Zaubernummer auf den 'Geflügelten Schlüssel' seines Hauses. Anschließend fliegen alle Kinder auf ihren gebastelten Besen und dem 'Geflügelten Schlüssel', den jeder Vertrauensschüler für sein Haus in der Hand hält, in den Eingangsbereich zu den Schließfächern. Vor diesen befinden sich vier Bilderrahmen, auf denen die Namen der vier Schulhäuser stehen. Vor jedem Bilderrahmen steht ein Zaubertopf, der Puzzleteile enthält. Albus Dumbledore teilt den Kindern mit, dass sie das Puzzle möglichst schnell zusammensetzen sollen. Dabei ergibt sich für jedes Haus ein eigenes Passwort. Der Betreuer jeden Hauses steht neben dem Bilderrahmen seines

Hauses und hält ihn fest. Jedes Kind flüstert nun seinem Betreuer das richtige Passwort ins Ohr und klettert dann durch den Bilderrahmen. Sind alle Kinder hinter den Rahmen ihrer Häuser angekommen, tauscht jeder Vertrauensschüler bei Albus Dumbledore den 'Geflügelten Schlüssel' in den echten Schließfachschlüssel um. Die Vertrauensschüler der vier Schulhäuser gehen dann zum jeweiligen Schließfach und schließen es auf. Der Vertrauensschüler, der den Pokal in dem Fach findet, übergibt ihn dem Schulleiter. Dumbledore und die Professorin McGonagall bedanken sich nun bei allen Teams für ihre engagierte und erfolgreiche Mithilfe und nehmen den Pokal in Verwahrung. Als Belohnung erhält das Haus, in dessen Schließfach der Pokal versteckt war, von Dumbledore eine goldene Galleone. Die drei anderen Häuser erhalten jeweils einen Silbersickel als Startkapital.

Pause in der Grossen Halle

Dumbledore und McGonagall sind sichtlich erleichtert, dass der Pokal wieder da ist. Dumbledore zeigt den Kindern den Zauberpunktezähler und steckt dort die erhaltenen Punkte für jedes Haus in Form von Galleonen und Silbersickeln fest. Zur Belohnung und Entspannung gibt es nun in der Grossen Halle eine kleine Pause von ca. zwanzig Minuten. Die Kinder essen Wiesel-Sandwiches und trinken Butterbier. Danach erklärt Dumbledore den Teilnehmern Ablauf, Ziel und Punktevergabe des zweiten Teils der Veranstaltung, der ein Wettkampf zwischen den Häusern darstellt.

'Besentanz um den Hohen Tisch'

Als erster Programmpunkt des zweiten Teils der Nacht steht die Besentanzstation auf dem Programm. In ihrem gebastelten Zauberer-Outfit und den Flugbesen in der Hand tanzen die Kinder nach der Musik, die Dumbledore abspielen lässt, um den 'Hohen Tisch'. Nach ca. dreißig Minuten steht der Sieger des Tanzes fest.

Hörwerkstatt

Alle Mitglieder der vier Schulhäuser versammeln sich im Sitzkreis auf dem Boden. Professor Dumbledore spielt den Kindern mit Hilfe des Kassettenrekorders Stimmen der Buchfiguren vor, die die Kinder erraten müssen.

Bertie Botts Bohnen Geschmackslabor

Im Geschmackslabor erraten die Kinder den Geschmack von Jelly Belly Beans.

Station 'Das Magische Auge'

An dieser Station erraten die Kinder Motive, die sich hinter dreidimensionalen magischen Bildern verbergen.

Midditch

Der Abschluss des Nachtprogramms bildet das Midditch-Spiel. Es ist die letzte Station der Nacht, an der noch Punkte gesammelt werden können. Dieses Spiel bildet das Ende des offiziellen Programms.

Traditionelle Verleihung des Hauspokals in der 'Grossen Halle'

Am nächsten Morgen sitzen die Kinder im Zauberer-Outfit, der Klassenlehrer, Professor Dumbledore und Professorin McGonagall sowie die beiden Geister bei einem festlichen Frühstück am 'Hohen Tisch' in der 'Grossen Halle'. Die Kinder unterhalten sich über die Erlebnisse der vergangenen Nacht und sind natürlich gespannt, wer Haussieger wird. Dumbledore gibt nach dem Frühstück mit feierlicher Stimme den Namen des Siegerhauses bekannt. Er bittet alle Mitglieder dieses Schulhauses vorzutreten und sich auf die bereitgestellten vier Stühle zu stellen. Jedes Mitglied des Siegerhauses erhält von Dumbledore einen großen Silberpokal und eine Urkunde. Jedes Kind der drei anderen Häuser erhält von Dumbledore einen kleinen Silberpokal und eine Urkunde. Jedes Kind bekommt noch eine Harry Potter Tüte, die mit Lesezeichen gefüllt ist. Zum Abschluss der Veranstaltung werden alle Teilnehmer in ihrem Zauberer-Outfit und mit ihrer Siegetrophäe und ihren Preisen mit einer Sofortbildkamera fotografiert. Auf diese Weise erhält jedes Kind sofort ein Erinnerungsphoto der Veranstaltung. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass der Lehrer den Ablauf der gesamten Veranstaltung mit einer Digitalkamera filmt. So besteht später die Möglichkeit, aus den gesammelten Eindrücken zusammen mit den Schülern ein Erinnerungsbuch zu dieser Harry Potter Veranstaltung zu erstellen. Die Bibliothek könnte dann ein Exemplar dieses Buches in der Bibliothek für Benutzer ausleihbar machen oder anderen Bibliotheken, die eine Veranstaltung zu Harry Potter planen, zur Verfügung stellen. Um zu erfahren, wie diese Veranstaltung bei den Teilnehmern angekommen ist, werden die Kinder und der Lehrer am Schluss der

Veranstaltung interviewt. Die Teilnehmer werden gefragt, welche Stationen ihnen in der Veranstaltung am besten und welche gar nicht gefallen haben. Diese Befragung ist für die Bibliothek wichtig, um in der weiteren Veranstaltungsarbeit mögliche Kritikpunkte zu verbessern.

4.4.5 Kritische Reflexion dieses Veranstaltungskonzeptes

Dieses Konzept einer Mediennacht habe ich prototypisch für eine Kleinstadtbibliothek konzipiert. Es ist mir durchaus bewusst, dass die praktische Durchführung dieser Mediennacht für eine Bibliothek anspruchsvoll und aufwendig ist. Bei der Konzeption dieser Mediennacht gibt es mögliche Problemfelder, die Bibliotheken vor der praktischen Durchführung der Veranstaltung bedenken sollten. Diese möchte ich im folgenden unter einigen Gesichtspunkten näher erläutern. Ein Problem, mit dem Bibliotheken bereits in der Planungsphase der Veranstaltung konfrontiert werden, sind die zahlreichen Bastelaktionen sowie die aufwendige Dekoration der Bibliothek. Diese Aktionen erfordern einen hohen Personal- und Zeitaufwand. Bei sorgsamem Umgang können die Dekorationsmaterialien jedoch wiederverwendet werden. Ein schöner Nebeneffekt ist dabei die Kooperationsmöglichkeit mit anderen Einrichtungen. Es ist sinnvoll, die Dekorationsmaterialien nach der Veranstaltung anderen Einrichtungen, die ähnliche Veranstaltung planen, zur Verfügung zu stellen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Kinderbibliothek mit den Dekorationsmaterialien, wie beispielsweise Harry Potter Postern oder dem Papp-Hogwarts-Express, noch einige Zeit nach der Veranstaltung geschmückt zu lassen. Neben der Betonung des Gemeinschaftserlebnisses sind Kinder von den Buchmotiven und der Atmosphäre, die im Zauberinternat Hogwarts herrscht, begeistert. Bei der Erstellung dieses Konzeptes war es mir wichtig, die Stimmungen und die Buchmotive möglichst originalgetreu wiederzugeben, damit sich Kinder mit den Buchinhalten identifizieren können. Um diese Elemente adäquat umzusetzen, darf beispielsweise an der Medienauswahl, den Requisiten und den Dekorationsmaterialien nicht gespart werden. In meinem Veranstaltungskonzept habe ich mich bemüht, Kindern den zeremoniellen Charakter des Bestsellers auf anschauliche Weise zu vermitteln. Dabei werden die Buchmotive möglicherweise zu detailliert umgesetzt. Andererseits verlieren die zeremoniellen Aspekte, wie beispielsweise die Einführungsfeier in der 'Grossen

Halle,' durch eine Kürzung an Bedeutung. Ein weiterer Kritikpunkt an diesem Konzept liegt in der Vielzahl der Programmpunkte. Die Medienstationen der Pokalrallye können jedoch nicht gekürzt werden, da die Fragen aufeinander aufbauen und ein Lösungswort ergeben. Eine Kürzung bei den Stationen im zweiten Teil des Veranstaltungskonzeptes ist jedoch möglich.

Möglicherweise sind der Identifikationsbereitschaft des Personals Grenzen gesetzt und die Bibliothekare empfinden die Verkleidung als zu theatralisch. Für die Durchführung einer solchen Veranstaltung ist es unerlässlich, dass sich das Personal mit seinen Rollen identifiziert. Daher müssen die Mitarbeiter im Vorfeld in die Spielgeschichte eingeführt und eingestimmt werden, denn die Bibliotheksmitarbeiter spielen in dieser Mediennacht eine Buchfigur. Wenn Mitarbeiter sich mit dem Thema Harry Potter nicht identifizieren können, sollte ihnen jedoch auf keinen Fall eine Rolle aufgezwungen werden. Denn durch eine halbherzige Darstellung der Rolle verlieren die Charaktere bei den Kindern an Glaubwürdigkeit. Dies wirkt sich möglicherweise auf die gesamte Veranstaltung negativ aus.

Die Mediennacht zum Thema Harry Potter habe ich für eine vierte Schulklasse konzipiert. In diesem Alter beginnen Kinder andere Interessen zu entwickeln. Mal-, Bastel-, und Spielaktionen finden viele Kinder in diesem Alter nicht mehr interessant genug. Doch beim Thema Harry Potter ist die Situation etwas anders. Wie sich am 14. Oktober 2000, dem Erstverkaufstag des vierten Harry Potter Bandes in Deutschland gezeigt hat, finden es sogar Zwölf- und Vierzehnjährige cool, im Zauberer-Outfit, ausgestattet mit Zauberumhang, Spitzhut, Zauberstab und Flugbesen durch die Gassen zu ziehen. Aus diesem Grund halte ich weder meine Bastelaktionen noch die Spielaktivitäten der Mediennacht für die Zielgruppe Viertklässler zu kindlich. Denn, wie die Medien gezeigt haben, gibt es für echte Harry Potter Fans keine Altersbeschränkung. Beim Thema Harry Potter sind auch ältere Kinder bereit, sich auf eine Spielebene einzulassen, die sonst eher kleinere Kinder anspricht.

Bei all dem Aufwand dieser Veranstaltung ist zu bedenken, dass es sich bei dieser Veranstaltungskonzeption um einen Highlight handelt, der aus dem bibliothekarischen Alltag herausragt. Die Presse oder der Lokalfunk sollten daher auf jeden Fall über solch einen Event berichten. Dadurch wird sichergestellt, dass auch die Öffentlichkeit vom Engagement der Kinderbibliothek erfährt.

Abschließend ist zu sagen, dass aufgrund des hohen Planungs- und Organisationsaufwands dieses Highlights frühzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden muss. Außerdem ist für die Durchführung der Mediennacht unter Umständen Improvisationstalent nötig, um sich von kleineren Katastrophen, wie beispielsweise technischen Problemen nicht abschrecken zu lassen. Obwohl diese Veranstaltung ein hohes Maß an Vorbereitungszeit, Kreativität, Engagement und Idealismus erfordert, ist sie aber meiner Meinung nach zur Umsetzung und Vermittlung der Inhalte des ersten Harry Potter Bandes sehr gut geeignet. Teamarbeit ist für die Planung und praktische Durchführung dieser Veranstaltung unerlässlich und kreative Kollegen tragen viel zum Gelingen dieses Events bei. Auch Eigeninitiative, Motivation und Spaß am Thema Harry Potter sind wichtige Voraussetzungen, die das Bibliotheksteam mitbringen sollte. Die positive Resonanz einer solchen Veranstaltung und die glücklichen Gesichter der Teilnehmer entschädigen die Mitarbeiter jedoch für ihre Mühen. Dieses Highlight ist zwar aufwendiger als eine Standardaktion wie beispielsweise ein Vorlese-, Mal- oder Bastelnachmittag, vermittelt den Kindern aber eine intensivere Auseinandersetzung mit der Geschichte Harry Potter und bringt Abwechslung in die Veranstaltungsarbeit der Kinderbibliothek.

Dieses Konzept lässt trotz vieler Details genug Spielraum offen, damit auch kleinere Bibliotheken, die wenig finanzielle Mittel und wenig Personal haben, ebenfalls die Möglichkeit haben, solch eine Veranstaltung zum Thema Harry Potter durchzuführen. Auch die Dekorationsvorschläge in der vorliegenden Diplomarbeit können nach Belieben variiert und vereinfacht werden. Möglicherweise geht dadurch jedoch ein Teil der Wirkung verloren.

5. Schlussbetrachtung

Ein Ziel meiner Diplomarbeit bestand darin, das Phänomen Harry Potter darzustellen und näher zu beleuchten. Es konnte gezeigt werden, dass für den phänomenalen weltweiten Erfolg des Bestsellers viele verschiedene Faktoren verantwortlich sind. Obwohl Erwachsene und Kinder unterschiedlichen Interessen und Freizeitbeschäftigungen nachgehen, ist es der Kinderbuchserie Harry Potter gelungen, diese Trennungslinie aufzuheben und weltweit Kinder und Erwachsene zusammenzuführen. Der Bestseller Harry Potter wurde zum Bindeglied zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Im Unterschied zu Pokémon, dessen Inhalte die wenigsten Eltern kennen, sind die gleichen Erwachsenen teilweise echte Harry Potter Experten. Die Tatsache, dass Kinder den Bestseller Harry Potter vor den Erwachsenen entdeckt haben, ist ebenfalls erstaunlich. Das Überraschungsphänomen hat zuerst England, dann Amerika und nun auch Deutschland verhext. Tausende Buchhändler haben am 14. Oktober 2000 das Erscheinen des vierten Bandes 'Harry Potter und der Feuerkelch' mit Harry Potter Festen und Mitternachtspartys gefeiert. Es ist schon lange her, dass Kinder und Erwachsene gemeinsam so sehnsüchtig auf das Erscheinen eines neuen Buches gewartet haben. In Amerika stehen die Halloweenfeste in diesem Jahr ganz unter dem Motto Harry Potter.

Harry Potter ist nicht nur ein Buch- sondern auch ein Internetphänomen. Seine Beliebtheit hat sich in der Zwischenzeit rasant vom Printmedium Buch auf das neue Medium Internet ausgebreitet, das für die Leser eine virtuelle Zwischenwelt darstellt. Dies bedeutet, dass Leser das Internet nach den neuesten Nachrichten und Informationen zum Thema Harry Potter durchforsten, sich über E-Mails weltweit austauschen und in Chat-Foren über Harry Potter und seine Welt diskutieren. Die vielen internationalen Fanseiten im Internet zeigen, dass sich Leser aus allen Kulturkreisen und allen sozialen Schichten für Rowlings Bücher interessieren und dass alle in der Buchserie etwas finden, was sie fasziniert. Ein weiteres Erfolgsgeheimnis der Buchserie liegt darin begründet, dass der Leser in Rowlings Büchern in eine faszinierende neue und zugleich vertraute Welt entführt wird, in die er sich zurückziehen und in der er sich entspannen kann. In der Buchserie wird dem Leser eine Welt vor Augen geführt, die voller Zauberer, Hexen und Fabelwesen ist. Dieser aufregenden und faszinierenden Welt kann sich

der Leser, dessen Alltag von nüchternen Fakten und Analysen geprägt ist, nicht entziehen.

Im zweiten Teil meiner Arbeit wurde untersucht, ob sich das Phänomen Harry Potter für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken nutzen lässt. Die These, dass sich das Phänomen Harry Potter für die Veranstaltungsarbeit in Kinderbibliotheken erfolgreich nutzen lässt, wurde nicht zuletzt durch die Konzepte, Vorschläge und Ideen von Bibliotheken und anderen Einrichtungen bewiesen. Die Behauptung, dass man aufgrund eines Bestsellers Ideen für die Programmarbeit entwickeln kann, wird somit bestätigt. Die Harry Potter Bücher bieten aufgrund ihrer Themen- und Ideenfülle vielfältige Möglichkeiten und Formen für die aktive Literatur- und Medienvermittlung in Kinderbibliotheken. In Harry Potter Veranstaltungen kommen sich Kinder durch ein interessantes und aktuelles Thema näher. Harry Potter stillt die Sehnsucht der Kinder nach Gemeinschaft und verkörpert gleichzeitig einen neuen Trend: Seine Fans tragen eindeutige Erkennungszeichen, wie beispielsweise eine Brille, eine blitzförmige Narbe, einen Spitzhut, und einen Umhang. Außerdem besitzen sie eine eigene Sprache. Durch all diese Faktoren verstärkt sich ihre Identifikation mit dem Buchhelden. Mit Harry Potter wurde ein neuer Trend geboren und eine alte Botschaft wiederbelebt. Die Bedeutung traditioneller Werte wie Teamgeist, Solidarität, Freundschaft und Mut, die in der heutigen Zeit selten geworden sind, wird Lesern wieder in Erinnerung gerufen.

Die Nachfrage nach Veranstaltungen zum Thema Harry Potter ist enorm, wie auch der deutsche Buchhandel seit dem Erscheinen des vierten Harry Potter Bandes aus eigener Erfahrung zu berichten weiß. In Bibliotheken hingegen läuft die Veranstaltungsarbeit erst an. Die Aufnahme eines Bestsellers in die Programmarbeit einer Kinderbibliothek bietet den Bibliotheken die Chance, als interessante Einrichtung von Kindern und Erwachsenen akzeptiert zu werden und sich durch gelungene und attraktive Veranstaltungen einen 'Namen zu machen'. Gerade Einrichtungen, die über mangelndes oder schwindendes Interesse der Nutzer klagen, können dieses Harry Potter Fieber nutzen, um aktive Imagepflege zu betreiben und dadurch das Interesse der Öffentlichkeit wieder zu wecken.

Da Medienkompetenz in unserem Zeitalter immer mehr an Bedeutung gewinnt, sollte bereits bei Kindern mit ihrer Vermittlung begonnen werden. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, ein Veranstaltungskonzept für eine

Mediennacht für eine vierte Grundschulklasse zu entwickeln. Um den Kindern Freude, Spaß und Interesse an der Medienvielfalt einer Kinderbibliothek zu vermitteln, habe ich bewusst den topaktuellen und bei Kindern beliebten Bestseller Harry Potter zum Inhalt meines Veranstaltungskonzeptes gewählt. Wie sich gezeigt hat, eignet sich der Bestseller Harry Potter sehr gut für die Programmarbeit in Kinderbibliotheken. Da die Buchserie auf sieben Bände angelegt ist, kann von einer längeren Harry Potter Faszination ausgegangen werden. Aus diesem Grund sind arbeitsintensive und aufwendigere Veranstaltungen, wie beispielweise Mediennächte, ihre Mühe und ihren Einsatz wert.

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1998

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und die Kammer des Schreckens. Hamburg: Carlsen 1999a

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Gefangene von Askaban. Hamburg: Carlsen 1999b

Rowling, Joanne K.: Harry Potter and the Philosopher's Stone. London: Bloomsbury 1997

Sekundärliteratur

Monographien

Baccei, Tom: Das Magische Auge. Dreidimensionale Illusionsbilder. München: ars Edition 1994

Bibliotheksarbeit für Kinder: Ein Positionspapier. Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Kinder- und Jugendbibliotheken. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1997 (dbi-materialien, 156)

Egge, Susanne: Phantastische und märchenhafte Erzählungen für Kinder. Stuttgart, Diplomarbeit an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen 1993

Moore, Sharon: We love Harry Potter! We'll tell you why. New York: Lamppost Press 1999

Näger, Sylvia: Hexentanz und Zauberkräuter. Ein Hexen- Spiel- und Sachbuch. Luzern: kbv 2000

Sahr, Michael: Von Anderland nach Wunderland: Phantastische Kinderbücher im Unterricht der Grundschule. Baltmannsweiler: Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider 1990

Songhurst; Barnham: Das grosse Buch der Hexen, Zauberer, Prinzen und Prinzessinnen. München: Schneider 1996

Sammelwerk

Mynott, Glen: Harry Potter and the public school narrative. In: The New Review of Children's Literature and Librarianship. Vol.: 5. Ed.: Elkin, Judith; Denham, Debbie; Mynott, Glen. London: Taylor Graham 1999. P. 13-27

Zeitschriftenaufsätze

- Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53. (2000) 21, S. 254
- Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53. (2000) 22, S. 246
- Bestseller. In: Der Spiegel, Hamburg, 53. (2000) 40, S. 313
- Beyer, Susanne: Die Zaubermacht des Schweigens. In: Der Spiegel, Hamburg, o. J. (2000) 27, S. 146-147
- Brand, Jobst-Ulrich: Harrys Höhenflug. In: Focus, München, 8 (2000) 29, S. 126-128
- Dallach, Christoph: Zauberhaft. In: kultur SPIEGEL, Rostock, 47 (2000) 4, S. 6-10
- Dreyer, Maïke: Die Welt sucht nach dem Geheimnis von Harry Potter. In: buchreport.magazin, Dortmund, o. J. (1999) 12, S. 35-37
- Fuchs, Wolfgang J.: Das Phänomen „Harry Potter“. Die Autorin Joanne K. Rowling und ihre Bestseller. In: medien + erziehung, 44 (2000) 2, S. 118-119
- Gastager-Repolust, Christina: Harry Potter und die Lust am Lesen. In: bn bibliotheksnachrichten, Salzburg, 53 (2000) 3, S. 342-346
- Hoppe, Ralf: Wir Zauberlehrlinge. In: SPIEGEL Reporter, Hamburg, o. J. (2000) 7, S. 92- 93
- Osterkorn, Thomas: Harry Potter darf nicht sterben! In: Stern, Hamburg, 53 (2000) 41, S. 3, S. 36-48
- Raecke, Renate: Es „pottert“ – und zwar gewaltig! In: Eselsohr, Annweiler, 19 (2000) 4, S. 31
- Strieder, Swantje: Die Magie des Harry Potter. In: Stern, Hamburg, 53 (2000) 2, S. 33-37

Zeitungsaufsätze

- Budeus-Budde, Roswitha: Gelegenheit macht Helden. In: Süddeutsche Zeitung. München. Ausgabe Nr. 70 vom 24.03.2000. S. 19
- Cleave, Maureen: Wizard with words. In: The Daily Telegraph. London. July 1999. P. 48-52
- Driessen, Christoph: Noch zauberhaft schüchtern. In: Südkurier. Konstanz. Ausgabe Nr. 198 vom 28.08.2000. S. 11
- Fort, Matthew: Harry's game. In: The Guardian. London. June 26 1999. P. 34-38
- Gaschke, Susanne: Zum Beispiel Harry Potter. In: Die Zeit. Hamburg. Ausgabe Nr. 29 vom 13.07.2000. S. 1
- Hanselmann, Ulla: Herrliche Hexerei. In: Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt. Hamburg. Ausgabe Nr. 14 vom 07.04.2000. S. 29
- Heidkamp, Konrad: Harry für alle. In: Die Zeit. Hamburg. Ausgabe Nr. 13 vom 23.03.2000. S. 58.

- Laerum, Sabine: Bei schlechten Noten per E-Mail Heuler schicken. In: Die Welt. Hamburg. Ausgabe Nr. 67 vom 20.03.2000. S. 32
- Lurie, Alison: Ausbruch aus Klein-Jammertal. In: Süddeutsche Zeitung. München. Kulturbeilage. Ausgabe Nr. 23 vom 29.01.2000. S. 1
- Mann, Otto; Seidlitz, Peter: Harry Potter in China. In: Südkurier. Konstanz. Ausgabe Nr. 123 vom 14.09.2000. S. 10
- Mattenklott, Gundel: Abfahrt auf Gleis neundreiviertel. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt. Ausgabe Nr. 279 vom 01.12.1998. S. 34
- Osberghaus, Monika: Harry und der Strom der Geschichten. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt. Ausgabe Nr. 69 vom 22.03.2000. S. 49
- Schilling-Strack, Ulrich: Im Schlafsack vor dem Buchladen: Alles fiebert Harry Potters neuen Abenteuern entgegen. In: Stuttgarter Nachrichten. Ausgabe Nr.151 vom 04.07.2000. S. 3
- Sparrer, Elisabeth: »Pottermania in München. In: Abendzeitung. München. Ausgabe Nr. 68/12 vom 22.03.2000. S. 3
- Steiner, Yvonne: Ein Märchen verzaubert Erwachsene. In: Berner Zeitung. Ausgabe Nr. 77 vom 31.03.2000. S. 40
- Wolters, Dierk: Man ist als Kind so verletzlich. In: Frankfurter Neue Presse. Frankfurt. Ausgabe Nr. 68 vom 21.03.2000. S. 2

Graue Literatur

- Autorenprogramm 2000. Hrsg. Büchereizentrale Lüneburg. Lüneburg: 1999
- Berger, Cornelia: Preise und Auszeichnungen der Harry Potter Bände eins bis drei und für Joanne K. Rowling. In: Informationen für die Presse. Hamburg: Carlsen
- Die Erfolgsstory des Harry P. Lesefieber als pädagogisches Konzept? Anmeldeformular der Akademie Remscheid für den 8.-10.12.2000.
- Harry Potter oder Warum wir Zauberer brauchen. Überlegungen aller Geschmacksrichtungen. Tagungsprogramm. Hrsg. Dr. Olaf Kutzmutz. Wolfenbüttel: Bundesakademie für kulturelle Bildung 2000.
- Jelly Belly: Menü und Rezepte: 40 Offizielle Geschmäcker. Hersteller: Firma Herman Goelitz. USA. 1998. Alleinvertrieb in Deutschland: Starkfried GmbH in Norderstedt
- Programmheft der 20. Tübinger Jugendbuchwoche vom 6. –11. November 2000. Hrsg. Tübinger Jugendbuchwoche. Tübingen: September 2000
- Veranstaltungsprogramm der Stadtbücherei im Kornhaus in Ravensburg. Oktober 2000. Hrsg. Stadtbücherei Ravensburg.
- Veranstaltungsmonatsprogramm der Stadtbücherei Stuttgart. Juli/August 2000. Leporello. Hrsg. Stadtbücherei Stuttgart.

Internet-Seiten

Rosbach, Jutta: Joanne K. Rowling: Harry Potter. URL: http://www.br-online.de/kultur/literatur/lesezeichen/20000109_1.html, Zugriff am 04.08.2000

HP-FC. URL: <http://www.hp-fc.de>, Zugriff am 28.09.2000

CD-ROM

Greune, Rotraut: Hexentanz und Firlefanzen. Das veflixte Hexen-Such Spiel. CD-ROM. Berlin: Tivola 1998

Kassette

Rowling, Joanne, K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Gelesen von Rufus Beck. Teile 1-3: 6 MC. München: Der HörVerlag 1999

Quellenverzeichnis**Gespräche, Telefonate und Schriftstücke**

Berger, Cornelia: Telefonat mit Frau Cornelia Berger, Carlsen Verlag, am 10.10.2000

Braumann, Angelika:

Telefonat mit Frau Angelika Braumann, Mitarbeiterin im Kulturamt der Stadt Konstanz, am 29.08.2000

Brief vom 31.08.2000, Inhalt: Informationen zum Harry Potter Day

Frei, Bärbel:

Telefonat mit Frau Bärbel Frei, Diplom-Bibliothekarin und Leiterin der Stadtbücherei Überlingen, am 07.10.2000

Jentgens, Stephanie:

Telefonat mit Frau Dr. Stephanie Jentgens, Literaturdozentin der Akademie Remscheid, am 05.09.2000

Kuhn, Nina:

Telefonat mit Frau Nina Kuhn, Betreuerin des Jugendprogramms im Literaturhaus München, am 07.09.2000

Brief vom 22.09.2000, Inhalt: Pressemappe zum Harry Potter Club

Lohmann, Meike:

Gespräch mit Frau Lohmann, Diplom-Bibliothekarin in der Mediothek im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart, am 11.07.2000

Überlassung des Veranstaltungskonzeptes 'Harry ist unter uns!' am 11.07.2000

Osswald, Simone:

Telefonate mit Frau Simone Osswald, Diplom-Bibliothekarin in der Stadtbibliothek Reutlingen, am 04.09.2000 und am 11.10.2000

Inhalt: Mündliche Mitteilung des Veranstaltungskonzeptes 'Eine Nacht mit Harry Potter'

Reuwand, Heike:

Telefonat mit Frau Heike Reuwand, Angestellte der Stadtbücherei Münster, Zweigstelle im Coerdemarkt, am 05.09.2000

Brief vom 02.10.2000, Inhalt: Harry Potter in Münster Coerde

Schworm, Wolfgang:

Telefonate mit Herrn Wolfgang Schworm, Diplom-Bibliothekar in der Stadtbücherei Ravensburg, am 30.08.2000 und am 10.10.2000

Schriftstück: Lesung Harry Potter in: 'Veranstaltungsprogramm der Stadtbücherei Ravensburg'

Seewald, Katrin:

Telefonat mit Frau Katrin Seewald, Diplom-Bibliothekarin in der Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Kreuzberg, am 30.08.2000

Brief vom 06.09.2000, Inhalt: „Harry Potter – Das 5. Geheimnis“

Steinhagen, Sophie:

Telefonat mit Frau Sophie Steinhagen, Buchhändlerin in der Buchhandlung Friedlein in Überlingen, am 07.10.2000

Südkamp-Kriete, Agnes:

Telefonat mit Frau Agnes Südkamp-Kriete, Diplom-Bibliothekarin in der Büchereizentrale Lüneburg, am 30.08.2000

Schriftstück: Zauberer Jakabi in: 'Autorenprogramm 2000', S.31

7. Verzeichnis der Anlagen

Anlage I:

„Harry Potter Day“

Anlage II:

Harry Potter Club

Anlage III:

Harry ist unter uns!

Anlage IV:

TOP SECRET-DER NEUE HARRY POTTER

Anlage V:

Harry Potter in Münster Coerde

Anlage VI:

Lesung Harry Potter: Michael Borrach und Sarah Weisser lesen aus Joanne K. Rowlings „Harry Potter“

Anlage VII:

Zauberhafte und musikalische Geschichten

Anlage VIII:

„Harry Potter -Das 5. Geheimnis“

Anlage IX:

Zauberer Jakabi

Anlage X:

Eine Nacht mit Harry Potter

Anlage XI:

Die Erfolgsstory des Harry P. Lesefieber als pädagogisches Konzept?

Anlage XII:

Roke, ein Quidditch-Spiel der Muggelwelt

Anlage XIII:

Hausbogen für das Schulhaus Gryffindor

Anlage XIV:

Umsetzung und Gestaltung der Buchmotive, Checkliste

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäss übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Anlage X

**Veranstaltungskonzept der Kinderbibliothek der
Stadtbibliothek Reutlingen:****Eine Nacht mit Harry Potter**

Laut Frau Simone Osswald plant die Kinderbibliothek der Stadtbibliothek Reutlingen für den 01. Dezember 2000 eine Lesenacht für Kinder mit dem Titel 'Eine Nacht mit Harry Potter'. Die Vorauswahl für die Teilnahme der 20 Kinder an dieser Veranstaltung findet durch einen Malwettbewerb der Bibliothek zum Thema Harry Potter statt.

Die folgenden Inhalte sind für diese Veranstaltung vorgesehen:

In einer Bastelstunde, die der ersten Unterrichtsstunde im Zauberinternat Hogwarts entspricht, basteln sich die Kinder ihre Zauberutensilien (Zauberhut, Zauberstab oder Zauberglas). Anschliessend ist ein Ratespiel, das Fragen zu Harry Potter und zu zeitgenössischen Zauberern enthält, in Form einer 'Zauberrallye' geplant. In der Pause gibt es für die Kinder ein Geistermahl in einem festlichen Ambiente. Danach steht Zaubern mit einem eingeladenen professionellen Zauberer auf dem Programm. Zum Ausklang der Nacht dürfen die Kinder in dem ersten Harry Potter Band schmökern oder sich die Kassettenlesung anhören.

Anlage XII

Spielregeln zum Muggel-Quidditch „Roke“Spielzubehör:

Das Spielzubehör für das geplante Spiel wird von einer Ludothek oder in einem Kinder- und Jugendzentrum ausgeliehen.

Spieleranzahl:

Die Mindestanzahl beträgt vier Spieler. In jeder Mannschaft gibt es gleich viele Spieler.

Ausstattung:

Ein 'Whingo' (leichter Ball)
 Ein 'Pinky' (kleiner, weicher Gummiball)
 Zwei 'Roks' (kurze Plastikschläger)
 Zwei 'Whimpers' (Holzschläger)
 Zwei 'Stoopers' (Eine Art Tennisschläger)
 Kegel

Spielfeld:

Mit einigen Kegeln werden Tore markiert.

Spielregeln:

Die nachfolgenden Regeln beschreiben den Spielverlauf, wenn Roke mit vier Spielern gespielt wird. Es ist aber auch möglich, Roke mit mehr als vier Spielern zu spielen. Für die hinzukommenden Spieler gibt es verschiedene Aufgaben. Wichtig ist nur, daß jeder Mannschaft die gleiche Anzahl von neuen Spielern hinzugefügt wird. Neu hinzugekommene Spieler jeder Mannschaft können die Position eines zusätzlichen 'Hurdler' einnehmen. Es gewinnt die Mannschaft, die als erstes zehn Punkte erzielt hat. Es gibt zwei Mannschaften mit jeweils mindestens zwei Spielern. In jeder Mannschaft gibt es mindestens einen 'Hurdler' und einen 'Whacker.'

- Der '**Hurdler**' entspricht dem Jäger im Quidditch. Er schlägt mit dem 'Rok' den 'Whingo'. Die Aufgabe des 'Hurdler' besteht darin, auf folgende Weise Treffer zu erzielen:
 Mit dem 'Rok' versucht er den 'Whingo' in das Tor der anderen Mannschaft zu spielen. Pro Treffer erzielt die Mannschaft drei Punkte. Gleichzeitig benutzt er seinen 'Stooper', um den 'Whacker' der gegnerischen Mannschaft daran zu hindern, ihn mit dem 'Pinky' zu treffen.
- Die Aufgabe des '**Whackers**' besteht darin, auf folgende Weise Treffer zu erzielen:
 Mit dem 'Pinky' muß er den 'Hurdler' der anderen Mannschaft treffen, wozu er seinen 'Whimper' benutzt. Jeder Treffer ergibt einen Punkt. Außerdem versucht der 'Whacker' seinen eigenen 'Hurdler' davor zu schützen, vom 'Pinky' der anderen Mannschaft getroffen zu werden. Da es auf dem Spielfeld immer nur einen 'Pinky' gibt, muß der 'Whacker' versuchen, diesen schnell zu fangen. *Achtung:* Wenn der 'Whacker' irgendwie mit dem 'Whingo' in Berührung kommt, muß dieser den 'Pinky' an den 'Whacker' der anderen Mannschaft abgeben.

Zusammenfassung

Das Spiel 'Roke' ist ein genauso wildes und schnelles Spiel wie Quidditch. Der 'Hurdler' muss sehr geschickt und flink sein, um den 'Rok' und den 'Stooper' gleichzeitig zu benutzen. Der 'Whacker' muss schnell reagieren, um mit dem 'Pinky' zu treffen und gleichzeitig dem 'Whingo' auszuweichen. Wenn mehr als zwei Spieler mitmachen sollen, könnte man pro Mannschaft einen 'Hurdler' hinzunehmen und dessen Aufgabe auf zwei Spieler aufteilen: Der eine spielt den 'Whingo' ins Tor und verteidigt ihn gegen den 'Pinky'. Man kann in jede Mannschaft auch noch

einen 'Whacker' hineinnehmen. Aber man kann seine Aufgabe nicht aufteilen, weil beide 'Whacker' den 'Whingo' nicht berühren dürfen.

Anlage XIII

Hausbogen des Schulhauses

Gryffindor



Hausfarben: Rot und Gold

Hausmaskottchen: Löwe

Zum Gryffindor Team gehören:

Hier werden die Namen der Kinder eingetragen

Hausbogen des Schulhauses

Gryffindor



Liebe Gryffindors!

(Name des Schulhauses einfügen)

Herzlich Willkommen in Hogwarts. Wie ihr soeben erfahren habt, hat ein Unbekannter den wertvollen Hauspokal entwendet. Ha, Ha, Ha, der Übeltäter war ich, Peeves der Poltergeist, ganz allein. Denn ich möchte euch den Haussieg nicht so einfach machen. Deshalb habe ich euch diesen kleinen Streich gespielt und den Hauspokal an einem sicheren Ort versteckt. Seid ihr, liebe Gryffindors, bereit, den Pokal zu suchen? Das finde ich prima. In eurem Hausbogen findet ihr verschiedene Fragen. Wenn ihr die Fragen richtig beantwortet und die Buchstaben in die dafür vorgesehenen Felder eintragt, ergibt sich daraus ein Lösungswort. Dieses bringt euch dem Pokal ein ganzes Stück näher. So, nun wünsche ich euch Glück, Erfolg und vor allem viel Spass bei der Suche. Ich drücke euch

ganz fest die Daumen, dass ihr Haussieger des Jahres 2000 werdet.

Euer Peeves

1. FRAGEN ZUM OPAC

1) Wer hat die Bücher über den Zauberlehrling Harry Potter geschrieben?

Antwort: Nachname: Rowling
 Vorname: J.K.

Setzt den ersten Buchstaben des Nachnamens der Autorin in das Kästchen mit der Nummer 11.

2) Welcher ausgeschriebene Vorname verbirgt sich hinter dem Buchstaben 'J'?

Antwort: Joanne

3) Wieviele Harry Potter Bände in deutscher Sprache gibt es in der Stadtbücherei?

Antwort: drei

Setzt den dritten Buchstaben der Zahl in das Kästchen mit der Nummer 2.

4) Ihr könnt euch nicht mehr genau an den Titel des zweiten Harry Potter Bandes erinnern. Heisst er 'Harry Potter und der Stein der Weisen' oder 'Harry Potter und die Kammer des Schreckens' oder 'Harry Potter und der Gefangene von Askaban' oder 'Harry Potter und das Einhorn aus Afghanistan'?

Antwort: 'Harry Potter und die Kammer des Schreckens'.

Setzt den ersten und den letzten Buchstaben des unterstrichenen Wortes in die Kästchen mit den Nummern 12 und 17.

5) Wo findet ihr das Buch mit dem Titel 'Harry Potter und der Stein der Weisen' in der Stadtbücherei? Schreibt euch die Signatur (Zahlen und Buchstaben) auf.

Antwort: Die Signatur lautet: 5.1 ROW

6) Holt dieses Buch aus dem Regal und seht euch das Titelbild genau an. Wie heisst das Spiel, das darauf abgebildet ist?

Antwort: Zaubersschach

Setzt den zweiten Buchstaben des unterstrichenen Wortes in das Kästchen mit der Nummer 13.

7) Sucht das Buch mit dem Titel 'Trainingsbuch Schach für Anfänger'.

a) Wie heisst die Signatur dieses Buches?

Antwort: Die Signatur lautet 6.9/Yco 1/Cald

b) Holt das Buch aus dem Regal und findet heraus, wieviele Felder ein Schachbrett hat. Ein kleiner Tipp: Schaut einmal auf der Seite vier des Buches nach. Tragt die Anzahl der Felder als Zahl ein.

Antwort: Ein Muggel-Schachbrett hat 64 Felder.

8) Ron Weasley, Harrys bester Freund, ist ein sehr guter Schachspieler. Auch Harry möchte gerne mehr über dieses Spiel erfahren und stellt deshalb seinem Freund die folgende Frage: „Ron, was ist eigentlich das Ziel eines Schachspiels?“ Könnt ihr Harry diese Fragen anstelle von Ron beantworten? Im 'Trainingsbuch für Anfänger' auf Seite zwölf erfahrt ihr die Antwort.

Antwort:

Das Ziel des Schachspiels ist es, den gegnerischen König gefangen zu nehmen.

Setzt den ersten Buchstaben des unterstrichenen Wortes in das Kästchen mit der Nummer 1.

9) In Eeylops Eulenkaufhaus ist ein Missgeschick passiert. Vier Eulen sind aus ihren Käfigen entwischt. Welche Eule gehört in welchen Käfig? Diese Frage könnt ihr ganz leicht lösen, wenn ihr euch die Seiten 42 und 43 des Buches mit dem Titel 'Im Reich der Vögel' näher ansieht.

Ordnet das Gesicht der richtigen Eulenart zu.

Waldohreule	Abbildung
Elfenkauz	Abbildung
Uhu	Abbildung
Schleiereule	Abbildung

10) Auf der Fahrt zu Harry Potters Safe in der Zaubererbank Gringotts überqueren Hagrid und Harry einen unterirdischen See. Riesige Stalagmiten und Stalaktiten wuchern von der Decke und aus dem Boden. Harry sagt zu Hagrid: „Ich kann mir nie merken, was der Unterschied zwischen Stalagmiten und Stalaktiten ist.“ Können ihr Harry den Unterschied erklären?

a) Diese Frage könnt ihr mit dem Buch, das den Titel 'Gesteine und Mineralien' trägt, beantworten. Wie heisst die Signatur dieses Buches?

Antwort: Die Signatur lautet 6.7 Uek 1 Gest.

Setzt den letzten Buchstaben der unterstrichenen Buchstabenfolge in das Kästchen mit der Nummer 9.

b) Holt euch dieses Buch aus dem Regal und schlagt das Inhaltsverzeichnis auf. Dort findet ihr eine Übersicht mit verschiedenen Begriffen. Wie heissen die Höhlen, die zwischen den Worten 'Sedimentgesteine' und 'Metamorphe Gesteine' stehen?

Antwort: Kalksteinhöhlen.

Setzt den viertletzten Buchstaben des Lösungswortes in das Kästchen mit der Nummer 14.

c) Schlagt nun die Seite im Buch auf, auf der ihr euch über diesen Begriff informieren könnt. Hier erfahrt ihr, worin der Unterschied zwischen Stalagmiten und Stalaktiten liegt.

Antworten:

Stalagmiten entstehen am Boden von Höhlen, wo Wassertropfen herunterfallen.

Stalaktiten wachsen von der Decke abwärts.

11) Dudley hat Geburtstag und Harry darf mit den Dursleys in den Zoo gehen. Zum ersten Mal in seinem Leben sieht Harry im Reptilienhaus eine 'Boa constrictor'. Harry möchte von Onkel Vernon wissen, wie lang diese Schlange werden kann, doch sein Onkel antwortet ihm nicht. Könnt ihr Harry diese Frage beantworten? Seht im Computer nach, welche Kinderbücher es in der Stadtbücherei zum Thema Schlangen gibt. Versucht nun, Harrys Frage mit Hilfe der Schlangenbücher zu beantworten und kreuzt die richtige Antwort an.

Eine Boa constrictor wird

- a) 3 Meter lang (richtige Antwort)
- b) 100 Meter lang
- c) 1 Meter lang

2. Fragen zum Internet

Nun steht Zaubern auf eurem Stundenplan. Gebt einmal die folgende Internet-Adresse ein: <http://www.hp-fc.de>

Am linken Bildrand findet ihr eine lange Wortliste. Bewegt den Pfeil so weit nach unten, bis ihr zu dem Wort Zaubersprüche kommt. Klickt dieses Wort zweimal an. Auf der Seite, die sich geöffnet hat, seht ihr nun Zaubersprüche und ihre Wirkung. Um zum gewünschten Zauberspruch zu gelangen, müsst ihr den rechten Pfeil auf- oder abwärts bewegen.

1) In den Gängen von Hogwarts ist es stockdunkel. Harry hat nur seinen Zauberstab bei sich.

a) Welchen Zauberspruch muss er sagen, damit am Ende seines Zauberstabes ein kleines Licht erscheint?

Antwort: Der Zauberspruch heisst Lumos

Setzt den ersten Buchstaben des Zauberspruches in das Kästchen mit der Nummer 20.

2) Hermine hat Geburtstag. Es ist Winter in Hogwarts und die Läden in der Winkelgasse sind geschlossen. Mit welchem Zauberspruch kann Harry seiner Freundin Hermine einen Blumenstrauß herbeizaubern?

Antwort: Orchideons

3) Der Hausmeister Argus Filch hat eine neugierige Katze namens Mrs. Norris. Ständig schleicht sie in den Gängen von Hogwarts umher. Harry hat immer Angst, von ihr erwischt zu werden. Damit die Katze ihn nicht sieht, möchte Harry das kleine Licht am Ende seines

Zauberstabes wieder ausschalten. Wie heisst der Zauberspruch, den Harry dazu braucht?

Antwort: Nox

4) Harry, Ron und Hermine sind vom Hausmeister Argus Filch in den Kerker eingeschlossen worden. Alle Fenster sind verriegelt. Leider hat auch die kluge Hermine vergessen, wie der Zauberspruch heisst, mit dem man jedes Schloss öffnen kann. Könnt ihr die drei Freunde mit dem richtigen Zauberspruch befreien?

Antwort: Der Zauberspruch heisst Alohomora

Setzt den zweiten Buchstaben des Zauberspruches in das Kästchen mit der Nummer 4.

5) Harry und seine Freunde haben bei Professor Flitwick Zauberunterricht. Sie sollen Gegenstände fliegen lassen. Was muss Hermine sagen, damit ihre Feder in der Luft schwebt?

Antwort: Der Schwebespruch heisst Wingardium Leviosa

Setzt den vierten Buchstaben des ersten Wortes des Schwebespruches in das Kästchen mit der Nummer 6.

6) Harry, Ron und Hermine sind gerade auf dem Weg zu Hagrids Hütte. Sie wollen dort etwas Wichtiges mit dem Riesen besprechen. Doch da kommt ihnen Neville Longbottom in die Quere. Hermine wendet den Zauberspruch für die Ganzkörperklammer an und Neville bleibt versteinert zurück.

Welchen Zauberspruch hat Hermine gesprochen?

Antwort: Petrificus Totalus

7) Ron Weasley hat per Eulenpost einen seltsamen Brief bekommen. Auf dem Papier steht nämlich nichts geschrieben. Er zeigt Hermine den leeren Brief. Sie sagt, dass der Brief mit Zaubertinte geschrieben wurde. Welchen Zauberspruch muss Ron anwenden, um den Brief lesen zu können?

Antwort: Der Zauberspruch heisst Aporecium

8) Draco Malfoy wendet an Neville Longbottom den Beinklammer-Fluch an. Welchen Zauberspruch sagt Draco Malfoy?

Antwort: Locomotor Mortis

9) Schaut nun wieder auf die Wortliste am linken Bildschirmrand. Bewegt den Pfeil so lange nach unten, bis ihr auf das Wort HP-Lexikon stösst. Klickt zweimal auf diesen Begriff. Harry Potter hasst den Lehrer, der das Fach Zaubersprüche unterrichtet. Gebt im HP-Lexikon bei "Zauber"-Begriff das Wort Zaubersprüche ein und klickt einmal auf Suche starten.

a) Wie heisst der Lehrer für Zaubersprüche mit Vor- und Nachnamen?

Antwort: Severus Snape

b) Harry Potter hasst das Fach Zaubersprüche, da ihn Professor Snape immer schikaniert. Betrachtet nun wieder die Wortliste am linken Bildschirmrand und klickt zweimal auf "Demo von Snape explodiert". Seht Euch das Video ein paar Mal an. Damit habt ihr Harry Potter nun sehr glücklich gemacht.

c) Schaut nun wieder auf die Wortliste am linken Bildschirmrand und bewegt den Pfeil so lange, bis ihr wieder auf das HP-Lexikon stösst. Klickt zweimal darauf. Informiert euch nun über die verschiedenen Kreaturen, die es in der Zaubererwelt gibt.

Aus welchen zwei Tieren besteht ein Hippogreif?

Gebt bei "Zauber"-Begriff das Wort Hippogreif ein. Klickt dann auf Suche starten.

Antwort: Adler und Pferd

Setzt den dritten Buchstaben des ersten unterstrichenen Wortes in das Kästchen mit der Nummer 8. Tragt anschliessend den dritten Buchstaben des zweiten Wortes in das Kästchen mit der Nummer 19.

10) Der Riese Hagrid lebt in einem Holzhaus am Rande des verbotenen Waldes. Sein Haustier heisst 'Fang'. Wisst ihr, was für ein Tier 'Fang' ist? Dann schaut schnell im Harry Potter-Lexikon nach unter (<http://www.hp-fc.de/lexikon.htm>) nach.

Antwort: Fang ist ein Saurüde.

Setzt den drittletzten Buchstaben des unterstrichenen Wortes in das Kästchen mit der Nummer 16.

11) Zur Belohnung habt ihr euch nun einen kleinen Rundflug über Hogwarts verdient. Wenn ihr die folgende Seite (<http://www.hp-fc.de/hogwarts.html>) eintippt, könnt ihr sofort starten. Viel Spass dabei.

3. Zaubererwerkstatt

Geht nun in die Zaubererwerkstatt und seht euch den heissbegehrten Flugbesen namens Feuerblitz an, der dort an der Wand hängt. Was für einen Flugbesen habt ihr? Noch keinen ? Dann wird es jetzt aber höchste Zeit, dass sich jeder von euch ein solches Fluggerät und ausserdem ein komplettes Zauberer-Outfit, bestehend aus Zauberspitzhut und Zauberumhang, bastelt.

4. Fragen zur CD-ROM

Auf dem Computerbildschirm seht ihr eine Hexenstadt. Schaut euch diese Stadt einmal näher an. Habt ihr Lust, diese Hexenstadt selbst einmal zu besuchen? Traut euch ruhig. Ihr werdet dort einige Überraschungen erleben.

Draussen ist eine stürmische und unheimliche Nacht. Seht ihr, wie die Hexen auf ihren Besen über die Dächer der Stadt fliegen? Hört ihr das Rauschen des Windes?

1) Fliegt mit einem Mausklick zur Strassenecke. Hier erfahrt ihr alles Wichtige aus der Hexenstadt. Schaut Euch hier ein bisschen näher um. Betrachtet dann die Strassenlaterne in der Mitte.

Was befindet sich in der Strassenlaterne?

- a) eine Glühbirne
- b) Glühwürmchen
- c) Kerzen

Setzt den dritten Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen mit der Nummer 5.

2) Auch Zauberer und Hexen müssen lernen. Was befindet sich in dem Haus mit den drei rechteckigen Fenstern hinter der Litfasssäule?

Tipp: Klickt einmal auf eines der Fenster.

Antwort: Schule

Setzt den ersten Buchstaben des unterstrichenen Wortes in das Kästchen mit der Nummer 12. Tragt anschliessend den zweitletzten Buchstaben in das Kästchen mit der Nummer 15 ein. Den letzten Buchstaben setzt ihr in die Kästchen mit den Nummern 10 und 7 ein.

3) Klickt dann auf den Lehrer und hört euch die Zauberformel genau an. Wie lautet das fehlende Wort?

Quallengalle, Teufelszahn, auf der Tafel sitzt ein ...?

Antwort: Hahn

4) An der Strassenecke seht ihr zwei Hexen, die vor zwei Schaufenstern stehen. Am unteren Bildrand sind Geschenke abgebildet, die jeweils in verschiedene Geschenkpapiere eingepackt sind. Schaut euch die Muster der einzelnen Geschenke gut an. Seht euch dann die Hexen etwas genauer an. Eine der beiden Hexen trägt ein Kleidungsstück mit dem gleichen Muster. Na, habt ihr das richtige Geschenk gefunden? Dann zieht das Geschenk vom unteren Bildschirmrand mit gedrückter, linker Maustaste auf die richtige Hexe. Wartet dann einen Moment und ihr erfahrt gleich von der Hexe selbst, was sie für ein Geschenk bekommen hat.

Antwort: Es ist ein fliegendes Fahrrad

Der erste Buchstabe des Geschenkes ist der fehlende Buchstabe im Lösungswort. Tragt ihn in das noch leere Kästchen ein.

Das Lösungswort lautet:

G ¹	E ²	F ³	L ⁴	Ü ⁵	G ⁶	E ⁷	L ⁸	T ⁹	E ¹⁰	R ¹¹	-	S ¹²	C ¹³	H ¹⁴	L ¹⁵	Ü ¹⁶	S ¹⁷	S ¹⁸	E ¹⁹	L ²⁰
----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	-----------------	---	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Anlage XIV

Umsetzung und Gestaltung der Buchmotive

Motiv Bahnhof King's Cross in London

Um die typische Bahnhofsatmosphäre zu vermitteln, wird die Eingangshalle mit einem großen Plakat, auf dem die Worte „Bahnhof King's Cross“ stehen, geschmückt. Über der Eingangstür der Bibliothek ist ein Spruchband mit den Worten „Willkommen im Bahnhof King's Cross“ angebracht. Viele kleine England-Fahnen schmücken den Eingangsbereich. An den Wänden hängen zahlreiche Fahrpläne sowie Poster von Eisenbahnen oder andere Werbeplakate

der Bahn. Fahrpläne können auf Bahnhöfen besorgt, vergrößert und zur Dekoration aufgehängt werden.

Motiv Gleis neundreiviertel

Für die Gleise neun, neundreiviertel und zehn werden schwarze Schienenstränge mit Öl- oder Wasserfarben oder Wachsmalkreide auf einem großen weißen Packpapier oder auf langen, rechteckig-zugeschnittenen Pappstreifen aufgemalt. Auf drei Pappschildern werden gut sichtbar die Worte „Gleis neun“, „Gleis neundreiviertel“ und „Gleis zehn“ notiert.

Um die Bahnhofsatmosphäre anschaulich zu vermitteln, wird eine Leerkassette mit Bahnhofsgeräuschen, Eulengeschrei und Katzenmiauen überspielt. Als Hilfsmittel können Kassetten oder CDs mit Tierstimmen dienen.

Motiv Hogwarts-Express

Um den Kindern die Fahrt im scharlachroten magischen Zug anschaulich zu machen, wird der Aufzug zum Hogwarts-Express umfunktioniert. Das Cover der englischsprachigen Buchausgabe¹⁸¹ bietet eine schöne Bastelvorlage für den magischen Zug. Aus Pappe wird die Form einer Dampflok ausgeschnitten und in scharlachroter Farbe angemalt. Dann werden in großen schwarzen Buchstaben die Worte „Hogwarts-Express – Abfahrt 19.⁰⁰ Uhr“ darauf geschrieben. Diese scharlachrote Papplok wird nun vor dem Lift angebracht. Wenn eine Bibliothek keinen Aufzug hat, kann die Bibliothekstreppe den Hogwarts-Express symbolisieren. Für die Dekoration des Zuges kann ebenfalls die oben beschriebene Papplok verwendet werden. Sie wird vorn in den Geländerzwischenraum gesteckt oder mit einer Schnur als „Tür“ befestigt.

Der Veranstaltungsablauf bei der Treppenversion:

*Ein Bibliotheksmitarbeiter steht am Treppenaufgang und lässt jedes Kind mit seinem Gepäck nacheinander „einsteigen“. Dabei schiebt er die „Tür“, die gebastelte Papplok, beiseite. Vor dem Einsteigen erhält jedes Kind einen Stempel auf seine Fahrkarte. Bevor die „Fahrt“ losgeht, ertönt der Abfahrtspfiff. Nun marschieren alle mit ihrem Gepäck nach oben. Um die Fahrt lustiger zu machen, wird dabei ein Silbenspiel gespielt. Das Wort *Hogwarts-Express* wird in die vier Silben *Hog-Warts-Ex-Press* eingeteilt. Jedes*

¹⁸¹ Rowling, Joanne K.: Harry Potter and the Philosopher's Stone. London: Bloomsbury 1997

Kind spricht beim Hochlaufen der Treppe eine dieser vier Silben oder sagt 'tschtschtsch'.

Fahrkarten für den Hogwarts-Express:

In einem Einladungsschreiben, ca. zehn Tage vor Beginn der Veranstaltung, erhalten alle Teilnehmer ihre Fahrkarten für den Hogwarts-Express:

Aus Tonpapier werden kleine Karten in der Form einer Fahrkarte zugeschnitten und mit dem folgenden Text versehen: Liebe(r) Name des Kindes, Nimm am (Datum) den magischen Zug um 19.⁰⁰ Uhr vom Gleis neundreivierteil.

Motiv Zauberinternat Hogwarts

Die Kinderbücherei im dritten Stock, aber auch die anderen Abteilungen und Räume der Bibliothek, mit denen die Kinder in dieser Nacht in Berührung kommen, werden mit Elementen und Motiven aus Harry Potters Welt dekoriert. Ein großes Spruchband heißt die Kinder willkommen. An den Wänden hängen Hogwartswappen sowie Fahnen in den Farben der vier Häuser. Zusätzlich sind die Wände mit Postern von Harry Potter, Harry Potter Lesezeichen, bunten Harry Potter Plastiktüten, selbstgebastelten Besen sowie anderen Elementen aus der Zaubererwelt geschmückt. Luftballone sind mit den Gesichtern der Hogwartsfiguren wie zum Beispiel Harry Potter, Hermine, den Weasleys oder Lord Voldemort, beklebt.

Zahlreiche Internetseiten bieten eine große Auswahl an Motiven, Elementen und Figuren zum Thema Harry Potter. Außerdem gibt es im Buchhandel und in Bibliotheken eine große Auswahl an Büchern zu den Themen Hexen und Zauberer, die umfassende Tipps für die Veranstaltungsdekoration bieten. Auch der Hamburger Carlsen Verlag kann um Dekorationsmaterial für eine Harry Potter Veranstaltung gebeten werden.

Motiv 'Grosse Halle'

Ein langes Stück Packpapier wird als Tischdecke für den 'Hohen Tisch' verwendet. Diese wird mit typischen Hogwartsmotiven beklebt. Luftschleifen, Girlanden und die Wappentiere der vier Schulhäuser schmücken die Wand. Ein schwarz gefärbtes Leintuch wird mit goldenen Sternen beklebt und über dem hohen Tisch an zwei hohen Regalen befestigt. Dies symbolisiert den sternenübersäten Sternenhimmel über der 'Grossen Halle'.

Motiv Hogwarts-Figuren

Die Verkleidung der Figuren in der Veranstaltung entspricht ihrer Beschreibung in der Buchvorlage. Der Schulleiter Albus Dumbledore trägt einen schwarzen Spitzhut, einen purpurfarbenen Umhang und eine halbmondförmige Brille. Professorin McGonagall trägt ebenfalls einen schwarzen Spitzhut, einen smaragdgrünen Umhang und eine Brille mit quadratischen Gläsern. Der 'Fast Kopflose Nick' trägt eine Halskrause und Strumpfhosen. Der 'Blutige Baron' trägt einen mit silbrigem Blut bespritzten Umhang.

Motiv Zauberumhang

Schwarze oder farbige Müllsäcke in den vier Hausfarben rot, grün, rot und blau dienen als Umhänge. Aus Silber- oder Goldfolie werden Sterne, Halbmonde oder andere Motive ausgeschnitten. Mit diesen Motiven werden die Müllsäcke beklebt. Der Umhang wird gelocht und mit einem Baumwollfaden um die Schulter gebunden. Eine einfachere Befestigungsart ist das Festkleben der beiden Umhangseiten mit einem breiten Tesastreifen.

Motiv Spitzhut¹⁸²

- Zwei Bögen schwarze Pappe
- Kleber, Schere

Ein großer Bogen Karton wird zu einer Tüte aufgerollt. Er wird so zusammengeklebt, dass er genau auf den Kopf passt. Aus schwarzem Karton wird ein großer Kreis ausgeschnitten. Das gibt die Hutkrempe. Aus der Mitte dieses Kreises schneidet man noch einmal einen Kreis aus. Dieser muss etwas kleiner als die Öffnung der zusammengerollten Tüte sein. Dann schneidet man in den Innenrand der Krempe kleine Laschen. Diese klappt man nach oben, streicht sie von außen mit Kleber ein und klebt die Tüte daran fest. Jetzt sind der Phantasie keine Grenzen mehr gesetzt. Mit Verzierungen aus Federn, Bändern oder Metallfolie kann sich jeder seinen ganz besonderen Spitzhut machen.

Motiv Zauberbesen¹⁸³

- Leere Papprollen von Küchenrollen als Besenstiel¹⁸⁴
- Braune Einkaufstüten aus Papier als Besenquasten
- Klebeband
- Schere

Pro Besen werden vier bis fünf leere Papprollen und eine Papiertüte benötigt. Die Papprollen werden zu einem Besenstiel aneinandergeklebt. Die Henkel und der Boden der Tüte werden abgeschnitten. Dann wird die Tüte flach zusammengefaltet und von einer Seite möglichst oft eingeschnitten, so dass Streifen entstehen, die oben aber noch zusammengehalten werden. Die nicht eingeschnittene Seite wird um die lange Papprolle gewickelt und die zerschnittene Tüte mit Klebeband befestigt.

Flugbesenständer

Vier leere Waschmitteltonnen werden in den Hausfarben blau, grün, gelb und rot angemalt und mit den Hausnamen versehen.

¹⁸² Vgl. Näger, Sylvia: Hexentanz und Zauberkraut. Ein Hexen- Spiel- und Sachbuch. Luzern: kbv 2000, S. 35

¹⁸³ Vgl. a.a.O., S. 35

¹⁸⁴ Im Unterschied zur Bastelanleitung werden die Besenstile in meinem Veranstaltungskonzept aus Papprollen selbst hergestellt.

*Motiv: Der 'Sprechende Hut'**Einteilung durch den Sprechenden Hut:*

- Der Sprechende Hut (Anmerkung: Der 'Sprechende Hut' kann von der Mediothek im Rotebühlplatz in Stuttgart kostenlos ausgeliehen werden. Es ist ein schwarzer Spitzhut, in dessen Innenseite Walkmankopfhörer festgeklebt sind.
- Kassettenrekorder
- Kassettenlesung des ersten Bandes
- Leerkassette, die mit den Namen der Kinder sowie einigen persönlichen Sätzen zum jeweiligen Kind besprochen wurde.
- Walkman

Motiv Quidditch

Das Midditch-Spiel kann von der Mediothek im Rotebühlplatz in Stuttgart ausgeliehen werden.

Namensschilder der Kinder

Vier rote, vier blaue, vier grüne und vier gelbe Pappschildchen, auf denen der Name des Kinder steht, werden mit Tesafilm an der Kleidung der Kinder befestigt.

Motiv: 'Geflügelter Schlüssel'

Aus Pappkarton werden vier große Schlüssel ausgeschnitten, die rechts und links Flügel besitzen. Anschließend werden sie in den Farben der vier Häuser angemalt. Es kann auch farbiges Tonpapier verwendet werden.

Motive Bilderrahmen und Passwort

Aus Pappe wird ein Rahmen ausgeschnitten, der breit genug ist, dass ein Kind hindurch klettern kann.

Puzzle:

Grünes, blaues, gelbes, rotes Tonpapier oder festes Papier, das in den Farben der vier Häuser angemalt wird.

Auf jedes Tonpapier wird ein anderes Passwort geschrieben. Dann wird das Papier in Puzzlestücke zerschnitten und diese jeweils in einen separaten Zaubertopf gelegt.

Beispiele für Passwörter:

Gryffindor: Hedwig

Slytherin: Errol

Ravenclaw: Adlereule

Hufflepuff: Krätze

Motiv: Zauberergeld

Goldene Schokoladentaler, Silbertaler und Lakritzstücke symbolisieren die goldenen Galleonen, Silbersickel und Bronzeknuts.

Herstellung des Zauberpunktezählers:

In ein Styroporquadrat werden vier Schaschlikspieße in den Hausfarben rot, grün, gelb und blau gesteckt. Diese symbolisieren die vier Schulhäuser. Alternativ können auch Stricknadeln in den vier Farben hineingesteckt werden.

Zur besseren Kennzeichnung werden die Namensschilder der vier Schulhäuser vor die Schaschlikspieße geklebt.

Motiv: Hauspokal

Neben einem Pokal erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde, eine Harry Potter Tüte und Harry Potter Lesezeichen.

Preise für die Mitglieder des Siegerhauses

Vier große Joghurtbecher werden mit Alufolie beklebt. Jeder Silberpokal wird mit einer Selbstklebetikette, auf der der Name des Schulhauses und des Kindes steht, beklebt.

Preise für die Mitglieder der anderen Häuser

Zwölf kleine Joghurtbecher werden mit Alufolie umwickelt. Auf jeden Silberpokal wird eine Selbstklebetikette, die mit dem Namen des Kindes und des Schulhauses versehen ist, geklebt.

Checkliste:

Von den Teilnehmern mitzubringen sind:

Jedes Kind bringt für die Veranstaltung zum Besenbasteln eine braune Papiertüte sowie fünf lange Papprollen mit. Ausserdem benötigt jedes Kind einen Schlafsack, Kuscheltier, Schlaf- oder Jogginganzug, Wollsocken oder Hausschuhe, Taschenlampe, Waschzeug, die Fahrkarte für den Hogwarts-Express sowie die Einverständniserklärung der Eltern.

Rückrufaktion:

Medien, die für die Mediennacht benötigt werden, müssen in der Bibliothek frühzeitig zurückgerufen werden, damit sie in der Veranstaltung einsetzbar sind.

Überprüfung der Funktionstüchtigkeit:

Die Medienausstattung der Bibliothek sollte frühzeitig auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft werden.

Ankündigung der Nachtveranstaltung:

Die Veranstaltung wird frühzeitig bei der Polizei sowie beim Wach- und Schliessedienst der Stadt angekündigt. Auf diese Weise wird einem Verdacht auf Einbrecher zu mitternächtlicher Stunde in der Bibliothek, beispielsweise durch besorgte Nachbarn, vorgebeugt.

Sicherheitsvorkehrungen überprüfen:

Es wird überprüft, ob der Verbandskasten vollständig ist. Feuerlöscher und Sanitäre Einrichtungen werden auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft. Die Fluchtwege werden getestet. Für Notfälle werden wichtige Telefonnummern, wie beispielsweise Notruf, Arzt und Eltern der Kinder, bereitgelegt.